№ 253. Bielefeld, Dienstag, den 28. Oktober 1913. 103. Jahrgang.

Westfälische Zeitung

Die Westfälische Zeitung ist die gelesenste Zeitung im östlichen Westfalen; sie erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Bezugspreis** in Bielefeld, bei unseren Agenturen und allen Postanstalten für die Ausgabe A (ohne „Illustrierte Weltschau") monatlich 65 Pfg., vierteljährlich Mk. 1.95; für die Ausgabe B mit **„Illustrierte Weltschau"** bei den Trägerinnen und Agenturen vierteljährlich Mk. 2.60, bei allen Postanstalten Mk. 2,70. :: :: ::

Bielefelder Tageblatt

Redaktion und Expedition: Niedernstraße 27. Fernsprecher 61.
Berliner Büro: Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 28.

Anzeigen kosten im Verbreitungsbezirk, umfassend die Kreise Bielefeld, Halle, Herford, Minden, Wiedenbrück, sowie Lippe-Detmold 15 Pfg. die Kolonelzeile oder deren Raum; auswärts 20 Pfg., Reklamen 60 Pfg. die breite Textzeile; Beilagegebühr für 1000 Stück Mk. 6.— Für Erfüllung von **Platzvorschriften** wird keine Gewähr übernommen. Anzeigen-Rabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und bei Konkursen.

Umfang der heutigen Nummer 14 Seiten mit der Unterhaltungsbeilage.

Die braunschweigische Frage im Bundesrat.

⊙ Berlin, 27. Okt. Nachdem in der heutigen Plenarsitzung der Vertreter der braunschweigisch-lüneburgischen Regierung unter Vorlegung der Verzichtsurkunde die Mitteilung gemacht hatte, daß der Herzog von Cumberland auf den Thron von Braunschweig verzichtet habe, beschloß der Bundesrat einstimmig, dem Antrage Preußens wegen der Thronfolge zuzustimmen.

Gestern mittag ist nun also, wie schon durch unser gelbes Extrablatt gemeldet, die Entscheidung des Bundesrats gefallen: einstimmige Annahme des preußischen Antrages. Da schon längst kein Mensch mehr an diesem Ausgang gezweifelt hatte, liegt hiermit nur formell, nicht aber inhaltlich etwas neues vor. Ein Hinweis auf erneute oder weitere Erklärungen des Prinzen Ernst August ist bei dieser Gelegenheit nicht erfolgt; man konnte ihn aber auch bei dieser Gelegenheit nach den Erörterungen der letzten Wochen nicht erwarten, da amtlich und halbamtlich auf Erklärungen des Prinzen verwiesen wurde, die nach dem Bundesratsbeschluß zu erwarten seien. Es ist jedoch auch sachlich klar, daß die einzige beunruhigende Frage, die der hannoverschen Welfenagitation, nicht den Bundesrat angeht, sondern lediglich die preußische Regierung. Auch der gleichzeitig mit dem Bundesratsbeschluß veröffentlichte Wortlaut des preußischen Antrags beim Bundesrat enthält nichts neues. Man kann daher wohl annehmen, daß auch in dem Briefwechsel des Reichskanzlers mit dem Kronprinzen weitere Gesichtspunkte von dem Kanzler nicht geltend gemacht worden sind.

Die gestrige Sitzung des Bundesrats, die sich mit der Regelung der braunschweigischen Frage zu befassen hatte, dauerte gegen eine Stunde. Wie man hört, wurde der preußische Antrag nicht erst, wie es sonst üblich ist, einem Ausschuß überwiesen, sondern sofort vom Plenum beraten. Eine kommissarische Beratung hält man, da ja in den letzten Tagen und Wochen zwischen den einzelnen Bundesregierungen direkt verhandelt worden ist, nicht mehr für nötig. Die Abstimmung ergab die einstimmige

Annahme des preußischen Antrags.

Der Beschluß des Bundesrats geht dahin:

1) Die Ueberzeugung der verbündeten Regierungen dahin auszusprechen, daß die Regierung des Prinzen Ernst August in Braunschweig im Hinblick auf die inzwischen eingetretene Veränderung der Sach- und Rechtslage mit den Grundprinzipien der Bündnisverträge und der Reichsverfassung vereinbar sei;

2) die braunschweigische Landesregierung davon in Kenntnis zu setzen.

Mit der Sitzung des Bundesrats hängt auch offenbar die Ankunft verschiedener Persönlichkeiten aus Braunschweig in Berlin zusammen. Dort sind eingetroffen vom Hof in Braunschweig der General-Hofintendant v. Schmidt-Dankward, der Vorsteher des Kabinetts, Oberstallmeister Frhr. von Girsewald; aus Gmunden der Hofmarschall Kammerherr v. Klencke, ferner der Wirkliche Geheime Rat und Kammerherr Frhr. v. d. Wense und Frhr. Dr. von Schele.

Der Landtag in Braunschweig.

Braunschweig, 28. Okt.

In der außerordentlichen Landesversammlung gab Minister Radkau eine Drahtnachricht des Staatsministers Hartwieg, des Bevollmächtigten des Herzogtums zum Bundesrat, aus Berlin über den Bundesratsbeschluß bekannt. Der Staatsminister sagte im Anschluß daran: Die Erwartung dieses hochbedeutsamen Beschlusses veranlaßte die Einberufung dieses außerordentlichen Landtages. Erfüllt von hoher Freude und tiefbewegt stehen wir somit nach 28jähriger Wirksamkeit des Regentschaftsgesetzes unmittelbar vor der Thronbesteigung des Prinzen Ernst August. Es muß dem leitenden Minister vorbehalten bleiben, in der nächsten Sitzung die einschlägigen Vorgänge, so weit solches zurzeit möglich ist, darzulegen und zu würdigen. Schon heute ist aber hervorzuheben, daß die Landesregierung es in formeller und sachlicher Uebereinstimmung mit dem Standpunkte Seiner Königlichen Hoheit für angezeigt erachtet, die Regelung der landesfürstlichen Rente in Höhe der jetzigen Bezüge des erlauchten Regenten durch die dem Ausschusse der Landesversammlung bereits zugegangene Vorlage noch vor dem Regierungsantritt Seiner Königlichen Hoheit herbeizuführen. Weitere sachliche Vorlagen kommen für die Zeit nach dem Regierungswechsel voraussichtlich nicht in Betracht. Für die Zeit nach dem Regierungswechsel muß alles weitere naturgemäß vorbehalten bleiben. Hiernach erkläre ich höchstem Befehl gemäß den außerordentlichen Landtag für eröffnet.

Nach Vereidigung der neugewählten Mitglieder ließ der Alterspräsident Lambrecht die Wahl der für den ersten Präsidenten in Vorschlag gekommenen Abgeordneten vornehmen. Während der Pause wurde die Liste der Gewählten dem Herzogregenten zur Bestätigung vorgelegt, der den an erster Stelle vorgeschlagenen Abgeordneten Krüger (Wolfenbüttel) als ersten Präsidenten bestätigte.

Ein Geschenk für den scheidenden Regenten.

* Braunschweig, 28. Oktober. Um dem Dank für die landesväterliche Verwaltung des Herzogtums Braunschweig durch den Herzog-Regenten Johann Albrecht Ausdruck zu verleihen, soll dem Herzog-Regenten bei dem Abschiedsmahle im Landschaftlichen Hause ein Landesgeschenk überreicht werden. Das Geschenk soll eine Nachbildung des Brunnens mit dem Denkmal Heinrichs des Löwen auf dem Altstadtmarkt in Braunschweig in schwerem, getriebenem Silber sein. Die Kosten dürften sich auf 30 000 Mark belaufen.

Vom Tage.

= **Bielefeld,** 28. Oktober 1913.

Die Meldung, es sei eine Disziplinaruntersuchung anhängig gemacht worden, um festzustellen, auf welchem Wege der bekannte Brief des Kronprinzen an den Reichskanzler in die Oeffentlichkeit gelangt sei, wird an Stellen, die davon wissen müssen, als unzutreffend bezeichnet.

*

Der Kaiser traf gestern, von Wien kommend, auf der Fürstenstation Wildpark ein. Zum Empfange hatte sich die Kaiserin eingefunden. Das Kaiserpaar begab sich ins Neue Palais.

*

Ein Gesetzentwurf über Aufbesserung der Altpensionäre ist, wie die „Tägl. Rundschau" hört, im Reichsschatzamt ausgearbeitet worden und unterliegt derzeit der Prüfung der beteiligten Ressorts.

*

Die bayerische Reichsratskammer befaßte sich in ihren gegenwärtig gepflogenen Verhandlungen mit der Königsfrage und hat, wie verlautet, mit großer Mehrheit dem Vorschlage der Regierung zugestimmt.

*

Svenskatelegrammbureau in Stockholm ist ermächtigt, die Blättermeldung als unrichtig zu erklären, daß die schwedische Regierung gefordert habe, der russische Militärattaché in Stockholm solle binnen 24 Stunden abberufen werden. Der russische Gesandte in Stockholm befindet sich gegenwärtig auf Urlaub; er sei keineswegs plötzlich abgereist.

*

In Lissabon sind der Millionär Carvalho Monteira und der Major Mergulhao, die als Monarchisten verhaftet worden waren, wieder freigelassen worden.

Das wahre Gesicht des Großblocks.

Die parteiamtliche Korrespondenz der Nationalliberalen Partei Westfalens schreibt über das wahre Gesicht des Großblocks:

Gegenüber dem unbelehrbaren Optimismus, mit dem man in gewissen Kreisen auch unserer Partei nach dem „Großliberalismus" und nicht minder auch nach dem „Großblock" hinüberzuschielen sich gewöhnt hat, haben wir im Einklang mit unsern westfälischen Freunden von jeher mit allem Nachdruck auf das Gefährliche solchen Verwischens der parteipolitischen Grenzen aufmerksam gemacht und ebenso darauf hingewiesen, daß bei irgendwelcher Art Großblockpolitik der lachende Dritte lediglich die Sozialdemokratie sein würde. Ja in dieses Treiben schien sogar ein gewisses System zu kommen, als kürzlich selbst ein nationalliberales Blatt vom Ansehen der „Kölnischen Zeitung" großliberale Sirenentöne erklingen ließ und konsequenterweise auch für den Großblock Propaganda machte. Um denjenigen Nationalliberalen, die bisher von einer solchen Blockpolitik nichts wissen wollten, die Pille etwas schmackhafter zu machen, redete man den Lesern ein, daß sich dieser Großblock selbstverständlich „unter nationalliberaler Führung" etablieren müßte. Für jeden ruhig überlegenden Politiker war es natürlich von vornherein klar, wer hier in Wirklichkeit der „Führer" und wer der „Geführte" sein und wohin diese Fahrt tatsächlich gehen würde.

Nun hat diese skeptische Auffassung ungewollt einen Zeugen gefunden, den auch der großblockbegeisterteste Idealist wird anerkennen müssen. Der Reichstagsabgeordnete Gradnauer, der Führer der sächsischen Sozialdemokratie, der gegenwärtig in Paris weilt, war nämlich umklug genug, vor einigen Tagen in der „Humanité" einen Aufsatz zu veröffentlichen, der die Pläne und Hoffnungen der deutschen Sozialdemokratie offen enthüllte. Nachdem ein Zusammengehen der Sozialdemokratie mit den liberalen Parteien gefordert wurde, hieß es in dem Artikel weiter: Wenn sich eine sozialdemokratisch-liberale Mehrheit bilden sollte, so würde die Sozialdemokratie die moralische Führung übernehmen. Selbstverständlich werde die Sozialdemokratie mit aller Entschiedenheit in einem solchen Falle an der Verwirklichung ihrer Ziele arbeiten und vor allem die Armee demokratisieren. Das Zentrum und die Nationalliberalen werde man vor die Wahl stellen, entweder mit der sozialdemokratisch-liberalen Mehrheit zusammenzugehen, oder aber sich den Haß der arbeitenden Bevölkerung zuzuziehen.

Also soweit ist es schon gekommen! Die Sozialdemokratie stellt uns einfach vor die Wahl, ob wir uns ihr fügen wollen oder nicht. Hoffentlich gehen nun endlich den Großblockschwärmern die Augen auf, wie es im die „Führung" in dem ersehnten Großblock bestellt ist.

Die Stimmung in der deutschen Marine.

Der englische Publizist Leyland, den der „Daily Chronicle" nach Deutschland sandte, wo er zuerst den Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz aushorchte, sendet aus Kiel seinem Blatte einen langen Aufsatz, worin er in der Hauptsache folgendes sagt:

Er hatte Gelegenheit, nicht nur einige der deutschen Kriegsschiffe, sondern auch den Kriegshafen selbst eingehend zu besichtigen, wobei er mit vielen Offizieren der deutschen Kriegsmarine sprach. Mehrere von diesen wiesen darauf hin, daß die deutschen Schiffe niemals früher begonnen oder auf Kiel gelegt würden als in dem Flottenprogramm vorgesehen sei. Dagegen seien britische Kriegsschiffe schon verschiedentlich zu einem früheren Termin begonnen worden. Das habe in Deutschland keinen besonders guten Eindruck gemacht. Dann äußerten sich Marineoffiziere auch über die drei Dreadnoughts, die Kanada bauen werde, und erklärten, daß dies nicht für die Annahme des Churchillschen Vorschlages von einem Feierjahr spreche. Außerdem dürfte man nicht übersehen, daß Großbritannien und Deutschland nicht die einzigen Mächte sind, die die Ausführung eines großen Schiffbauprogramms vor hätten.

Immer wieder betonten die deutschen Offiziere, daß die deutsche Flotte nicht gegen England gebaut werde, sie wiesen im Gegenteil darauf hin, daß ja auch Rußland und Frankreich gegenwärtig große Flotten bauen. Unter den Marineoffizieren, betont Mr. Leyland, die er zu sprechen Gelegenheit fand, war auch nicht ein einziger, der von gehässiger, feindseliger Gesinnung gegen England erfüllt gewesen wäre. Alle waren vielmehr für ein möglichst herzliches Einvernehmen zwischen Großbritannien und Deutschland.

Der zweite Krupp-Prozeß.

Berlin, 27. Oktober.

Am vierten Verhandlungstage wurden die Direktoren der Firma Krupp vernommen, die zunächst sämtlich unbeeidigt blieben. Der erste Zeuge ist der Vorsitzende des Direktoriums Geh. Finanzrat Hugenberg. Er bekundet, daß Direktor Mühlon den schwererkrankten Direktor Eccius im Jahre 1912 mehrere Monate hindurch vertreten habe und in dieser Zeit eine Inspektionsreise nach Berlin unternommen habe. Während einer Direktionssitzung bat Mühlon den Zeugen, gewisse unangenehme Vorgänge, die er in Berlin erfahren hatte, zur Sprache zu bringen. Wegen des bevorstehenden Firmenjubiläums hätte der Zeuge diese Erörterung aber bis nach dem Jubiläum aufgespart. Mühlon erklärte dann, daß in Berlin

zwischen Brandt und Metzen Differenzen

vorgekommen seien. Brandt habe ihm erklärt, daß Metzen ihm das Herz dadurch schwer gemacht hätte, daß seine Berichterstattung nicht einwandfrei sei, und er wolle doch ein anständiger Mensch bleiben. Mühlon riet, Brandt von Berlin abzuberufen. Der Zeuge ist sich klar darüber gewesen, daß die Tätigkeit Brandts in Berlin einen öffentlichen Skandal heraufbeschwören könne und daß bei einer öffentlichen Erörterung der Angelegenheit die Dinge im schwärzesten Lichte dargestellt werden würden. Der Zeuge geht dann auf

die Verfehlungen des Herrn v. Metzen

ein, der sich eines schweren Vertrauensbruchs schuldig gemacht habe und deshalb sofort entlassen wurde. Metzen verstieg sich, als man ihm seine Verfehlungen auf den Kopf zusagte, zu Drohungen schwerster Art. Eine Aeußerung des Zeugen, daß er von einer absoluten Schweigepflicht der Beamten nichts gewußt habe, führt zu lebhaften Kontroversen zwischen ihm und dem Oberstaatsanwalt. Der Zeuge erklärt, daß man von den Subalternbeamten stets etwas erfahren könne, wenn diese wüßten, daß sie es mit einem anständigen Menschen zu tun haben. Sie können nicht in allen Dingen ihren Vorgesetzten fragen, ob sie in dieser oder jener Sache Auskunft geben dürfen, die höheren Beamten verbäten es sich auch gewöhnlich, von den Subalternen mit jedem „Dreck" behelligt zu werden. (Der Vorsitzende rügt den Ausdruck.) Wenn man von den subalternen Beamten das sage, so ist das mehr zu ihren Gunsten, als wenn man, wie dies hier geschehe, ihnen fortwährend Bestechlichkeit zumutet. — Weiter verlangt der Oberstaatsanwalt nähere Auskunft darüber, weshalb

die Abberufung Brandts

beschlossen worden ist. Der Zeuge erklärt darauf, daß das mehr wegen eines allgemeinen unangenehmen Eindrucks geschehen sei. — Zeuge Finanzrat Haur, der Kruppsche Personaldezernent, bestätigt im wesentlichen die bereits bekannten Angaben über die Gehaltsverhältnisse Brandts und dessen Tätigkeit in Berlin. Herr von Metzen hat in den drei Jahren seiner Tätigkeit mindestens 1½ Jahre wegen Krankheit gefehlt; wegen dieser Mehrarbeit, die Brandt durch seine Vertretung hatte, sind die Gratifikationen über das gewöhnliche Maß hinaus gesteigert worden, angesichts dieser Verhältnisse sei es aber nicht mehr wie recht und billig gewesen. Auch bei diesem Zeugen verlangt der Oberstaatsanwalt Aufklärung über den Grund der Abberufung Brandts. Direktor Mühlon müsse seinen Standpunkt doch noch näher begründet haben. Der Zeuge erklärt darauf, Brandt wäre auf jeden Fall abberufen worden, wenn er sich auch nichts hätte zuschulden kommen lassen, sondern nur einen bösen Schein auf sich geladen hätte. Die Firma sei in Deutschland

in einer unangenehmen Lage.

Alles, was bei ihr geschieht und auf sie nur im entferntesten ein schlechtes Licht werfen könnte, werde in der Presse gegen sie ausgenutzt. Daher müsse auch der geringste böse Schein vermieden werden. — Die Zeugen Direktoren Mouths und v. Dewitz haben die Kornwalzer Brandts gelesen und an die zuständige Stelle bei der Firma weiter befördert. Manche der Kornwalzer haben auch bei ihnen den Anschein erweckt, als ob sie auf Indiskretion beruhen konnten, besonders Neues wäre aber in ihnen nie vorhanden gewesen. — Nach Vernehmung weiterer Zeugen, die nichts wesentliches bekunden, wird die Verhandlung auf Dienstag vertagt.

Deutsches Reich.

Mehr Reichstagsabgeordnete?

Der brandenburgische Parteitag der fortschrittlichen Volkspartei hat den Antrag angenommen, daß „1) entsprechend dem § 5 des Wahlgesetzes für den norddeutschen Reichstag eine Vermehrung der Zahl der Abgeordneten für den Reichstag durchgeführt wird. 2) Unbeschadet der Forderung einer gründlichen Wahlreform für das preußische Abgeordnetenhaus wenigstens die gröbsten Ungerechtigkeiten in der Vertretung der volkreichen Wahlkreise abgestellt werden." Die Parteileitung wird gebeten, das Nötige zu veranlassen.

Die Freifahrkarten der Abgeordneten.

Die „Nationall. Korrespond." schreibt offenbar parteioffiziös: Wiederholt hat der Reichstag den Wunsch ausgesprochen, daß den Mitgliedern des Reichstages während der Dauer der ganzen Legislaturperiode statt wie bisher nur für die Sitzungsperiode freie Fahrt auf den deutschen Eisenbahnen gewährt wird. Noch im vorigen Reichstag wurden entsprechende Anträge der Abgg. Bassermann und Frhr. v. Hertling mit großer Mehrheit angenommen, im letzten Jahre ein denselben Zweck verfolgender Antrag Bassermann sogar einstimmig. Und obwohl die Sprecher fast aller Parteien immer wieder die Dringlichkeit der Forderung betonten und den bestehenden Zustand als unwürdig bezeichneten, halten es die verbündeten Regierungen immer noch nicht für notwendig, dem Wunsche des Reichstages zu willfahren. Der jetzige Zustand, der die Vertagung ohne zwingenden Grund fördert, ist unhaltbar. Wenn trotzdem der Reichskanzler sich nicht entschließt, eine entsprechende Abänderung des Diätengesetzes in Vorschlag zu bringen, so kann das nicht anders ausgelegt werden, denn als eine Unfreundlichkeit gegen den Reichstag. Ob eine solche Kritik, die in der kommenden Tagung nicht ausbleiben kann, dem Kanzler angenehm ist, möchten wir bezweifeln. Will er sie vermeiden, so mag er endlich erfüllen, was nicht nur im Interesse des Reichstages, sondern auch in dem einer geordneten Gesetzgebungsarbeit, also im allgemeinen Interesse geboten erscheint.

Ausland.

Kaiser Wilhelm und Graf Berchthold.

Zu dem Besuche Kaiser Wilhelms in Wien schreibt die „Freie Presse": Kaiser Wilhelm hat sich, wie man in diplomatischen Kreisen erzählt, sehr befriedigt über seinen gestrigen Aufenthalt in Wien ausgesprochen, der auch einen diplomatischen Charakter trug. Der Kaiser nahm Gelegenheit, zweimal mit dem Grafen Berchthold zu sprechen, einmal beim Dejeuner im Schloß von Schönbrunn, wo Graf Berchthold neben dem Kaiser saß, dann beim Tee auf der deutschen Botschaft, wo Graf Berchthold vom Kaiser ins Gespräch gezogen wurde und längere Zeit mit ihm konferierte. Es ist noch nicht bekannt, ob über den Besuch des Kaisers ein amtliches Kommuniqué ausgegeben wird.

Aus Mexiko.

Durch ein in der Hauptstadt Mexiko erlassenes Dekret Huertas ist der Bestand des Heeres von 85 000 auf 150 000 Mann erhöht worden. — Felix Diaz hat von Veracruz aus dem Kriegsministerium telegraphisch mitgeteilt, daß er auf seinen Generalsrang verzichte. — Wie eine offiziöse Berliner Meldung mitteilt, ist infolge der unsicheren Lage in Mexiko der deutsche kleine Kreuzer „Nürnberg" am 21. d. Mts. von Yokohama nach Mazatlan (Mexiko) in See gegangen.

Zur Stadtverordnetenwahl.

m. Bielefeld, 28. Okt.

Der Konservative Verein Bielefeld hielt gestern abend im Hotel „Vereinshaus" eine Wahlversammlung ab, die sich mit den Stadtverordnetenwahlen beschäftigte. Der Vorsitzende Kommerzienrat Tiemann berichtete über die Verhandlungen mit der nationalliberalen Partei und über das von ihr erstrebte, von den Fortschrittlern aber abgelehnte Zusammengehen aller bürgerlichen Parteien. Vom Zentrum sei zu erwarten, daß es sich den Nationalliberalen und Konservativen anschließen werde. Der Standpunkt des Fortschritts sei erklärlich, weil ihm die Sozialdemokratie ohne Forderung einer Gegenleistung Wahlhilfe zugesagt habe, zu dem Zweck eine Mehrheit der Linken im Rathause zu schaffen und die Geschäfte in einer mehr radikalen Weise zu führen. Der Kampf, dessen Schwerpunkt bei der zweiten Abteilung liegt, müsse zeigen, ob die Bürger Vertreter bekommen sollen, denen das Wohl der Stadt oder ihr politischer Standpunkt mehr gilt. Die jetzige Mehrheit habe wohl Fehler gemacht, aber im großen und ganzen doch die Interessen der Stadt nach bestem Wissen und Gewissen zu vertreten gesucht. Der Vorsitzende schlug dann vor, die in der ersten Abteilung ausscheidenden Stadtverordneten Prof. Dr. Nierhoff, Riemann, Dr. Esau wieder, an Stelle des Stadtv. Vogt den Oberst a. D. Niemeyer zu wählen, für den ausgeschiedenen Stadtv. Adolf Bertelsmann als konservativen Kandidaten den Kaufmann Riemeier, Vorsitzender des Detaillisten-Verbandes. Der Verband habe den Wunsch, in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten zu sein. Die Versammlung stimmte diesen Vorschlägen zu und beschloß auch die Wiederwahl ihres Vorsitzenden Stadtv. Tiemann. Ebenso erklärten die Anwesenden sich bereit, den von den Nationalliberalen für die zweite Abteilung aufgestellten Kandidaten Lütkemeier, Köller, Schönlau und Dr. Holtemeier und dem Kandidaten des Zentrums, Kaiser, ihre Stimme zu geben. Als unbedingt notwendig wurde es bezeichnet, daß die konservativen Wahlberechtigten in der zweiten Abteilung ihre Stimme abgeben, trotzdem hier kein konservativer Kandidat zu unterstützen ist. Für die dritte Abteilung wurden der Schneidermeister Ellerbrake, der als Vorsitzender des Abstinentenbundes viele Sympathien hat, und der Kaufmann Strategmann, Ehlentrupper-Weg, aufgestellt; beide nahmen die Kandidatur auch an.

Die Erschließung der Neustadt.

Nachdem die Kandidatenfrage erledigt war, wies der Vorsitzende auf den geplanten neuen Straßen-Durchbruch von der Obernstraße zum Papenmarkt hin, über den in der nächsten Stadtverordnetensitzung entschieden werden soll. Maurermeister Farmeyer machte über das Projekt an Hand einer Zeichnung nähere Angaben. Danach soll eine Straße von der Welle, bis wohin der Durchbruch schon genehmigt ist, nach der Straße am Bach und weiter zur Breitenstraße durchgebrochen und so ein besserer Zugang nach Ulmen- und Rohrteichstraße geschaffen werden. Das Besselsche Grundstück, das die Stadt dabei erwerben muß, ist als Bauplatz für eine Badeanstalt mit einem Vorplatz in Aussicht genommen. Bei einem Durchbruch nach der Kasernenstraße wird die frühere Erholung und die Volkshalle angeschnitten. Auf diese Weise würde für die Badeanstalt von allen Seiten guter Zugang geschaffen, außerdem würde die Neustadt für den Verkehr erschlossen. Die Benutzung des Kaiser-Wilhelm-Platzes zur Erbauung einer Badeanstalt hält der Redner für nicht empfehlenswert, weil die Stadt einen großen Platz brauche. Die Kosten des Durchbruchs mit dem Badeanstalts-Grundstück dürften 280 000 Mark betragen.

Die Badeanstaltsfrage.

Der Vorsitzende betont, daß sich die Stadtverordneten, wenn auch die Gelegenheit jetzt günstig sei, die Zustimmung zu der Vorlage wohl überlegen müßten; die geplante Lage der Badeanstalt sei günstiger als die der jetzigen, die man dann einziehen könne; bei einer Badeanstalt auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz müsse die jetzige dagegen bestehen bleiben. Justizrat Dr. Klasing warnt mit Rücksicht auf die hohen Kosten einer Badeanstalt (800 000 Mark), dem Projekt bei den jetzigen schwierigen Geldverhältnissen näherzutreten. Das Baugewerbe und der Grundstücksmarkt lägen darnieder, weil die Leute keine Hypotheken bekommen können, auch die Sparkasse habe kein Geld. Wenn die Stadt für eine Badeanstalt eine Anleihe aufnehme, müsse sie damit schwere Lasten übernehmen. Es werde sogar von oben her davor gewarnt, zu große Ausgaben zu machen und den Geldmarkt noch mehr zu belasten. Der Durchbruchsplan sei schön, aber den Mittelpunkt dürfe nicht die Badeanstalt bilden. Wenn diese von der Sozialdemokratie als Kulturforderung bezeichnet werde, bilde sich leicht die öffentliche Meinung aus, daß die Badeanstalt so nötig sei. Das sei nicht richtig, wo mehrere Brausebäder vorhanden sind und immer mehr Wohnungen mit Bad entstehen. Die größten Kosten würden die Schwimmbassins verursachen, die nur für eine kleine Anzahl Leute bestimmt sind, während die Allgemeinheit damit belastet werde. Dem Bedürfnis genüge man mit der Schaffung von Wannen- und Brausebädern. Zu starke Belastung der Steuerzahler könne leicht zur Auswanderung von steuerkräftigen Bürgern führen, wie es schon geschehen sei, auch müsse man sonst mit dem sonstigen Wegfall großer Steuerzahler rechnen und einem schlechteren Geschäftsgang in der Industrie. Es sei besser, die Steuer herab- als heraufzusetzen. Daß die Neustadt an den Verkehr angeschlossen wird, sei wünschenswert, zu bedenken sei aber, daß schon durch die Eingemeindung die Steuern um 20 Prozent steigen werden. — Stadtrat von der Mühlen bemerkte, daß der erwähnte Platz für eine Badeanstalt vorgesehen sei, die Stadtverwaltung aber noch nicht daran denke, eine solche zu bauen. Der geplante Durchbruch bis zur Breiten Straße werde etwa 100 000 Mark kosten, dabei sei der Wert der zu erwerbenden Grundstücke schon mit angesetzt. Das Projekt des Durchbruchs bis zur Kaserne, das auf 200 000 Mark veranschlagt ist, sei noch nicht spruchreif.

Sonstige Wünsche.

Dr. Spengemann bezeichnete eine Bebauung des Kaiser-Wilhelmplatzes für unhygienisch; in andern Städten schaffe man erst große Plätze. Mehrere über die Stadt verteilte Badeanstalten, besonders Brause- und Wannenbäder, seien mehr zu empfehlen als eine von der Peripherie weit entfernte Badeanstalt; erstere würden auch den Wünschen der sozialdemokratischen Wähler mehr entsprechen. Um den Schwimmern zu genügen, könne man die jetzige Anstalt ausbauen.

Kreissparkassenrendant Gethmann wies darauf hin, daß die Stadt durch den geplanten Durchbruch neues Baugelände gewinnen werde, und begrüßte die Erschließung der Neustadt.

In der weiteren Aussprache bemängelte ein Redner, daß die Stadt nicht sparsam genug baue, die Kapelle auf dem Sennefriedhof und die Handwerkerschule seien viel zu teuer, ebenso die gärtnerischen Anlagen. Hierzu wurde vom Vorsitzenden und einem andern Redner betont, ein jeder freue sich über unsere Anlagen, besonders auch die Fremden; hier solle man nicht sparen.

Herr Riemeier bezeichnete den Ausbau des Straßenbahnnetzes als dringlicher als den Bau einer Badeanstalt und mahnte dann die konservativen Wähler, besonders die der 2. Abteilung, ihr Wahlrecht auszuüben, damit einer Linksmehrheit vorgebeugt werde.

Der Vorsitzende resümierte dann zum Schluß als Ergebnis der Verhandlungen die Mahnung zur Sparsamkeit und die Aufforderung an die konservativen Wähler, ihrer Wahlpflicht zu genügen.

Lokales und Allgemeines.

Bielefeld, 28. Oktober 1913

Prozeß Gunst gegen die Stadt Bielefeld.

Von juristischer Seite wird uns geschrieben: Dem Vernehmen nach ist inzwischen dem Prozeßbevollmächtigten der Stadt das Urteil des Oberlandesgerichts zugestellt worden. Damit ist die einmonatige Frist für die Einlegung der Revision beim Reichsgericht in Lauf gesetzt, und die städtische Vertretung steht jetzt vor der Frage: Was tun? Ueber die Aussichten, die die einzulegende Revision hat, herrschen in der Stadt die sonderbarsten Ansichten. Man meint, die Stadt könne in Leipzig den Einwand vorbringen, Gunst sei garnicht mehr legitimiert zu klagen, da die Bleicherei jetzt der Aktiengesellschaft gehöre. Das ist schon deshalb irrig, weil die Veräußerung während des Prozesses ohne Einfluß auf den einmal rechtshängig gewordenen Anspruch bleibt. Sodann hört man wohl sagen, es müsse vom Reichsgericht ein Obergutachten eingeholt werden. Dabei wird aber übersehen, daß beim Reichsgericht neue Beweismittel nicht mehr vorgebracht werden können; ebenso auch keine neuen Tatsachen. Das Reichsgericht ist vielmehr an die tatsächliche Feststellung des Oberlandesgerichts gebunden. Und da bekanntlich das Oberlandesgericht festgestellt hat, daß die Verschmutzung des Gunstschen Bleichereibetriebes einzig und allein auf die mangelhafte Einrichtung der städtischen Kanalisation zurückzuführen ist, so steht namentlich diese schwerwiegende Tatsache zu ungunsten der Stadt unanfechtbar fest. Die Stadt kann sich auch nicht etwa darauf berufen, daß sie nicht dafür aufzukommen habe, wenn ihren Technikern oder Angestellten bei der Anlage der Kanalisation oder bei deren Bedienung ein Versehen unterlaufen sei. Die Stadt hat sich nämlich durch den mit Gunst abgeschlossenen Vergleich dahin stark gemacht, daß ihre Abwässer den Bleichereibetrieb nicht stören würden, und sie haftet infolgedessen, wie die Juristen es ausdrücken, für ihre Erfüllungsgehilfen.

Unter diesen Umständen könnte man fragen, ob denn überhaupt noch ein Erfolg von der Einlegung der Revision zu erwarten ist. Bei der Höhe des Streitobjekts kostet die Revision beim Reichsgericht allein an Gerichts- und Anwaltsgebühren, also ohne Auslagen, genau gerechnet 11 264 Mark. Früher sagte man im Hinblick auf die Kosten, die Stadt könne es besser aushalten, da sie den größern Beutel (d. i. den Beutel der Steuerzahler) habe. Das trifft jetzt nicht mehr zu; Gunst klagt bekanntlich im Armenrecht, das ihm nicht hätte bewilligt werden können, wenn das Gericht seine Sache als aussichtslos erachtet hätte.

⊖ **Justizpersonalien.**

Die den hiesigen Justizbehörden zur Ausbildung überwiesen gewesenen Supernumerare Fritz Ellermann aus Bünde und Willy Kurt Schlaap aus Wesel haben am Königl. Oberlandesgericht zu Hamm die Gerichtssekretär-Prüfung bestanden und sind zu Aktuaren ernannt.

⁂ **Geschäftsjubiläum.**

Das 40jährige Geschäftsjubiläum feiert am morgigen Tage zusammen mit seinem 70. Geburtstage Tischlermeister Hermann Meinert, am Bach. Durch rastlos emsigen Fleiß ist es dem Jubilar gelungen, aus kleinen Anfängen heraus sein Geschäft zu der heutigen im Handwerk nicht mehr allzuhäufigen Blüte emporzubringen. Ein treuer Arbeiterstamm hat ihm in diesen Jahren zur Seite gestanden, befinden sich doch Leute darunter, die auf eine fast 25jährige Tätigkeit in der Meinertschen Tischlerei zurückblicken können.

⊕ **Die Ausstellung der Handwerkerschule,**

die in diesen Tagen anläßlich der Weihe des Neubaues arrangiert worden ist, erfreut sich eines selten starken Besuches. Am Sonntag besichtigten rund 5500 Personen die Ausstellung und zugleich das neue Haus, gestern waren etwa 1500 Personen dort. Es sei bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß die Ausstellung nur noch heute bis 6 Uhr abends besucht werden kann.

⊕ **Städtisches Museum.**

Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß in den Wintermonaten das Museum Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend nachmittag nicht von 3—5 Uhr, sondern von 2—4 Uhr unentgeltlich geöffnet ist.

⁂ **1813.**

Ueber Ernst Lissauers Dichtung „1813", welche Emanuel Stockhausen, der Sohn des bekannten Frankfurter Gesangspädagogen, am kommenden Mittwoch hier vortragen wird, berichtet das Hamburger Fremdenblatt am Schlusse einer eingehenden Würdigung: „Und so ist seine Dichtung hinausgewachsen über alles, was die Hundertjahrfeier sonst an literarischen Werken hervorgebracht hat, ist nicht eine, sondern die Dichtung dieses Jubeljahres geworden. War Lissauer schon zuvor einer, den die Kenner der modernen Poesie hochschätzten, mit diesem Zyklus hat er sich ein heiliges Anrecht darauf erworben, vom ganzen deutschen Volke gekannt und geliebt zu werden.

Daß Stockhausen ein Vortragskünstler von Rang ist, weiß man längst. Aber selbst die, die ihn aus gründlicher Kenntnis seiner Art heraus sehr hoch stellten, werden überrascht gewesen sein über die Art, in der er Lissauer vortrug. Rund heraus gesagt: er übertraf sich selber. Die schwere Aufgabe, die es hier zu lösen galt, hat Kräfte in ihm geweckt, die bislang noch schlummerten. So verinnerlicht, so ganz aus stürmendem Gefühl heraus und doch so meisterlich klar formend und sicher bildend, hat man ihn noch nie lesen hören, wie an diesem festlichen Abend. Der lapidare Stil Lissauers, die blühende Bildhaftigkeit der Sprache fanden hier die ebenbürtige Wiedergabe. Und so wurde der Abend im edelsten Sinne zu einem Festabend.

Jubelnder Beifall der Hörer dankte dem Rezitator und rief zu ihm schließlich auch den Dichter aufs Podium. Der Dank, den man ihnen zollte, war nur der schuldige Tribut für die reine Freude, die sie den Hörern bereitet hatten."

≋ **Reichsbank und Wertpapiere.**

Um dem Publikum den Verkehr mit dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin zu erleichtern, sind sämtliche Reichsbankanstalten angewiesen worden, Wertpapiere, die behufs Niederlegung bei dem Kontor für Wertpapiere angeboten werden, anzunehmen und ebenso bei der Rückgabe von Depots mitzuwirken.

□ **Die Cecilienschulfrage**

geht ihrer Lösung nunmehr entgegen. In der nächsten Stadtverordnetensitzung, die schon am Mittwoch, 5. November, abgehalten wird, soll die Entscheidung fallen. Die Dinge liegen heute so, daß die Uebernahme der Schule als paritätische Anstalt zum 1. Januar 1914 als wahrscheinlich zu betrachten ist. In dem neuen Kuratorium wird der bisherige Schulvorstand die anfänglich gewünschte Majorität besitzen. Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung bereits als Zuschuß der Stadt für das letzte Vierteljahr des Schuljahres 1913/14 (Januar-März) den Betrag von rund 6000 Mark bewilligt, der städtische Etat dürfte danach künftig durch die Schule mit etwa 25 000 Mark belastet werden.

⁂ **Zweites Herbstrennen.**

Zu den 4 Jagd-Rennen, die außer einem Flach-Rennen am übernächsten Sonntag, 9. November, auf der Brackweder Bahn gelaufen werden, sind außerordentlich zahlreiche Nennungen eingegangen, zusammen nämlich 88. Für das Gütersloher Jagdrennen wurden 11, für das Verkaufs-Jagdrennen 16 und für das November-Jagdrennen sogar 38 Unterschriften abgegeben, während für das Bielefelder Jagdrennen 23 Pferde genannt wurden. — Für das Flachrennen ist erst in diesen Tagen Nennungsschluß.

⁂ **Reservisten.**

Beim hiesigen Bezirkskommando trafen heute 280 Reservisten ein, die eine 14tägige Uebung beim Infanterie-Regiment Nr. 151 abzuleisten haben. Ihre Unterbringung erfolgt auf dem Truppenübungsplatz Arys.

⊟ **Hausbesitzertagung in Hagen.**

Am Sonntag wurde in Hagen der Verbandstag der Haus- und Grundbesitzervereine der Provinz Westfalen abgehalten. Nach Erledigung innerer Verbandsangelegenheiten wurde die steuerliche Belastung des Haus- und Grundbesitzes eingehend erörtert und eine Anzahl Entschließungen angenommen, die eine Entlastung des Grundbesitzes und den Einspruch gegen jede weitere einseitige Belastung zum Gegenstande haben. Ferner wurde der Vorstand erneut beauftragt, bei dem Provinziallandtage die baldige Errichtung eines Provinzialpfandbriefamtes zu beantragen. Mit einer öffentlichen Versammlung, in der ebenfalls die steuerliche Ueberlastung des Grundbesitzes besprochen wurde, schloß die Tagung.

* **Die militärischen Pferdeankäufe in Westfalen**

haben nach einer Zusammenstellung der „Landwirtschaftlichen Zeitung für Westfalen und Lippe" das Ergebnis gehabt, daß im ganzen von 1037 vorgestellten Pferden 336 angekauft sind. Im Durchschnitt ist jedes Pferd von der Heeresverwaltung mit 1200 bis 1500 Mark bezahlt worden, und es würden den westfälischen Pferdezüchtern danach durch diese Käufe etwa 400 000 bis 450 000 Mark zugeflossen sein.

n. **Prediger Elias Schrenk,**

weithin in ganz Deutschland als Reiseprediger im Sinne und Dienste der „Evangelisation" bekannt und geschätzt, so auch in Bielefeld, wo er vor etwa 20 Jahren zuerst und dann wiederholt in Verbindung mit den landeskirchlichen Gemeindepfarrern stark besuchte Evangelisationsversammlungen in den größten Sälen und Kirchen abhielt, ist am 21. Oktober in Bethel entschlafen und am 25. auf dem Anstaltsfriedhofe beigesetzt worden. — In Bethel, wo einer seiner Söhne Dozent an der theologischen Schule ist, nahm er vor einigen Jahren Wohnung. Schrenk näherte sich damals dem achtzigsten Lebensjahre. Das viele Reisen und Reden hatte seine Kräfte mehr und mehr aufgezehrt. Aber auch in seinem Feierabendhause gab es für ihn keinen vollen Feierabend; außer den Evangelisations-Versammlungen in der Nähe und kleineren Kreisen und gelegentlichen Vorträgen in der theologischen und Heiden-Missions-Schule von Bethel nahm ihn ein ausgebreiteter Briefwechsel, meist theologischer Art, stark in Anspruch. Er stand im 83. Lebensjahre. Vor einigen Wochen war er gerade mit einer literarisch-exegetischen Arbeit über die sieben Sendschreiben der Offenbarung Johannis fertig geworden. „Das ist der Abschluß", sagte er und meinte damit den Abschluß nicht nur seiner Lebensarbeit, sondern auch seines Lebens. Ein organisches Leiden trat jetzt so stark auf, daß er ganz ruhen mußte und „durfte". Um ihm die letzten Lebenstage zu erleichtern, führten die Aerzte noch eine Operation aus. Klaren und friedvollen Geistes schied er vom Leben und von den Seinen, um zu schauen, was er geglaubt und hundert Tausenden bezeugt hatte.

Die Beerdigungsfeier am Samstag nachmittag von der Zionskirche aus entsprach in ihrer ergreifenden Schlichtheit seinem Wesen und Wirken. Sein ältester Sohn, Dekan in Gaildorf (Württemberg), sprach in Anknüpfung an Psalm 51, 17: „Herr tue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige." Am Grabe wurden ganz kurze Ansprachen gehalten von Abgesandten des Baseler und des Barmer Missionshauses und der Barmer Evangelistenschule „Johanneum", der schweizerischen evangelischen Gesellschaft in Bern, von Superintendent Lappe namens der hiesigen Geistlichkeit, von Maurermeister Wolk namens der landeskirchlich freien Gemeinschaften und andern. Auch eine Abordnung der Heilsarmee nahm teil. — Die meisten Familienglieder waren zugegen. Von seinen sechs Söhnen sind 4 Pfarrer und 2 Aerzte, von den 3 Töchtern sind 2 Pfarrfrauen.

Elias Schrenk war in Hausen (Württemberg) als Sohn eines Schneidermeisters und Kleinhändlers geboren. Sein Lieblingswunsch, Theologie zu studieren, wurde zunächst durch den frühen Tod seines Vaters vereitelt. Nach einer mehrjährigen kaufmännischen Tätigkeit in Tuttlingen und Freiburg trat er, seiner Hauptneigung folgend, dreiundzwanzigjährig als Zögling in das Baseler Missionshaus ein und wurde 1859 als Missionskaufmann und Prediger nach der afrikanischen Goldküste entsandt. Seine Gesundheit litt schwer unter dem tropischen Klima; 1872 kehrte er zurück und ging als Kurpfarrer nach Davos, dort kräftigte sich seine Gesundheit so weit, daß er 1873 einem Rufe nach England folgte, um eine Bildungsanstalt für Diakone (Arbeiten der inneren Mission) zu übernehmen. Dieser Plan ließ sich jedoch schließlich nicht verwirklichen. Einen Ruf als Pfarrer einer in Sydenham bei London neu errichteten deutsch-evangelischen Gemeinde und andere Rufe lehnte er ab. Er und seine Freunde waren sich darüber klar, daß evangelische Reisetätigkeit sein besonderer Beruf, weil seine besondere Gabe war. So war er es denn auch, der dieser Arbeit in der Schweiz und in Deutschland am meisten die Bahn gebrochen hat, als Baseler Missionsprediger von Frankfurt a. M. aus 1875—79, dann bis 1886 im Dienste der Evangelischen Gesellschaft in Bern, dann in Deutschland zuerst von Marburg und seit 1890 von Barmen aus. Wie er selbst in seltener Weise „reich in Gott" war, so war es ihm gegeben, vielen die heilige Schrift als die Zeugin von Christo verständlich und lebendig zu machen. Durch ihn wurde vielen „Ewigkeit wie Zeit und Zeit wie Ewigkeit". — Seine Schriften und Briefe, auch eine Selbstbiographie, sind hauptsächlich bei Röttger in Cassel erschienen.

× **Allerseelen.**

Die Wirte und Vereine werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Allerseelentage (2. November), sowie am Vorabend dieses Tages keinerlei Tanzlustbarkeiten (öffentlich-private, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten) stattfinden dürfen. Am Allerseelentage dürfen außerdem auch theatralische Vorstellungen, sowie Schaustellungen und öffentliche Lustbarkeiten nicht stattfinden.

□ **Der Magistrat**

hat sich in seiner gestrigen Sitzung erneut mit der Frage der Erschließung der Neustadt befaßt; dabei hat sich ergeben, daß aus mancherlei Gründen, namentlich solchen finanzieller Art, die Durchführung des Straßenprojekts Nebelstor-Kasernenstraße vorerst nicht in Frage kommen kann. Auch die Weiterführung der Durchbruchstraße über das Besselsche Grundstück bis zur Breite Straße konnte noch nicht endgiltig zur Erledigung gebracht werden, weil zuvor noch über andere Grundstücksfragen eine Einigung erzielt werden muß.

○ **Sitzung des westfälischen Provinzialausschusses.**

In der am Donnerstag in Bielefeld abgehaltenen Sitzung des Provinzialausschusses der Provinz Westfalen wurde u. a. folgendes beschlossen:

An Stelle des verstorbenen Kammerherrn Freiherrn v. Twickel-Ermelinghoff wurde das bisherige stellvertretende Mitglied Fideikommißbesitzer Graf von und zu Westerholt-Gysenberg auf Westerholt zum Mitglied des Provinzialrats und an dessen Stelle der Freiherr von Twickel zu Stovern zum stellvertretenden Mitgliede gewählt. Die wegen Ablaufs der Amtsdauer mit Ende 1913 ausscheidenden Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Provinzialrats und der Bezirksausschüsse zu Minden und Münster für die neue 6jährige Amtsdauer vom 1. Januar 1914 wurden wiedergewählt mit der Maßgabe, daß bei dem Bezirksausschuß Münster das bisherige Mitglied Justizrat Hellraeth zum stellvertretenden Mitglied und das bisherige stellvertretende Mitglied Bürgermeister Wesemann in Bocholt zum Mitgliede gewählt wurde. Die Ersatzwahl für den ausgeschiedenen Kammerherrn Freiherrn v. Twickel zu Stovern blieb vorbehalten. Der Haushaltungsschule für Bauerntöchter in Horneburg wurde für 1912 und 1913 je ein Zuschuß von 500 Mark, dem Fischereiverein für Westfalen und Lippe zur Bestreitung seiner Verwaltungskosten der bisherige Jahreszuschuß von 2000 Mark für 1913, der Altertumskommission für Westfalen zur Herausgabe eines Atlas vor- und frühgeschichtlicher Befestigungen in Westfalen für 1913 bis einschließlich 1915 eine Beihilfe von je 600 Mark bewilligt; ferner für die Förderung des Kreis- und Gemeindewegebaues in der Provinz Westfalen zusammen 634 000 Mark.

Die vom Landwirtschaftsminister aufgestellten Vorschriften für die Oedlands- und Niederungsmoorfonds wurden mit einigen Abänderungen genehmigt. Von dem Erlasse des Ministers des Innern vom 7. August, wonach dem Verbande öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland unter Vorbehalt des Widerrufs die Genehmigung erteilt ist, in der Provinz Westfalen den unmittelbaren Betrieb der Lebensversicherung bis zur Errichtung einer eigenen öffentlich rechtlichen Lebensversicherungsanstalt durch den Provinzialverband aufzunehmen, wurde Kenntnis genommen.

Die Einbringung eines Antrages an den 55. Provinziallandtag, daß die für den vollständigen Ausbau der Westfälischen Wilhelms-Universität bewilligten 500 000 Mark im Wege einer mit 1¼ Prozent zu tilgenden Landesbankanleihe aufgebracht werden, wurde genehmigt. Ferner wurde die Uebernahme der dauernden Unterhaltung und Verwaltung der Lennebrücke bei Nachrodt beschlossen unter Bewilligung einer Beihülfe von höchstens 10 000 Mark zu den Erwerbs- und den Kosten der Erbreiterung und gründlichen Instandsetzung der Brücke; ebenso die Uebernahme des Eigentums und der dauernden Unterhaltung und Verwaltung der Kreisstraßen Velen-Ramsdorf-Borken, Werth und Bocholt-Dingden vom 1. April 1914 ab gegen eine vom Kreise Borken zu zahlende Rente von 31 338 Mark und unter gleichzeitig

ger Bewilligung einer Beihilfe von einem Drittel der Kosten, höchstens 29 946 Mark zur provinzialstraßenmäßigen Instandsetzung der gedachten Straßenstrecken; ferner die Verlegung der namentlich für den Automobilverkehr gefährlichen Strecke von Kilometer 4,7 bis 5,0 der Arnsberg-Soester Provinzialstraße, vorausgesetzt, daß die kostenlose Ueberweisung des erforderlichen Grund und Bodens seitens des Forstfiskus erfolgt und die kostenlose Entnahme des erforderlichen Steinmaterials aus einem benachbarten fiskalischen Steinbruche gestattet wird.

Die den Kreisen von der Provinz zu erstattenden Kosten der Wanderarbeitsstätten für das Rechnungsjahr 1912 wurden auf 72 895,36 Mark festgesetzt und die Verteilung des von der Provinz nicht zu erstattenden Drittels dieser Kosten nach dem vorliegenden Verteilungsplan beschlossen. Für den Beginn der Tagung des 55. Westfälischen Provinziallandtages soll der Königl. Staatsregierung der 8. März 1914 vorgeschlagen werden.

× **Gestohlen**
wurde in der Nacht zum Sonnabend aus dem Lokal des Wirts Schreiber, Oberntorwall, ein Zigarrenabschneider, bestehend aus einer vernickelten Granate.

× **Festgenommen**
wurden 3 Personen wegen Trunkenheit und 13 Obdachlose erhielten Unterkunft im Pol.-Gefängnis.

Vereine und Veranstaltungen.

§ **Stadttheater.**

Heute wird zum letzten Male „Das Fest auf Solhaug" mit der Musik von Hans Pfitzner wiederholt. Am Mittwoch wird die Operette „Der lachende Ehemann" bereits zum 8. Male gegeben. In Vorbereitung befindet sich für Donnerstag das interessante Schauspiel „Hinter Mauern". Ferner bereitet die Operette „Das Farmermädchen" vor.

Wagner-Abend.

Das Programm des ersten diesjährigen Volkskonzertes am Freitag, 31. Okt., abends 8½ Uhr, im Stadttheater bringt folgende Werke Richard Wagners: Faust-Ouverture, Waldweben aus Siegfried, Trauermusik beim Tode Siegfrieds aus Götterdämmerung, Einleitung und Szenen des 3. Aktes aus den Meistersingern, Parsifal-Paraphrase für Violine von Wilhelmy (Konzertmeister Peebles Conn), Rienzi-Ouverture. Trotz der kleinen Preise wird das städt. Orchester, um eine würdige Aufführung zu ermöglichen, auch zu diesem Volkskonzert verstärkt. Der Vorverkauf findet täglich von 10—2 Uhr nur an der Theaterkasse statt.

⊕ **Konzert des Männergesangvereins „Harmonie".**

Am Sonntag, 9. November, nachmittags 5 Uhr, veranstaltet der Männergesangverein „Harmonie" (Dirigent: Gesanglehrer Aug. Kornfeld) im großen Saale der „Eintracht" ein Konzert. Zur Zeit hat der Verein 77 aktive Mitglieder. Stets ist er bestrebt gewesen, edlen Männergesang zu pflegen, und schon oft hat er seine Kraft in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt. Neben Kunstgesängen findet vor allen Dingen in der „Harmonie" das Volkslied eine liebevolle Stätte. Und darum sind auch in das reiche Programm schlichte Volksweisen in einfachem und modernem Gewande eingefügt worden. — Die beiden Solisten, der Pianist Otto Wetzel und der Violinvirtuose Rud. Weinman erfreuen sich weithin eines ausgezeichneten Rufes. Der Besuch des Konzertes sei deshalb aufs wärmste empfohlen. Den Vorverkauf der Karten hat die Musikalienhandlung Selle übernommen.

✠ **Neustädter Kirchen-Konzert.**

Bei der am Abend des 9. November in der Neustädter Kirche stattfindenden Aufführung des Oratoriums „Jesus und die Samariterin" darf eine gute Wiedergabe des vortrefflichen neuesten Rudnickschen Werkes vorausgesetzt werden. Namentlich ist die Besetzung der Solopartien ausgezeichnet. Herr A. R. Harzen-Müller aus Berlin ist Mitbegründer und Mitglied der in ganz Deutschland, Oesterreich und Holland berühmten Barthschen Madrigal-Vereinigung, die am 28. April beim diesjährigen Bonner Beethovenfest mitwirkte. Der Sänger veranstaltet vielfach eigene Liederabende und ist sehr oft in Oratorienaufführungen beschäftigt. Die Kritik rühmt übereinstimmend „die feingebildete musikalische Auffassung, die peinliche Beobachtung der Dynamik, die tiefe Empfindung und die schönen, trefflich geschulten Stimmittel". Ihm zur Seite steht Emmy Holzkämper aus Berlin. Der Vorverkauf ist bei Herrn Otto Fischer, Oberstraße 47, eröffnet. Unnummerierte Eintrittskarten auch im Neustädter Gemeindehause, Papenmarkt 6, bei Hrn. Friebce. (Siehe Anzeige.)

Naturwissenschaftlicher Verein für Bielefeld und Umgegend.

Am Mittwoch abend 8½ Uhr hält im Hotel Deutsches Haus Oberlehrer Dr. Bavink einen Vortrag über die neuesten Anschauungen und Erfolge in der Atomtheorie. Speziell wird die Photographie der Moleküle und Atome besprochen werden. Der Eintritt ist frei. Gäste sind willkommen.

H. **Der Bielefelder Taubstummen-Turnverein** feierte am Sonnabend abend im Konzerthaussaale sein erstes Stiftungsfest. Der junge, im November vorigen Jahres gegründete Verein, der zurzeit etwa 30 Mitglieder zählt, hatte es verstanden, seinen Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Unter den Erschienenen befanden sich Vertreter der Taubstummen-Turnvereine Hagen, Elberfeld, Remscheid und Braunschweig. Andere Vereine aus nah und fern übermittelten ihre Glückwünsche telegraphisch. Ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm sorgte für die Unterhaltung. Aus dem turnerischen Teil seien besonders die Freiübungen und Pyramiden der Turner sowie die Freiübungen der Damenabteilung erwähnt, die einen lebhaften Beifall erzielten. Zur Verschönerung des Abends dienten auch einige stimmungsvoll vorgetragene Gesangsvorträge. Den Schluß des Programms bildete eine urkomische Pantomime in einem Akt. Beim Tanz vergnügten sich die Festteilnehmer bis zum frühen Morgen. Am Sonntag nachmittag war Katerbummel nach Witwe Sieckmann in Hillegossen.

wh. **Jahresfest.**

Am vergangenen Sonntag feierte der Martini-Jünglingsverein sein Jahresfest. Das ist allemal ein Fest für die ganze Gemeinde, dies sah man an der regen Beteiligung am Gottesdienst wie auch an der Versammlung am Nachmittag. Morgens 9 Uhr grüßte der Posaunenchor die Gemeinde durch Blasen vom Turme. Wie herrlich schallten die Bachschen Choräle durch das Tal! In der Festpredigt pries Pastor Bellingrodt aus Schildesche den Reichtum der Gottseligkeit: Freude an der Welt, Arbeit in der Welt und Scheiden aus der Welt. In der Versammlung am Nachmittag hieß der Vorsitzende des Vereins, Rektor Beckmann, die Gäste aufs herzlichste willkommen und ermahnte die Mitglieder, treu zum Herrn zu stehen. Nachdem der Schriftführer, Herr Brand, den Jahresbericht gegeben (117 Mitglieder), sprach der Festprediger von der Macht der Liebe, die das Leben für die Brüder lassen kann. Pastor Knolle überbrachte die Grüße des Westdeutschen Jünglingsbundes sowie einiger Brudervereine. Der treffliche Männer- und Posaunenchor verdiente sich herzlichen Dank durch seine musikalischen Vorträge. Möge immer mehr das Schlußwort des Pastors Usener in Erfüllung gehen: „Und Du sollst ein Segen sein!"

Tageskalender.

Dienstag, den 28. Oktober 1913.

Stadttheater. „Das Fest auf Solhaug". 7½ Uhr.
Hotel Kaiserhof. Künstler-Konzerte nachm. 4 und abends 8 Uhr.
Postkeller. Konzert 8 Uhr.
Café Gödecke. Künstlerkonzerte nachm. 4, abends 8 U.
Konzerthaus Jägerhof, Goldstraße. Konzert.
Restaurant zur Neustadt. Konzert.
Apollo-Cabaret. Cabaretvorstellung. 8 Uhr.
Biotophontheater. Lebende Photographien.
Neues Tonbildtheater. Lebende Photographien.
Theater zur alten Post. Lebende Photographien.

Sportnachrichten.

□ **Berlin-Hoppegarten,** 27. Okt.

1. Rennen. 5000 Mark. 1. Master (Kasper), 2. Industrie, Piccolo. Tot.: 47:10. Pl. 20, 23, 37:10.
Saint Maclu-Rennen. 15 000 Mark. 1. Laudon (F. Bullock), 2. Pirol, 3. Octobus. Tot.: 13:10. Pl. 11, 14:10.
3. Rennen. 6200 Mark. 1. Fulvia (Burns), 2. Wunderlampe, 3. Lugatte. Tot.: 37:10. Pl. 15, 12:10.
Preis der Mark. 25 000 Mk. 1. Au-revoir, (Davies), 2. Taftjoi, 3. Emperador. Tot.: 125:10, Platz: 32, 355, 56:10.
5. Rennen. 6200 Mark. Dahlem (Garrigan), Askania, Orakel. Tot.: 162:10 Platz: 42, 28, 29:10.
6. Rennen. 13000 Mark. Melba (Burns), Ariel, Inder. Tot.: 42:10; Platz: 18, 18:10.
7. Rennen. 6200 Mark. Maruschka (Archibald), Saint Cloud, Balkan. Tot.: 42:10; Platz 21, 20, 25:10.

Bielefelder Schwurgericht.

In der Sitzung am Montag führte den Vorsitz Landgerichtsdirektor Geheimer Justizrat Woermann von hier, Vertreter der Staatsanwaltschaft Assessor Hagemann.

Vor den Geschworenen hatte sich heute die Witwe Berta Gronemeyer geb. Jäger von Herford zu verantworten. Sie war angeklagt, zu Herford am 15. Januar d. J. vor dem Königl. Amtsgericht den ihr auferlegten Offenbarungseid wissentlich falsch geschworen zu haben. Die Sache wurde jedoch im Laufe der Verhandlung vertagt und beschlossen, zur nächsten Verhandlung noch weitere Zeugen zu laden.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

[:] **Brackwede,** 28. Okt. (Evangelische Kirche.) Die endgiltige Abnahme der Kirchenheizungsanlage in der evangel. Kirche erfolgte in voriger Woche. Die Probeheizung hat gezeigt, daß in bedeutend kürzerer Zeit als früher es jetzt möglich gemacht werden kann, eine gleichmäßige, genügende Wärme und zwar in allen Teilen der Kirche zu erzielen. Da ferner auch im Turme und in den Auf- und Eingängen Heizkörper angebracht worden sind, so wird auch in Zukunft die unangenehme Zugluft vermieden werden.

[:] **Brackwede,** 28. Okt. (Die Bismarckstraße) konnte bis dahin nicht ausgebaut werden, da ein Teil der Anwohner die zum Ausbau dieser Straße nötigen Grundstücke nicht unter den gestellten Bedingungen abtreten wollte. Nur ein schmaler Fußweg bildet augenblicklich die gerade Verbindung mit dem Marktplatz. Da aber gerade an dieser Stelle ein durchgehender Weg je länger, desto mehr zur Notwendigkeit wurde, so ist des öfteren der Ausbau dieser Straße angestrebt worden, der ja nun in absehbarer Zeit ausgeführt werden dürfte, da die bisherigen Hindernisse beseitigt zu sein scheinen. So steht denn zu hoffen, daß am hundertsten Geburtstage Bismarcks im Jahre 1915 diese nach ihm benannte Straße ausgebaut sein wird.

a. **Isselhorst,** 28. Okt. (Goldene Hochzeit.) Das Fest der goldenen Hochzeit begehen heute die Eheleute Landwirt Adolf Westkämper und Hanne geborene Flöthmann hier. Pfarrer Münter überreichte den Jubilaren ein Glückwunschschreiben des Geh. Kabinettsrats des Kaisers nebst der dem Glückwunsch beigefügten Ehejubiläumsmedaille.

fkr **Steinhagen,** 28. Okt. (Besitzwechsel.) Fabrikbesitzer Tasche hier erwarb von dem Kaufmann Ramsbrock das frühere Kantor Wächtersche Wohnhaus. Ramsbrock siedelt nach Detmold über, wo er dem Vernehmen nach eine Wirtschaft übernimmt.

Minden, 28. Okt. (Eilbotenlauf.) Einen interessanten Eilbotenlauf (je 100 Meter) führten am Sonntag nachmittag auf der Kreisstraße Minden-Petershagen die Schüler der oberen Klassen der hiesigen Oberrealschule aus. Der Ablauf erfolgte mit der Abfahrt des Zuges 3.17 Uhr vom Bahnhof Oberstadt. Die 5,8 km lange Strecke bis Grashoff wurde von den Schülern, trotz der nicht gerade günstigen Wegebeschaffenheit, in 14,16, von der Kleinbahn in 15 Minuten zurückgelegt. Für den Rücklauf waren 14,40 Minuten erforderlich.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung")

Die Tagung der Vertrauensmänner.

Berlin, 28. Okt. Im Anschluß an den außerordentlichen Aerztetag traten etwa 200 Vertrauensmänner des Verbandes der Aerzte Deutschlands unter dem Vorsitze von Dr. Hartmann zu einer vertraulichen Sitzung zusammen, in der die einzelnen notwendigen Maßnahmen, insbesondere die, die ein vertragsloser Zustand erfordern würde, besprochen wurden. Ueber diese Verhandlungen, die sich bis in die späten Abendstunden hineinzogen, wird Stillschweigen bewahrt, nur so viel steht fest, daß unter den Aerzten aller Richtungen Einmütigkeit herrscht und die Organisation des Verbandes nunmehr als genügend ausgebaut angesehen wird.

Fürstlicher Besuch in Berlin.

§ Neues Palais bei Potsdam, 28. Oktbr. Gestern nachmittag sind auf Bahnhof Wildpark eingetroffen und haben im Neuen Palais Wohnung genommen: die Königin der Hellenen, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Prinzessin Helene von Griechenland, Prinz Paul von Griechenland, Prinzessin Irene von Griechenland u. Prinzessin Katharina von Griechenland. Abends war in der Jaspisgalerie des Neuen Palais beim Kaiserpaar eine Tafel, zu der außer den anwesenden Fürstlichkeiten und dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg auch der Vorstand und die Mitglieder der deutschen und der britischen Abteilung der König-Eduard-IV.-Stiftung geladen waren.

Eisenbahnunfälle.

§ Berlin, 28. Oktbr. Am 27. Oktober, 12 Uhr mittags, ist im Bahnhof Seehausen-Altmark ein Personenzug infolge falscher Weichenstellung entgleist. Ein Wagen 3. Klasse ist umgestürzt, der Postwagen mit einer Achse entgleist. Sechs Personen sind durch Hautabschürfungen leicht verletzt.

— Frankfurt a. M., 28. Oktbr. Gestern nachmittag sind bei der Blockstelle Hellerhof zwei aus entgegengesetzter Richtung kommende Güterzüge zusammengestoßen. Verletzt sind fünf Eisenbahnbedienstete, unter ihnen zwei schwer. Der Materialschaden ist unerheblich. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Zwei neue Spionageprozesse.

—† Leipzig, 28. Oktbr. Vor dem Reichsgericht kommen demnächst zwei neue Spionageprozesse zur Verhandlung. Es werden sich am 7. November wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse der Kaufmann Czeslaw Morkowski-Thorn, der Kaufmann Wladislaw Wroblewski-Warschau und der Handlungsgehilfe Leo Wollmann-Warschau und am 14. November wegen Verrats militärischer Geheimnisse der Mechaniker und Kraftwagenführer Leo Erny-Mülhausen (Els.) und der Handlungsreisende Alois Claer-Forbach zu verantworten haben.

Verurteilung eines Arbeiterführers

× Dublin, 28. Okt. In dem Prozeß gegen den Arbeiterführer Larkin, der wegen Aufruhr und Aufreizung zum Aufruhr angeklagt ist, führte der Generalstaatsanwalt, der die Anklage gegen Larkin erhob, aus, Larkin würde nicht als Streikführer gerichtlich verfolgt, sondern weil er sich gegen das Gesetz vergangen habe und ein böswilliger, gefährlicher Verbrecher sei. Larkin wurde für schuldig befunden, aufrührerische Reden geführt zu haben und zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt.

Rettung aus Seenot.

** Bremen, 28. Oktober. Die Rettungsstation Borkum der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 27. Oktober von der holländischen Tjalk „Navigation", Schiffer Bekema, gestrandet auf Borkumer Strand, mit Hafer von Apenrade nach Antwerpen bestimmt, zwei Personen gerettet durch Rettungsboot „Otto Haß" der Station Borkum-Süd.

Der Einzug in Braunschweig.

ww Braunschweig, 28. Okt. Wie der „Braunschweigischen Landeszeitung" von zuverlässiger Seite aus Rathenow gemeldet wird, erfolgt der Einzug des Herzogs Ernst August am Montag, den 3. November.

Großer Flug Friedrichs.

— Gelsenkirchen, 28. Oktbr. Der bekannte Flieger Friedrich, der mit seiner Etrichtaube vor einigen Wochen nach Paris und England flog, und damit der erste deutsche Flieger war, der den Kanal über querte, ist gestern morgen zu dem beabsichtigten Fluge nach Rußland aufgestiegen. Er hat die Absicht, ohne Zwischenlandung bis Königsberg durchzufliegen. Dieses ist ihm jedoch nicht gelungen, denn nach hier gelangter Nachricht ist er um 12½ Uhr in Johannistal gelandet und 1 Uhr nach Osten weitergeflogen.

Stoeffler gelandet.

Köln, 28. Okt. Gestern nachmittag 3¼ Uhr sind der Flieger Stoeffler und sein Begleiter, die morgens vom Flugplatz Johannisthal abgeflogen waren, hier wohlbehalten gelandet, nachdem sie bei Dortmund eine Landung zur Aufnahme von Benzin vorgenommen hatten.

Hochherzige Stiftung.

∞ Saarbrücken, 28. Okt. Der kürzlich verstorbene Großindustrielle, Kommerzienrat Edgar Böcking hat dem Kreise Saarbrücken für Errichtung eines Findelheims 600 000 Mk. vermacht.

Zur bajrischen Königsfrage.

— München, 28. Oktober. Wie die „M. N. N." melden, hat sich die liberale Landtagsfraktion in der Königsfrage im wesentlichen auf den Standpunkt der zu erwartenden Regierungsvorlage gestellt. Die Notwendigkeit einer Erhöhung der Zivilliste wird anerkannt. Das Zentrum hat sich, wie verlautet, einstimmig für die von der Staatsregierung zu erwartende Vorlage und für eine Erhöhung der Zivilliste entschieden. Den gleichen Standpunkt nehmen der Bauernbund und die Freie (kons.) Vereinigung ein.

Glückliche Herzoperation.

□ Augsburg, 28. Oktbr. Hier ist ein Lehrling, dem infolge eines Selbstmordversuches eine sonst tödliche Schußwunde im Herzen im Krankenhause vernäht wurde, nach 11wöchiger Behandlung als geheilt entlassen worden. Er hat 5 Nähte im Herzen.

Studenten-Unruhen.

Wien, 28. Okt. Etwa 300 Hörer der tierärztlichen Hochschule versammelten sich in der Lehranstalt und demonstrierten lärmend gegen das bestehende Prüfungssystem. Während der Sturmszenen wurden mehrere Fensterscheiben und Fensterrahmen zertrümmert und in den Hörsälen die Einrichtungsgegenstände beschädigt. Dem Rektor gelang es, die Studenten zu beruhigen, die sich dann entfernten.

Todesurteil gegen einen Spion.

⊖ Budapest, 28. Okt. Das Agramer Garnisongericht verurteilte einen russischen Untertan wegen Spionage zum Tode durch den Strang. Der Verurteilte hatte mit drei schon bestraften Spionen für den russischen Generalstab im Bereiche des 13. Armeekorps Spionage getrieben.

Dynamitattentat gegen die Untergrundbahn.

⊙ Paris, 28. Okt. In einem Stützrahmen in der Baugrube der Untergrundbahn am Boulevard Haußmann wurden zwei Dynamitpatronen zur Explosion gebracht. Der Schaden ist unerheblich. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Die gefahrbringenden Eisriesen.

!! London, 28. Oktober. Der in Liverpool eingetroffene, aus Kanada kommende Riesendampfer „Teutonic" von der White Star Line ist durch die Geistesgegenwart eines Offiziers dem Schicksal entgangen, dem im April 1912 die „Titanic" zum Opfer gefallen ist. Der Kapitän berichtete, daß er 170 Seemeilen östlich von Belle Isle mit knapper Not dem Zusammenstoß mit einem Eisberge entgangen ist. Der Offizier am Bug warnte den Kapitän noch rechtzeitig. Die Maschinen wurden rückwärts gestellt und der Dampfer glitt wenige Meter an dem Eisriesen vorüber, der hoch über sein Verdeck hinwegragte.

Der verbrannte „Volturno".

× London, 28. Okt. Der ausgebrannte Dampfer „Volturno" ist mit verschiedenen verkohlten Leichen an Bord von einem holländischen Petroleumdampfer auf dem atlantischen Schiffahrtsweg zum Sinken gebracht worden. Sämtliche Schotten wurden geöffnet und das Schiff verschwand in kurzer Zeit.

König Georg in Konopischt.

— London, 28. Okt. Die Meldung, daß König Georg von England, der bekanntlich den österreichischen Thronfolger mit seiner Gemahlin zu einer Jagdpartie eingeladen hatte, diesen Besuch in Konopischt erwidern wird, scheint sich zu bestätigen. Man schließt dies aus dem Umstande, daß der bisherige, aber bereits abberufene englische Botschafter in Wien, Sir Cartwright, dem Kaiser Franz Josef bereits heute sein Abberufungsschreiben überreichen wird.

Eine zweite Schule für Kriegsbaukunst.

)(Petersburg, 28. Oktober. Der Kriegsminister hat dem Ministerrat einen Gesetzentwurf betr. die Gründung einer zweiten Schule für Kriegsbaukunst für 300 Schüler in Petersburg, der den Abschluß der Bauarbeiten für Ende August 1915 plant. Es wurde beschlossen, in Kiew eine vierte Artillerieschule zu errichten, deren Bau ebenfalls Ende August 1915 fertig sein soll. Es wurde ferner behandelt die Frage der freien Einfuhr aller Handelsartikel aus der Mongolei außer Wodka und Getreide in die Provinzen, die dem Generalgouverneur von Irkutsk unterstehen.

Das neue spanische Kabinett.

Madrid, 28. Okt. Das neue Kabinett setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitz: Dato, Inneres: Sanchez Guerra, Auswärtiges: Marquis Lema, Krieg: Echague, Marine: Angel Miranda, Finanzen: Bugallal, öffentliche Arbeiten: Vadillo, Unterricht: Bergamin, Justiz: Ugarte.

Vom Balkan.

§ Konstantinopel, 28. Okt. Wie aus zuständiger Quelle verlautet, wird sich Dschawid Bei demnächst nach Berlin begeben, ohne sich in Sofia aufzuhalten. Dschawid Bei wird sich bemühen, die Verhandlungen über das deutsch-französische Eisenbahnübereinkommen zu fördern und bezüglich der Zollerhöhung von 4 Prozent zu einem Einvernehmen zu gelangen.

(:) Konstantinopel, 28. Okt. Nach dem vorgestrigen und gestrigen Ministerrat übersandte die Pforte den türkischen Delegierten in Athen neue Instruktionen betreffend die strittigen Punkte der Vakufrage und anderer Fragen.

* Athen, 28. Oktober. Eine amtliche Mitteilung des Marineministeriums dementiert nachdrücklich eine Wiener Meldung über den angeblichen Verkauf eines im Bau befindlichen deutschen Panzerschiffes. Es wird erklärt, daß keinerlei Verhandlungen über einen solchen Ankauf schweben.

Leitender Redakteur: Ch. Kühne, verantwortlich für Politik, Allgemeines und Sprechsaal; A. Mavius für Lokales, Handel und Gerichtssaal; C. Struve für Provinz u. Unterhaltungsbeilage. Für den Anzeigenteil verantwortlich: K. Weller.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., sämtlich in Bielefeld.

KÖNIGL. TACHINGEN — Die Parole des Tages! — KÖNIGL. TACHINGEN

Von unserer großen Einkaufsreise zurückgekehrt!

Folgende Waren kauften wir sehr billig ein:

Einen großen Posten feinster **Damen-Kostüme u. Kleider** in allen modernen Stoffen als Astrachan, blaue Cheviots und Kammgarnen, Coteléstoffen in blau u. schwarz, Twille, Seidenstoffen, Serge und Velours sowie Sammete . . im Preise von **14, 18, 25** bis **50** Mk.

Einen großen Posten **allerfeinste Kinder- u. Mädchenkleider** es sind dieses Mustersachen u. deshalb so billig eingekauft, die Preise sind von **2** Mk. an bis zu **15** Mk.

Einen großen Posten **Damen- u. Backfischmäntel** aus engl. Stoff, Flausch, imit. Affenhaut, schwarz Tuch, Diagonals, Ulster u. Paletots . . . . . im Preise von **7⁵⁰** bis **28** Mk.

Einen großen Posten **Kinder- u. Mädchenmäntel, Ulster u. Paletots** in allen mod. Stoffen u. allerschönst. Ausführung **3, 4⁵⁰, 6** bis **15** Mk.

Einen Posten feinste **Baby-Mäntel** in Sammet und Plüsch, hervorragend schön und billig . . . . . **10** bis **13** Mk.

Einen Posten **feine Spachtel- und Tüllblusen** alle Größen . . . . . von **4** Mk. bis **12** Mk.

Einen Posten, ca. 600 Stck. **Mädchen- und Knaben-Südwester** prachtvolle Sachen . . . . . **80 ₰, 1²⁰, 1⁵⁰**

Einen Posten **Damen- und Mädchen-Hüte** in Sammet, Velour, Filz 2c. 2c. . . . . von **1⁵⁰** an

Ca. 250 Stück **feinste Herren- und Burschen-Ulster und Paletots** prachtvoller Sitz und beste Verarbeitung Die Preise sind für Knaben-Ulster v. 8—15 Mk., f. Burschen v. 10—25 Mk., für Herren v. 18—40 Mk.

Ca. 150 Dtzd. **Wol. Knaben- und Mädchen-Sweaters** in 2 Serien . . . . . zu **75 ₰** und **95 ₰**

Ebenso einen Posten **reinwollene und halbwollene Sweaters** **sehr billig.**

Ferner bieten wir als aussergewöhnlich billig an:

Einen großen Posten **Normal-Unterzeuge, Normal-Hemden und -Jacken** . . . . **90 ₰, 1³⁰, 1⁸⁰**

Einen großen Posten **gestrickte und Normal-Hosen** sehr haltbar . . . . . **90 ₰, 1²⁰, 1⁸⁰**

Einen Posten zurückgesetzte **Knaben-Anzüge** . . . zu **3** Mk.

Einen Posten zurückgesetzte **Burschen-Anzüge** . . zu **7** Mk.

Einen Posten zurückgesetzte **Herren-Anzüge** . . . zu **15** Mk.

Einen Posten **Herrenhüte** **2²⁵**

Einen Posten **Hosenträger** . . . . . **50 ₰**

Einen Posten **Cheviots und Buckskins** in Resten und Stücken . . . . . Meter **2⁵⁰ 3⁵⁰ 4⁵⁰**

Posten **Blusenschürzen** Nordhorner Ware, volle Größe Stück **95 ₰**

Posten **Damen-Chemisetts** Kunstseidene Sachen zum Aussuchen Stück **38 ₰**

Posten **Ball-Schals** darunter die feinsten Sachen . Stück **2²⁵**

Posten **Damen-Westen** schwarz zum Aussuchen Stück **95 ₰**

Posten **Rodelmützen** . . . . . Stück **95 ₰**

Posten **Untertaillen** . . . . . Stück **95 ₰**

Posten **Spachtel-Garnituren** für Damen . Stück **95 ₰**

Posten **Socken** reine Wolle . . . . . Paar **48 ₰**

50 Meter	Posten	Imit.	Posten	Damen-	Posten	Imit.	
Barmer Bogen	**Tee-Schürzen**	**Klöppel**	**Lack-Gürtel**	**Lack-Gürtel**	**Bettücher**	**Kamelhaar-Schlafdecken**	**Arbeits-Taschentücher**
95 ₰	weiß und farbig Stück **95 ₰**	Jedes Stück 10 Meter **75 ₰**	**15 ₰** **25 ₰** **35 ₰**	**45 ₰** **75 ₰** **95 ₰**	Stück **95 ₰**	Stück **2.50**	½ Dtzd. **95 ₰**

Harms & Co.

Inhaber **Max Weiss.**

№ 253. — 103. Jahrg.
Erste Beilage

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 28. Oktober 1913.

Wetturnen der gewerblichen Fortbildungsschule.

Siegerliste.

Vereinsturner:

1. Otto Kunze, Turngemeinde Bielefeld, 101 P. 2. Walter Gehring, Turngem., 99½ P. 3. Fritz Marx, Turngem., 99 P. 4. Fritz Engel, Turng., 98½ P. 5. Walter Neuenbäumer, Chr. V. j. M. Neustadt, 97½ P. 6. Otto Wagner, Chr. V. j. M. Neustadt, 96½ P.; Walter Dösselmann, Turngem., 96½ P.; Fritz Winter, Turngem., 96½ P. 7. Otto Rappmann, Tv. Einigkeit, 95 P. 8. R. Schmidt, Chr. V. j. M. St. Johannis, 94½ P. 9. Paul Borgmann, Tv. Jahn, 95 P. 10. Fritz Imkamp, Tv. Jahn, 91½ P. 11. Heinrich Dietzel, Gadderb. Tv., 91 P. 12. Walter Dreyer, Tv. Jahn, 90½ P. 12. Georg Wemhöner, Gadderb. Tv., 90½ P. 13. Wilhelm Rudolf, Tv. Einigkeit, 90 Punkte. 14. Rob. Froböse, Turngem. Sieker, 89 P.; Heinrich Lösing, Turngem. Sieker, 89 P.; Wilhelm Hommels, Tv. Einigkeit, 89 P. 15. Hermann Hesseldiek, Turngem., 88½ P. 16. Helmut Ostermann, Chr. V. j. M. St. Johannis, 87½ P.; H. Barteldrees, Gadderb. Tv., 87½ P. 17. Louis Winter, Männer-Tv., 87 P. 18. Fritz Westerheide, Tv. Jahn, 86½ P. 19. Walter Heitwinkel, Tv. Jahn, 86 P. 20. Rob. Kußler, Chr. V. j. M. St. Martini, 85½ P. 21. Walter Kastrup, Gadderbaumer Tv., 85 P. 22. Wilhelm Tiemann, Turngem. Sieker, 83½ P.; Heinr. Brums, Männer-Tv., 83½ P.; Ad. Bentrup, Chr. V. j. M. Neustadt, 83½ P.; Heinrich Knehans, Turng., 83½ P. 23. Robert Mügge, Turng. Sieker, 81½ P.; Paul Zurheide, Tv. Einigkeit, 81½ P.; Paul Tüning, Tv. Jahn, 81½ P. 24. Kl. Sollbach, Tv. Einigkeit, 80½ P. 25. Emil Lührmann, Chr. V. j. M. St. Johannis, 79½ P. 26. Karl Heidemann, Chr. V. j. M. St. Martini, 79 P. 27. Ernst Ditzmann, Männer-Tv., 77½ P. 28. Karl Koch, Chr. V. j. M. St. Johannis, 77 P. 29. Willi Hofbüker, Gadderb. Tv., 76 P. 30. Albert Distelkamp, Tv. Einigkeit, 74½ P.; Wilhelm Spilker, Gadderb. Tv., 74½ P. 31. Hans Dargel, Chr. V. j. M. St. Paulus, 73½ P. 32. Rob. Becker, Chr. V. j. M. St. Martini, 73 P. 33. Kl. Reinert, Chr. V. j. M. St. Johannis, 71 P. 34. Wilhelm Kirchhoff, Chr. V. j. M. Altstadt, 70 P. 35. W. Hägemann, Tv. Einigkeit, 69½ P. 36. Ernst Busse, Männer-Tv., 69 P.; Jul. Kornfeld, Turnkl. Eintracht, 69 P.; Ehrler, Turng., 69 P. 37. Paul Püscher, Chr. V. j. M. Neustadt, 68 P. 38. Karl Lösing, Turngem. Sieker, 67½ P. 39. Friedrich Jäger, Chr. V. j. M. St. Johannis, 67 P. 40. Hans Onderka, Männer-Tv., 66½ P. 41. Robert Kuhn, Turnkl. Eintracht, 65½ P. 42. Alb. Tosberg, Gadderb. Tv. 63 P.; Willi Horstmann, Chr. V. j. M. St. Martini, 63 P. 43. Herm. Temming, Turnkl. Eintracht, 61½ P. 44. Hans Durigo, Tv. Jahn, 61 P. 45. Heinrich Oberschelp, Tv. Einigkeit, 60 P.; Walter Steffensbauseweh, Gadderb. Tv., 60 P. 46. Heinrich Kirchhoff, Turngem., 58 P. 47. Erich Höcker, Chr. V. j. V. St. Johannis, 55½ P.; Alf. Grosse, Kath. Jünglingsv., 55½ P.; Hans Bruckmann, Gadderb. Tv. 55½ P.; Ewald Gerdes, Tv. Jahn, 55½ P. 48. Erwin Gronemeyer, Chr. V. j. M. St. Johannis, 55 Punkte. 49. Heinrich Wellige, Männer-Tv. 54½ P.; Gustav Beimdiek, Chr. V. j. M. St. Johannis, 54½ P.; Ed. Bethe, Chr. V. j. M. St. Johannis, 54½ P. 50. Wilhelm Bunte, Chr. V. j. M. St. Johannis, 54 P.; Heinrich Rieke, Kath. Jünglingsv., 54 P. 51. Wilh. Witte, Chr. V. j. M. Neustadt, 53½ P. 52. Kl. Wulff, Chr. V. j. M. Neustadt, 52½ P. 53. Wilh. Jocke, Chr. V. j. M. St. Petri, 51 P.

Trostpreise erhielten: 54. Ew. Euscher, Turng., 48½ P.; Paul Schwiedel, Chr. V. j. M. St. Johannis, 48½ P. 55. Hugo Kappe, Tkl. Eintracht, 48 P. 56. Hermann Elbreder, Chr. V. j. M. St. Petri, 47½ P. 57. Georg Hasenschar, Turnv. Jahn, 46½ P.; Georg Lecker, Chr. V. j. M. St. Petri, 46½ P. 58. Erwin Benghaus, Chr. V. j. M. St. Johannis, 44½ P. 59. O. Zander, Kath. Jünglingsv., 43 P. 60. Richard Wagner, Turng., 42 P. 61. Heinrich Reese, Chr. V. j. M. St. Paulus, 39½ P. 62. Walter Kaufhold, Kathol. Jünglingsv., 35 P. 63. Robert Löhr, Chr. V. j. M. St. Paulus, 33½ P. 64. W. Kuhn, Tv. Jahn, 29 P. 65. Heinrich Gerloff, Chr. V. j. M. St. Petri, 21 P. 66. Heinrich Ridder, Chr. V. j. M. St. Petri, 17 Punkte.

Nichtvereinsturner:

1. Erich Schüttfort, Klasse 5c, 92½ Punkte. 2. Wilhelm Höfener, 12c, 91½ P. 3. Emil Steinkrüger, 2b, 91 P. 4. Hülsewede, 1b, 90 Punkte. 5. Gustav Reckfiek, 5a, 86 P. 6. Franz Duffeck, 2a, 82 P. 7. Hempelmann, 4c, 81½ P.; Kunze, 5c, 81½ P. 8. Orbke, 1c, 81 P. 9. Ernst Grapp, 4b, 80½ P. 10. Petersen, 12a-b, 80 P. 11. Weppler, 5b, 79½ P.; Knoop, 1c, 79½ P.; Albrecht, 1b, 79½ P. 12. Austmeyer, 1c, 78 P. 13. Wilh. Brachmann, 7c, 77½ P.; Hugo Dettmar, 11a, 77½ P.; Erich Gohrke, 13c, 77½ P. 14. Heinrich Eggert, 7b, 77 P. 15. Artur Oberschelp, 5a, 75½ P.; Walter Dannenhaus, 5c, 75½ Punkte. 16. Brinkmann, 13a oder b, 73½ P.; Stockfieker, 1c, 73½ P.; Buschmann, 1b, 73½ P. 17. Karl Nolte, 12c, 72½ P.; Gehring, 1c, 72½ Punkte. 18. Rich. Finkeldey, 7b, 72 P.; Ed. Hahnemann, 7b, 72 P. 19. Fritz Kindor, 5c, 71 P. 20. Zolfell, 4a, 70½ P. 21. Hüls, 1b, 69½ P. 22. Hegeler, 1b, 69 P.; Heinr. Tubbesing, 4b, 69 P. 23. Herm. Fischer, 5e, 67½ P.; Kl. Niemann, 5b, 67½ P. 24. Brockmeier, 1c, 67 P. 25. Kretschmann, 11b, 66½ P. 26. Schlömann, 7c, 65½ P.; Wilh. Peterek, 5e, 65½ P.; Hugo Decius, 4c, 65½ P. 27. Lockwinkel, 5b, 64½ P. 28. Erich Petz, 7b, 62½ P.; Ruhlmann, 8e, 62½ Punkte. 29. Walter Möller, 11b, 61½ P. 30. Heinrich Peterek, 5e, 60½ P. 31. Heinrich Busse, 5a, 60 P. 32. Schohaus, 8a oder b, 57½ P. 33. Quakernack, 2b, 57 P. 34. Toppmann, 12c, 55½ P. 35. Paul Graf, 5a, 55 P. 36. Kramme, 11a, 54½ Punkte; Merchel, 11a, 54½ P.; Obermeyer, 1a, 54½ P. 37. Ewald Hey, 2b, 54 P.; Dünnebier, 12c, 54 P.; Striethörster, 5a, 54 P. 38. Krammenschneider, 11b, 53½ P. 39. Vellnow, 11b, 52½ P. 40. Holste, 1c, 52 P.; Kley, 4c, 52 P.; Kurpjuhn, 12c, 52 P. 41. Dopheide, 12c, 51½ P.; Meier, 11c, 51½ P. 42. Fricke, 5b, 51 P.; Rob. Berg, 7b, 51 P. 43. Trüschel, 5c, 50 Punkte.

Trostpreise erhielten: 44. Brand, 12a oder b, 49½ P. 45. Ottensmann, 4c, 49 P. 46. Möhrke, 11a, 47 P. 47. Schloßmüller, 11c, 46 Punkte. 48. Kornfeld, 12c, 43 P. 49. Kl. Spruch, 11b, 42 P. 50. Lienetweg, 12c, 40½ P. 51. Staak, 13a oder b, 39½ P. 52. Wilh. Dahlmeyer, 5b, 36½ P. 53. Wilh. Kaase, 11b, 35½ P. 54. Frd. Kindermann, 5e, 29 Punkte.

Bielefelder Strafkammer.

Wer ist verantwortlich? Der Landwirt August Droop von Isselhorst war beschuldigt, zu Isselhorst am 16. Mai d. Js. aus Fahrlässigkeit verschmutzte Milch in den Verkehr gebracht zu haben. Bei einer in der Isselhorster Molkerei vorgenommenen Milchkontrolle wurde in einer Milchkanne, die den Namen des Angeklagten trug, Milch gefunden und beanstandet, die stark mit Kuhdung durchsetzt war. Es wurde deshalb gegen den Angeklagten Anklage wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz erhoben. Der Angeklagte behauptete schon damals vor dem Schöffengericht zu Gütersloh, daß er die Milchwirtschaft seiner Ehefrau und seiner Tochter anvertraut habe, er sei der Ansicht, daß jemand ihnen einen Schabernack gespielt habe. Die Milche wurde in Kannen an die Landstraße gestellt, wo sie dann von dem Molkereiwagen abgeholt wurde. Das Schöffengericht zu Gütersloh hatten ein strafbares Verschulden nicht festzustellen vermocht und den Angeklagten freigesprochen, wogegen die Staatsanwaltschaft Berufung einlegte. Die Strafkammer war aber der Ansicht, daß sich der Angeklagte doch eines fahrlässigen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz schuldig gemacht habe, und beurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 10 Mark ev. zwei Tagen Gefängnis.

Wegen eines Ueberfalles, der nahezu an Straßenraub grenzt, hatte sich der Fabrikarbeiter Eduard Meyer von Niederjöllenbeck zu verantworten. Der zwanzig Jahre alte Angeklagte, der schon zweimal wegen Körperverletzung vorbestraft ist, hat am 8. Oktober 1911 auf der Chaussee von Spenge nach Jöllenbeck den Schlosser Ahlert angehalten und ohne jegliche Veranlassung mit einem Fahrradschlüssel derart ins Gesicht geschlagen, daß Ahlert zwei Zähne verloren und ihm die Lippen gespalten wurden. Der Angeklagte bestritt die Absicht der Beraubung. Der Gerichtshof hielt den Angeklagten der gefährlichen Körperverletzung für überführt und verurteilte ihn zu vier Monaten Gefängnis. Ein Monat von der erlittenen Untersuchungshaft wurde ihm angerechnet.

Die verschwundene Handtasche. Die Geschäftsinhaberin H. Meisenberg von Minden, die in Oeynhausen ein Schuhwarengeschäft besitzt, war angeklagt, zu Oeynhausen eine Handtasche im Werte von 500 Mark, der Frau Direktor Viktor gehörend, sich rechtswidrig zugeeignet zu haben. Frau Viktor hatte eines Tages ihre mit Perlen und Edelsteinen besetzte Handtasche auf dem Ladentische der Angeschuldigten liegen lassen, die bei ihrer Rückkehr verschwunden war. Die Angeklagte erklärte, daß sie nichts von der Tasche wisse, und blieb auch noch dabei, als die Frau V. mit einem Schutzmanne zurückkehrte. Die Folge davon war eine Haussuchung, wobei die Tasche auf einem Nebentische, mit Kartons verdeckt, aufgefunden wurde. Das Schöffengericht hatte die Angeklagte freigesprochen. Die Amtsanwaltschaft hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Eine Zeugin, die kurz vor der Haussuchung den Laden betreten hatte, bekundete vor der Strafkammer, daß sie bei ihrem Eintritt in den Laden beobachtet habe, wie die Beschuldigte die Tasche auf den Nebentisch gelegt und mit dem Karton zugedeckt habe. Die Strafkammer nahm daher Unterschlagung als vorliegend an, hob das erste Urteil auf und verurteilte die Angeklagte zu einer Geldstrafe von 50 Mark ev. 10 Tagen Gefängnis.

Rheinisches Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Professor Hoepke.
Chauffeurkurse.

Ich habs
d. wirksamste medizinische Seife geg. alle Art Hautunreinigkeit. u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Blütchen, rote Flecke usw. ist die echte
Steckenpferd Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul à St. 50 Pf. b. L. Schaefer.

Patente Warenzeichen
H. & W. Pataky
Berlin W. 9, Leipzigerstrasse 112.

Nachtlichte
„Sonnenblock" und „Holländer" (ohne Oel zu brennen), bequem, sauber, hell u. geruchl. brennend, 6-, 8- u. 10-stündige Brennzeit.
Glafey-Lichte
für Oel, mit diversen Brennern.
Nachtlicht-Oel
allerfeinste Qualität, dreifach raffiniertes, garantiert reines Pflanzenöl, von tadellos hellem und geruchlosem Brand. †1.12
L. Schaefer
Rathausstraße 7.

Ungeziefer
jeder Art vertilge ich unter Garantie. Tausende Referenzen.
F. Hoffmann, Kammerjäger, Damm 2, 2. Etage.
†1570,30.12

Neuer Frauenberuf.
Ausbildung als Chemikerin für Zuckerindustrie usw. in d. staatl. konz. Fachschule für Zuckerindustrie in Dessau 37. Nächster Kurs. 5. Januar 1914. Prospekte frei.
1921,16.11

Elektrische Drahtlampen
(Glühbirnen.)
Minimaler Stromverbrauch, lange Lebensdauer, billiger Preis.
F. Misling,
Reichspoststr. 4.
31124,30.12.

Im Orient

wächst der Tabak, dessen beste Sorten ausnahmslos zu unseren Fabrikaten verwendet werden.

Eckstein's **DA CAPO**-Cigaretten
von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden. (Trustfrei!)
Stück 3 bis 10 Pfg. 2200 Arbeiter
Repräsentant: Hans Kegel, Bielefeld, Bahnhofstraße 37, Fernsprecher 2068.

Aok-Seesand-Mandelkleie
aus feingesiebtem Seesand, Mandelkleie und den belebenden Aok-Essenzen ist das beste Mittel gegen Hautunreinheiten wie Mitesser, Pickel, Pusteln usw. und gibt, dauernd angewendet,
zarten, rosigen, jugendfrischen Teint.
Preis der Dose 1 Mark und 2 Mark.
Verlangen Sie die Broschüre „Schöner Teint, zarte Haut" gratis von den Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Geschenkartikel empfiehlt J. D. Küster Nachf.

In grossen Sortimenten
empfehle ich
in soliden, bewährten Fabrikaten
bei sehr billigen Preisen:
Unterzeuge
Normal-Hemden u. -Hosen, Hautjacken, woll. Jacken, gestrickte Jacken u. Westen.
Unterhosen
in allen Grössen und Weiten.
Strümpfe, Socken u. Längen
eigener Strickerei, gute Qualitäten.
Georg Siepe,
Am Markt 7. Bielefeld. Telephon 73.
1841,23.10

Handelsteil.

— **Berlin**, 27. Okt. Die Tendenz der Börse war bei Eröffnung gut behauptet, doch blieb die Diskontermäßigung, die seit Oktober 1902 nicht mehr vorgekommen war, eindruckslos. Montanwerte waren erholt. Deutsch-Luxemburger waren wieder angeboten und weiter weichend. Hansa-Aktien waren besser, der Ultimobedarf ist größtenteils erledigt. Am Geldmarkt war Ultimogeld zu 5½ bis 5% erhältlich. Der Privatdiskont notierte 4⅝%.

+ **Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft, Dortmund.** Die am 28. Oktober abgehaltene ordentliche Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 11% (i. V. 9%) fest. Es wurde mitgeteilt, daß voraussichtlich Preisermäßigungen für Koks am 1. Januar 1914 und für Kohlen am 1. April eintreten würden, während es kaum gelingen würde, die sehr gestiegenen Betriebskosten entsprechend zu ermäßigen. Beim Absatz machen sich mangelhafter Abruf, namentlich in Koks, sehr fühlbar, so daß zahlreiche Feierschichten eingelegt werden müßten.

* **Farbwerke Franz Rasquin, A.-G. in Mülheim-Rhein.** Die ordentliche Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 13% (wie i. V.) fest.

* **Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation.** Die ordentliche Generalversammlung genehmigte die Dividende von 14% (wie i. V.) auf das erhöhte Aktienkapital. Bezüglich der Aussichten sagte der Vorsitzende, daß man auch von dem laufenden Geschäftsjahre ein befriedigendes Ergebnis erwarten könne, wenn nicht unvorherzusehende Ereignisse ungünstiger Art eintreten.

+ **Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie, Akt.-Ges. in Hannover.** Die Gesellschaft schlägt eine Kapitalerhöhung um 3 Millionen auf 15 Millionen Mark vor. Auf je 4800 Mk. alte Aktien entfällt eine neue zu 1200 Mk. zum Kurse von 200%. Die neuen Aktien sind für 1913 voll dividendenberechtigt. Die Gesellschaft nahm erst im Juni v. J. eine Kapitalerhöhung in gleicher Höhe vor. Damals betrug der Begebungskurs 250%. An Dividenden zahlte das Unternehmen in den letzten 5 Jahren dreimal je 40 und dann zweimal je 45 Prozent.

—□— **Kleine Finanz-Chronik.** Von der 4½%igen Anleihe der Stadt Petersburg sind 52% gezeichnet worden. — Die Regierung in China soll wegen einer neuen Anleihe in Höhe von 20 Millionen Litri, mit der Fünfmächtegruppe in Unterhandlung stehen. — Die Schultheiß-Brauerei A.-G. Berlin schlägt 16 gegen 15% Dividende vor. — Die Dividende der Deutschen Eisenbahn-Speisewagen-Gesellschaft für 1912/13 wurde wieder mit 10% in Aussicht genommen. — Die Aktiengesellschaft Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Karl Weyer u. Co. in Düsseldorf-Oberbilk schlägt eine Dividende von 16% auf die alten (i. V. 18%) und 8% auf die neuen Aktien vor. — Unter der Firma Bayrischer Lloyd in Regensburg ist eine Gesellschaft mit einem Grundkapital von 4 Millionen Mark gegründet worden, die die Hebung der bayrischen Rhein- und Mainschiffahrt durch Ausgestaltung des Umschlagverkehrs in den bayerischen Rheinhäfen verfolgt. Die Aufnahme des Betriebes ist für nächstes Frühjahr in Aussicht genommen.

—* **Konkursnachrichten.** Färberei- und Bleichereibesitzer Gustav Lüttringhaus in Barmen. Firma Gustav Müller, Baugeschäft in Tegel, Berlin. Pianohändler Gustav Bartholomäus in Göttingen. Kolonialwarenhändler Johann Hermann in Weiden, Aachen. Frau Else Wendel in Berlin. Kaufmann Heinrich Karl Latsch in Essen, Ruhr. Galanterie- und Spielwarengeschäft Gustav Barasch in Hamburg. Geschäftsführer Carl Albert Franz Fettback in Hamburg.

Berliner Börse, 27. Oktober 1913.

Umrechnungssätze: 1 F. 80 Pfg., Oest. — 1 fl Gold 2.00 1 — Kr. 85 Pfg. — 1 fl. holl. 1,70 Kr. Dän. 1,12½ — 1 Rbl. 2.16 — 1 Gold-Rbl. 3 20 — 1 Doll. 4.20 — 1 Lstd. 20.40

Bankdiskont 5½%. Lombardzinsfuss 6½%.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			Eisenbahn-Stamm-Aktien			Bank-Aktien			Industrie-Aktien		
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Marktberichte.

Kaffee. Hamburg, 27. Okt. Rio reel ordinarh 62. Santos good average 32. Bremen, 27. Okt. Behauptet.

Zucker. Magdeburg, 27. Okt. Rohzucker per 50 Kilo 1. Produkt 88%, ohne Sack 9.40. Nachprodukt 75%, ohne Sack 7.80. Hamburg, 27. Okt. Rohzucker per 50 Kilo 9,22½.

Fettwaren. Hamburg, 27. Okt. Schmalz 55¼. Bremen, 27. Okt. Schmalz 57¼. Doppeleimer 58½ Pfg. Chikago, 27. Okt. Speck niedrigster Preis —.—, Schmalz per Oktober 10.70.

Oele. Berlin, 27. Okt. Rüböl loko per Oktober 65,4. Köln, 27. Okt. Rüböl loko 74.00 per Oktober 69.00. Hamburg, 27. Okt. Rüböl — Leinöl 50.00. Petroleum 8,85. Antwerpen, 27. Okt. Petroleum 24¾ B.

Getreide. Berlin, 27. Okt. Weizen p. Okt. 183.00, Roggen per Okt. 156.50, Hafer per Okt. 179.00. — Weizenmehl 00 22.00—26.75, Roggenmehl 1 19.20—21.40. New York, 27. Okt. Weizen per Oktober 97.50. Chikago, 27. Okt. Weizen 85,37. Roggen —.—, Mais 69,75.

Spiritus. Hamburg, 27. Okt. p. Okt. 29¾.

Baumwolle. Bremen, 27. Okt. Upl. middl. 71¼ Pfg. Liverpool, 27. Okt. Good ordinary 7,58.

Metalle. London, 27. Okt. Kupfer 74⅞ bis 75¾ Pf. St. Zinn 184½ bis 185 — Pf. St. — Blei 20¼ Pf. St. Zink 20¼ Pfd. Glasgow, 27. Okt. Roheisen Middles brough warrants III 61 s 7 d. Amsterdam, 27. Okt. Bankazinn 111½.

Eine Pariser Perlen-Affäre.

Paris hat wieder eine Perlenaffäre; diesmal jedoch handelt es sich um keinen Diebstahl, sondern um einen Handel mit verfälschten Perlen. Das Syndikat der Pariser Diamanten- und Perlenhändler hat eine Klage gegen eine vorläufig nicht genannte Persönlichkeit eingereicht, die minderwertigen Perlen einen künstlichen Glanz geben ließ und sie so in den Handel brachte. In die Affäre ist einer der bekanntesten und reichsten Pariser Perlenhändler, ein Herr Altschüler verwickelt. Er hatte vor kurzem — so wird dem B. T. berichtet — von einem anderen Pariser Perlenhändler namens Lindenbaum eine Perle im Werte von 70 000 Francs gekauft. Nach einiger Zeit zeigte Altschüler Lindenbaum die gleiche Perle wieder; sie hatte sich vollkommen verändert und hatte einen prachtvollen Glanz erhalten. Lindenbaum erklärte, daß ihr Wert jetzt mindestens 250 000 Francs betrage. Altschüler hatte die Perle einem gewissen Warma zur Behandlung gegeben, der ein neues elektrisches Verfahren zur Verschönerung der Perlen mit ultravioletten Strahlen erfunden hat. Warma arbeitet für erste Pariser Häuser. Es wurde festgestellt, daß Perlen, die für 600 Francs angekauft worden waren, später, nachdem sie von Warma behandelt worden waren, zum Preise von 40 000 bis 70 000 Francs verkauft wurden. Das Geschäft Warmas scheint sehr gut gegangen zu sein, und man fragt sich jetzt, wie viele solcher künstlich gefärbter Perlen umgesetzt wurden.

Das Syndikat der Pariser Perlenhändler leitete deshalb eine Klage ein, die vorläufig gegen „Unbekannt" lautet. Altschüler behauptet, daß ihm das Verfahren Warmas, der ihm durch erste Pariser Häuser empfohlen wurde, vollkommen unbekannt war, und er verlangte Aufklärung von Warma. Dieser erklärt, daß er der Perle, die Altschüler für 70 000 Francs gekauft und für 250 000 Francs weiterverkauft habe, nur einen künstlichen Schutz habe geben wollen, der wieder weggewaschen werden sollte. Er habe vergessen, Altschüler davon zu unterrichten, der so die Perle mit der künstlichen Färbung weiterverkauft habe. Man nimmt an, daß Altschüler schuldlos in die Affäre gezogen wurde. Warma behauptet, daß er nichts Ungesetzliches getan habe, und daß sein Verfahren erlaubt sei. Er behauptet weiter, daß die ganze Affäre von neidischen Konkurrenten angezettelt worden sei. Eine gerichtliche Untersuchung ist im Gange. Man fängt hier allmählich an, Perlen gegenüber etwas mißtrauisch zu werden.

Aus aller Welt.

— **Kleine Chronik.** In Wien ist die Nachricht eingetroffen, daß die Leiche des im September bei Bad Gastein verunglückten serbischen Patriarchen Bogdanowitsch endlich in der Gasteiner Ache gefunden worden ist. — Das erste Berliner Lehrlingsheim wurde am Sonntag in Gegenwart von Vertretern von Behörden, Körperschaften und Vereinigungen eröffnet. — Am Sonntag ist in Breslau die Jahrhundertausstellung geschlossen worden. — In Lodz hatte ein Hausbesitzer seine Frau ermordet, um in den Besitz einer Lebensversicherung von 12 000 Mark zu kommen. Er wurde deswegen zu acht Jahren Zwangsarbeit verurteilt. — Die diesjährige italienische Weintraubenernte beträgt nach amtlichen Feststellungen 78 Doppelzentner gegen 66 im Vorjahre. Auch die Qualität wurde durchschnittlich als sehr gut bezeichnet. — Der Wahltag in Rom ist bisher ohne ernste Zwischenfälle verlaufen. Nur in Ruovo, Provinz Bari, kam es zu Ausschreitungen und ein vierzehnjähriger Knabe wurde durch Revolverschüsse getötet. — Wie aus Insbruck gemeldet wird, ist das Grandhotel in Scholastika am Achensee vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt etwa eine halbe Million Kronen.

— **Wahre Nächstenliebe.** In Würzburg hat sich ein Militärhandwerker die erforderliche Menge Blut abzapfen lassen, um einem Chevauleger durch Zuführung menschlichen Blutes zu helfen. Es hatten sich drei Militärhandwerker gemeldet. Im Frühjahr dieses Jahres waren schon Offiziere mit jenem Beispiel vorangegangen, als es sich darum handelte, einen Soldaten durch Zuführung menschlichen Blutes zu retten.

— **Selbstmord eines Majors.** In der Nacht zum Sonntag wurde in der Isar bei München treibend ein Mann bemerkt, der den ihm zugeworfenen Rettungsringen auswich und sich von dem reißenden Strom forttreiben ließ. Am Sonntag vormittag wurde bei der Kohleninsel eine Leiche geborgen, bei der sich Ausweispapiere eines Majors aus Darmstadt fanden.

— **Verhafteter Rechtsanwalt.** In Frankfurt a. M. wurde Rechtsanwalt Dr. F. auf Anordnung des Untersuchungsrichters verhaftet. Gleichzeitig wurde ein Gefangenenaufseher festgenommen. Es verlautet, daß es sich wahrscheinlich um Durchstechereien handelt. Der Aufseher soll dem Rechtsanwalt bei Zuweisung von Verteidigungsmandaten für Häftlinge behilflich gewesen sein.

— **Eine Rabenmutter.** Vor der Erfurter Strafkammer hatte sich die ledige Marie Heise wegen fortgesetzter schwerer Mißhandlung ihres Kindes, die schließlich den Tod desselben zur Folge hatten, zu verantworten. Sie hatte eines von ihren beiden unehelichen Kindern, ein lahmes, vierjähriges Mädchen, fortgesetzt geschlagen und getreten, so daß dieses zum Erfurter Krankenhaus gebracht werden mußte, wo Beulen und blutunterlaufene Stellen am ganzen Körper festgestellt wurden. Eine Kopfwunde rührte von einem Wurf mit einem Brikett her. Auch hatte die Mutter das Kind, um es zum Einnehmen schlechter Kost zu bewegen, solange auf den Mund geschlagen, daß die Lippen dick anschwollen. Das unglückliche Geschöpf starb bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus. Die unnatürliche Mutter wurde zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. (Viel zu wenig!)

— **Eine peinliche Szene** spielte sich dieser Tage vor dem Fuldaer Standesamt ab. Ein junges Pärchen wollte sich standesamtlich trauen lassen und war mit den zwei Zeugen vor dem Standesamt angelangt. Als nun die Türen zum Bureau des Standesbeamten geöffnet wurden, riß der Bräutigam seinen Arm aus demjenigen seiner Heißgeliebten und sagte mit Stentorstimme: „Ich hab nix, du hast nix, ich will mich nicht ins Unglück stürzen." Sprach's und verschwand, bevor sich die ganz verdutzt dastehende Braut nebst Zeugen von dem Schrecken erholt hatten. Die Braut brach in heftiges Weinen und Wehklagen aus.

Landwirtschaftliches.

Wöchentlicher Saatenstandsbericht.

Schönes trockenes Wetter begünstigte in der Berichtswoche den Fortgang sämtlicher Feldarbeiten im Osten, vorzugsweise in großen Brennereiwirtschaften, war man vielfach noch mit dem Aufnehmen der Kartoffeln beschäftigt, doch dürften die letzten Reste in diesen Tagen geborgen werden. Die Futterrüben sind in der Hauptsache eingeerntet; ihr Ertrag befriedigt. Von den Zuckerrüben befand sich ein Viertel bis die Hälfte noch im Boden. Bei der schönen milden Witterung haben die Rüben in der letzten Woche noch an Gewicht zugenommen. Auch der Zuckergehalt hat sich gebessert. Die Herbstbestellung nähert sich ihrem Ende, meist handelt es sich nur noch um die Aussaat von Weizen auf Rübenland. Die frühen Saaten, die gleichmäßig aufgegangen sind, haben sich gut bestockt und kommen kräftig in den Winter. Für die später untergebrachten Saaten war das milde Wetter zwar auch von Nutzen, doch wird stellenweise Regen als erwünscht bezeichnet. Sehr zahlreich sind die Klagen über Schneckenfraß; der angerichtete Schaden ist stellenweise so erheblich, daß mancher Schlag neu bestellt werden muß. Klee und besonders Luzerne haben meist noch guten Bestand, hier und da konnte sogar noch ein Schnitt genommen werden. Der junge Klee hat sich gut entwickelt, wird aber vielfach durch Mäuse beschädigt. Die Wiesen bieten dem Vieh bei der herrschenden Witterung immer noch eine gute Herbstweide.

Sportnachrichten.

b. **Fußballsport.** In Hamburg trafen sich am Sonntag die beiden Länder-Mannschaften Deutschland-Dänemark. In diesem Spiele siegte Dänemark 4 : 1. — In der Westfälischen Kreisliga spielten folgende Vereine: Der Fußballklub Olympia-Osnabrück besiegte den Spielverein Hamm mit 3 : 1. Der Verein für Bewegungsspiele verliert gegen den Fußballklub Preußen-Münster 4 : 0. Der Hammer Fußballklub verlor gegen den Ballspielverein Osnabrück mit 4 : 0 Toren. Der Duisburger Spielverein schlägt den Essener Turnerbund mit 6 : 2.

× **Das Ausland und die Deutsche Olympiade 1916.** Die Vorbereitungen zur Deutschen Olympiade im Ausland nehmen einen geradezu unerwartet großen Umfang an. In Amerika allein stiftete ein einziger Sportklub 60 000 Mk. zu den Vorbereitungen der Olympiade. England hat eine Sammlung eröffnet, die zwei Millionen Mittel bringen soll. Bereits bis jetzt sind annähernd 200 000 Mk. in bar gesammelt, also soviel wie in Deutschland der Gesamtzuschuß zur sportlichen Vorbereitung der einzelnen Verbände beträgt. In Frankreich beantragte das National-Sportkomitee beim Ministerium des Aeußeren die Summe von 500 000 Frs., von der bereits 200 000 Frs. im Jahre 1914 bereitstehen sollen. In Oesterreich hat das dortige Olympische Komitee dieser Tage eine Sitzung abgehalten und beschlossen, ebenso wie Deutschland einen amerikanischen Trainer zu verpflichten. Mittel sind bereits vorhanden. Nach all diesen Mitteilungen erscheint es doppelt notwendig für Deutschland seine Vorbereitungen zur Olympiade in Berlin in verstärktem Maße aufzunehmen. Wenn auch die Reichsregierung eine namhafte Subvention zugesagt hat, so sind damit noch längst nicht alle Mittel gedeckt, und man darf wohl mit Recht erwarten, daß nunmehr auch das deutsche Publikum sein Interesse durch Spenden beweisen wird. Die Vorbereitungen zur Olympiade von deutscher Seite werden vom Generalsekretariat für die VI. Olympiade, Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 53, geleitet.

Bilder ff. Kunstblätter in aparten Umrahmungen und reicher Auswahl empfiehlt die Kunsthandlung und Rahmenfabrik **Otto Fischer** Obernstrasse 47. Fernruf 1296. Spezialgeschäft für moderne Einrahmungen.

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 30. Oktober, vormittags 11 Uhr, versteigere ich an der Auktionshalle Kaiser-Wilhelmplatz Nr. 2, hierselbst: 1 Autowagen, 10/12 PS., Doppelphaethon, mit amerikanischem Klappverdeck öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Bielefeld, den 28. Oktober 1913. Glück, Gerichtsvollzieher. *1710

Geld-Verkehr. Darlehen und Betriebs-Kapitalien an sichere Leute jeden Standes gibt angeseh. Bankgesellschaft (keine Genossenschaft) in jeder Höhe zu kulantesten Bedingungen, ohne Versicherungs- noch Bürgschaftszwang. Größtes deutsch. Institut der Branche. Allerfeinste Referenzen aus allen Kreisen. Streng diskrete Erledigung. Näheres kostenlos durch den Generalvertreter Schröder, Berlin-Schöneberg 239, Am Park 12. f448,27.12

Mk. 7000 als zweite Hypothek in ein neues, rentables Hausgrundstück am hiesigen Platze gesucht. Offerten unter J 3477 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. o13/12

Bar Geld gibt Personen jeden Stand. schnellst. evtl. ohne Bürgsch. Ratenrückz. gest. Irmler, Berlin, Großbeerenstr. 9. Kostenl. Auskunftert. Provision erst bei Auszahlung. f7946,28.10

Kauf-Gesuche

Wir suchen Grundstücke u. sonst günst. Objekte aller Art, auch beschaffen wir Teilhaber. Besuch kostenl. Diskr. Behandlg. Ia. Refer. Hypotheken- u. Treuhand-Ges. Köln, Gereonshaus. 72296

Vereinig… wissensc… Vorl… von Ende O… I. Dr. med. F… b) Geburte… keit. 2 Abende: … Sonnabend… in der Aul… II. Oberlehrer … Weltanscha… 6 Abende: … 30. Oktober … III. Professor I… lution. Als… tragsreihe … des 19. Jah… 6 Abende: … 29. Oktobe… nasiums. IV. Direktor M… (Mit Licht… 6 Abende: … 3. Novemb… Grabenstr… Karten zu… Vortragsreihe … haben in unsere… Buchhandlu… Ausführliche …

Verlob… kaufen ih… Möbe… am besten d… in der … Spezialfabr… Kaiserstr. 24/…

Verzoge… Frau … — Kochfrau, —

Künzels flüssigen Zahn… zum schmerzlosen plombieren hohler … empfiehlt à M. 50 … Maximilian Koch, … 1652* Drogerie.

Südstern… Teerschwe… Seife älteste allei… Marke v. Ber… Co., Berlin, b… absolut alle Hautunrei… Ausschläge, w. Flechte… nen, Blüten, Hautjuck… Zahllose Anerkennung… 50 Pfg. in den hiesige… theken. f20…

Offene Stelle…

Junger Reisende… für den Oel- und F… trieb gegen Provision … auch gegen festes … gesucht. Offerten unter T 8… die Exp. der Westf. Zt…

Zum sofortigen … tüchtige, selbständige Monteu… für den Einbau von … sicheren Metalltüren … Offerten mit Lohnansp… sind unter Chiffre H … an die Expedition der … Zeitung zu richten.

Stelle sofort tüchtige … Erd- u. Bet… Arbeiter … bei der Engersche Str… unterführung in Bie… ein. Meldung auf der Ba… H. Wittmar… Altenbeken. 11624,29.10

Vereinigung für volkstümlich wissenschaftliche Vorlesungen in Bielefeld.

Vorlesungsreihen
von Ende Oktober bis Mitte Dezember 1913.

I. Dr. med. Frh. v. Mahrenholz: a) Der Blinde, b) Geburtenrückgang und Säuglingssterblichkeit.
2 Abende: Sonnabend, den 1. November und Sonnabend, den 8. November, abends 8½ Uhr, in der Aula des Gymnasiums.

II. Oberlehrer Dr. Bavink: Naturwissenschaft und Weltanschauung.
6 Abende: Donnerstags 8½ Uhr abends: vom 30. Oktober 1913 an in der Aula des Gymnasiums.

III. Professor Dr. Hölzer: Die französische Revolution. Als Einleitung zu einer weiteren Vortragsreihe über Geschichte in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts.
6 Abende: Mittwochs 8½ Uhr abends, vom 29. Oktober 1913 an in der Aula des Gymnasiums.

IV. Direktor Meller: Ueber mechanische Arbeit. (Mit Lichtbildern).
6 Abende: Montags 8½ Uhr abends: vom 3. November an in der Gewerbeschule, Grabenstrasse.

Karten zum Preise von 2.— Mark für jede Vortragsreihe — für die erste 1.— Mark — sind zu haben in unserer Geschäftsstelle, Pfeffer'sche Buchhandlung, Obernstraße 1.

Ausführliche Vorlesungsverzeichnisse daselbst.

Verlobte
kaufen ihre
Möbel
am besten direkt
in der
Spezialfabrik
Kaiserstr. 24/26.

Ausstellung
und Verkauf
Niedernstr. 17.
F. A. Eggert
Bielefeld.
Kompl. Ausstattungen
von 800—10000 Mk.

Verzogen von Brüderstr. 5 nach **Arndtstr. 54**
(Fernsprecher 1935).
Frau Bergholz,
— Kochfrau, — bisherige Logen-Oekonomin. —
?8198,3.11

Künzels flüssigen **Zahnkitt**
zum schmerzlosen Selbstplombieren hohler Zähne empfiehlt à Fl. 50 Pfg.
Maximilian Koch, Adler-Drogerie.
1652* *31/3

Südstern-Teerschwefel-Seife älteste allein echte Marke v. Bergmann & Co., Berlin, beseitigt absolut alle Hautunreinigk. u. Ausschläge, w. Flechten, Finnen, Blüten, Hautjucken etc. Zahllose Anerkennung. Pr. St. 50 Pfg. in den hiesigen Apotheken. f2043,23.12

Offene Stellen

Junger
Reisender,
für den Oel- und Fett-Vertrieb gegen Provision (evtl. auch gegen festes Gehalt) gesucht. a
Offerten unter T 8112 an die Exp. der Westf. Ztg.

Zum sofortigen Eintritt tüchtige, selbständige
Monteure
für den Einbau von feuersicheren Metalltüren gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen sind unter Chiffre H A 1610 an die Expedition der Westf. Zeitung zu richten. g 28.10

Stelle sofort tüchtige
Erd- u. Beton-Arbeiter
bei der Engersche Straßenunterführung in Bielefeld ein. Meldung auf der Baustelle.
H. Wittmann,
Altenbeken.
l1624,29.10

Tüchtige
Maurer
stellt noch ein.
Paul Echterbeck
Maurermeister
Fehrbellinerstraße 8.

Ein jüngerer o30/10
Bäckergeselle
auf sofort gesucht.
H. Jacke, Isselhorst.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, im Besitz des einjähr. Zeugnisses eine Stelle als
Lehrling
auf Kontor einer Fabrik der Eisen- oder Maschinenbranche.
Offerten unter H L 1701 an die Exped. der Westf. Zeitg. t

Lehrling
per sofort gesucht. Gute Schulbildung (mindestens Berechtigungsschein) sowie ordentl. Handschrift erforderl.
Deutsche Nationalbank,
Kommanditgesellschaft auf Aktien,
Minden i. W. g 1606,28.10

Laufbursche
14- bis 15jährig, sofort oder in 14 Tagen gesucht. o1670
Th. Wolpers.

Gesucht zum 1. November eventl. später ein
junges Mädchen
zum Kochen lernen, sowie ein
Kellnerlehrling.
A. Hoffmeister
Hotel Kaiserhof
†1699 Salzuflen.

Die Inkasso-Agentur
ist für Bielefeld u. Umgebung von einer alten, großen Versicherungs-Gesellschaft zu vergeben. Die feste Provisionseinnahme beträgt pro Monat ca. Mk. 50.—. f
Offerten von Herren, die auch ein gutes Neugeschäft erzielen und eine Kaution von Mk. 500.— stellen können, werden erbeten unter H H 1657 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Vertreter, bei Dampf-Betrieben
gut eingeführt, für großen Konsum-Artikel (eigenes Fabrikat) überall gesucht. **Georg Diemar & Co., Cassel.**

DIREKTRICE
welche die Anfertigung sämtlicher Leib- und Bettwäsche gründlich versteht, für die Aussteuer-Abteilung von größerer hiesiger Firma per baldigen Eintritt gesucht. — Angebote mit Angaben bisherig. Tätigkeit unter Z 8135 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten. z8135,28.10

Zur selbständigen Leitung einer
Kragenplätterei
in der Nähe Bielefelds wird zu Mitte November eine tüchtige
Direktrice gesucht.
Wohnung evtl. im Hause.
Offerten mit Angaben bisheriger Tätigkeit unter H B 1619 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Oberhemden-Näherinnen
für in und außer dem Hause,
Einsatz-Näherin für meine Näherei,
Plätterinnen für Oberhemden sofort gesucht.
Heinr. Mühlenstädt,
Melanchthonstraße 57. ?8014

Kragenplätterinnen
für neue, elektrische Plätterei in
Schildesche
Bielefelder Straße 17, gesucht. '1620,28/10
G. Krämer.

Per 1. November oder später o
tücht. Köchin od. Stütze
die auch Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn gesucht. Angebote unter T 1702 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Junger
Radfahrer
gesucht.
Rohrteichstraße 36.
o1674

Vertreterinnen und Reise-Damen
für letzte Neuheiten in Haarschmuck und Haarnetzen gegen hohe Provision gesucht. Offerten mit Referenzen an Postfach 33, Straßburg i. Els.
†2285,28.10

Flotte
Stenotypistin
per bald oder 1. November gesucht. ?,30/10
Offerten unter M 8094 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Näherinnen
nur durchaus geübte, für feine Herren-Maßhemden, außer dem Hause gesucht. Höchste Löhne. Probearbeit mitbringen. o1684 1/11
F. Lampe,
Viktoriastraße 8 I.

Junges Mädchen
für Kontor und Laden zum 1. Januar 1914 gesucht.
Offerten mit Gehaltsanspr., Zeugnis und Bild unter F 7819 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. ?,28/10

Wäsche-Direktrice.
Wir suchen zum 1. Jan. eine
I. Zuschneiderin
für
Herren-, Damen- u. Kinderwäsche
nach Maß.
Dieselbe muß längere Zeit in Wäsche-Spezial-Geschäften tätig gewesen und
durchaus perfekt
sein. o28/10
Dauernde, angenehme Stellung. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten unter G 1149 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Haushälterin.
Suche für meinen frauenlosen Haushalt (zwei Mädchen 4 und 7 Jahre) eine Haushälterin, die zuverlässig und gern selbsttätig ist, zum baldigen Eintritt nach Bad Oeynhausen. Mädchen vorhanden. Offerten mit Zeugnisabschriften unter H G 1640 an die Expedition der Westfäl. Ztg. '28/10

Auf sofort oder später suche ich ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes
Mädchen.
Frau Staatsanw. Stadtländer,
Wertherstraße 8.
o1650

Statt jeder besonderen Anzeige
empfehle ich
Verlobten
meine
Wohnungskunst-Ausstellung
ansusehen.
Gust. Sewing,
grösste Möbel-Ausstellung dieser Art
Bielefeld, Bürgerweg 49.
Kein Laden. Eigene Tischler- und Polster-Werkstatt.
Vorteilhafteste Bezugsquelle.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter EMMY mit Herrn Oberlehrer Dr. Schirmer beehre ich mich hierdurch bekannt zu geben.
Bielefeld, den 28. Oktober 1913.
Frau S. Thermann
geb. Brake.
Empfangstag: Sonntag, den 2. November, Siekerwall 3 II.

Meine Verlobung mit Fräulein EMMY THERMANN beehre ich mich bekannt zu geben.
Bielefeld, den 28. Oktober 1913.
Dr. Schirmer.
i1691

Perfekte
Anlegerinnen
für meine Buchdruckerei sofort gesucht. a1628,28.10
Fritz Eilers junr.,
Feilenstraße 1.

Junges Mädchen
zur Erlernung des Haushalts sofort od. später gesucht.
Offerten unter H K 1690 an die Exped. der Westf. Ztg. L1

Suche zum 1. Januar 1914 eine zuverlässige [1623,29.10
Haushälterin
Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Hanna Haverich,
Siebenhöfen bei Blomberg.

Tüchtiges, properes
Mädchen
welches kochen kann und alle Hausarbeiten mit versieht, per sofort oder 1. Januar gesucht. Dasselbe muß schon in herrschaftl. Hause gedient haben.
7729,28/10' Viktoriastr. 4.

Wegen Verheiratung meines jetzigen suche ich zum 1. Januar 1914 ein tüchtiges
Hausmädchen.
Zu melden Detmolder Str. 20, nach 7 Uhr abends. ?,29/10

Ein junges o1655 30/10
Mädchen
für Büfett und ein junges Mädchen für Küche und Haus gesucht.
Hotel Großer Kurfürst, Porta.

Einfaches junges o30/10
Mädchen
zur gründlichen Erlernung des Haushalts nach Bad Oeynhausen gesucht. Schlicht um schlicht. Gefl. Angebote unter H J 1676 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Stellen-Gesuche

Junger Mann,
22 J. alt, sucht Stellung als
Reisender od. Expedient.
Selbiger ist mit d. Kundschaft best. vertr. Branche ist gleich.
Gefl. Offerten unter M 8201 an die Expedit. der Westfäl. Zeitung erbeten. I

Verh. Mann,
38 Jahre, durchaus nüchtern, ehrlich und zuverlässig, dem von seiner bisherigen Tätigkeit beste Zeugnisse zur Verfügung stehen, sucht per 1. Dezember eventl. später dauernde Stellung als Portier, Packer oder dergleichen. Gefl. Offerten unter H C 1629 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten. '29/10

Aelt. bess. Mädchen, im Haushalt erfahr., sucht Stellung als
Köchin oder Wirtschafterin
auf gleich oder später. Offerten u. Nr. 19745 bef. die Annoncen-Exped. F. Wittbold, Osnabrück.

Statt Karten.
Florine Ruwisch
Eduard Eckernkamp
Verlobte.
Ummeln Brake i. W.
*8233

Statt besonderer Anzeige!
Durch die glückliche Geburt eines prächtigen [1697
Mädchens
wurden hocherfreut
Otto Dörries und Frau
geb. Koster.
Bielefeld, den 27. Oktober 1913.

Heute morgen 1½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden infolge eines Herzschlages im 59. Lebensjahre unser lieber Vater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der
Lehrer a. D.
Heinrich Daake.
Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Lore Hanau geb. Daake
Adele Daake
Heinrich Hanau.
Groß-Dornberg, den 27. Oktober 1913.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Oktober. Vorfeier 2 Uhr im Schulhause zu Groß-Dornberg. [8096

Gebildete, repräsentable
Dame
Anfang der 30er, mit kaufm. Erfahrungen und schöner Handschrift, sucht Stellung als Sekretärin, Buchhalterin oder Empfangsdame bei Arzt.
Offerten sub E 7705 an die Exp. der Westf. Ztg. †28.10

Verkäuferin,
branchekundig, sucht Stelle im Konfitürengeschäft oder Konditorei. f,28.10
Offerten unter A 1618 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Fräulein
in noch ungekündigter Stellung wünscht sich zu verändern für Kontor und Lager oder ähnlichen Posten. Selbiges ist im Maschinenschreiben u. Kontorarbeiten bewandert. ?
Offerten unter A 8148 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Miet-Gesuche

Brautpaar (Beamter) sucht zum 1. April
3 od. 4 Zimmerwohnung
in guter Lage, mögl. 1. Etage.
Offerten nur mit Preis unter P 8095 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Von der Reise zurück. ?8195
Dr. Stappenbeck.

Innere und äußere
Krankheiten
auch Beinleiden, behandelt
W. Hermann,
Grabenstraße 22 (Jahnplatz).
?8209,30/10

Verschiedenes

Verloren
am Sonnabend Detmolder Str. b. Stiller Frieden
Autokapsel
Kilometerzähler.
Der Finder wird gebeten, selbig. bei Dr. Rosenberg abzug.

Polsterei
Horn, Kreuzstraße 26, Aufpolstern, dauerhaft, sauber, billig. Kaufe stets gebrauchte Möbel.
a6527,29.10

Stadttheater

Heute 7½—9¼ zum dritten und letzten Male

Das Fest auf Solhaug.

Schauspiel von Ibsen mit der Musik von Hans Pfitzner Großes Orchester.

Mittwoch 8—11 Uhr

Der lachende Ehemann.

Donnerstag, den 30 Oktober Erstaufführung

Hinter Mauern.

Städt. Orchester

Mittwoch, den 29. Oktober, nachmittags 4 Uhr:

Gesellschafts-Konzert

auf dem Johannisberg.

(Nur für Mitglieder und Ortsfremde.)

Fritz Böckelmann Ww.

Opern-gläser

bester Optik

in grosser Auswahl zu billigen Preisen. *4988

Husaren-Verein.

Theaterbillets sind für die diesjährigen Vorstellungen wieder bei Kamerad Niemeyer (Expedition des Bielefelder General-Anzeigers) zu haben. ?1681

Herren mit trockenem, sprödem, dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz und

Haarschinn

neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1maliges Waschen des Haares mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 Pf.), daneben möglichst tägliches kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zucker's** Original-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25 u. 2.50 M.), alsdann gründliches Massieren der Kopfhaut mit **Zucker's** Spezial-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei L. Schäfer, Parfümerie, und Drogerie Battig; in Gütersloh: Ernst Hoffschildt.

Gebr. Kahter

Obernstraße 24

Buchdruckerei

Buchbinderei

Papier-Handlung.

(18.11

Maß-Atelier

für

Kostüme und Mäntel

gute Ausführung, tadelloser Sitz, niedrige Preise:

F. Heine,

Lützowstrasse 8

Telephon 1996.

Ziehung 30. u. 31. Oktbr.

Grosse Münster-

Lotterie

2351 Gew. Gesamtw. M.

25000

Hauptgewinn: ein

Automobil Wert Mark

10000

Große Münster-Lose 50 Pf.

6 Lose 3.- Mk., 11 Lose 5.- Mk

Porto und Liste 30 Pfg. extra,

empfehlen und versenden die Lose-General-Debits

Otto Reininghaus, Kölnerstr. 39 Hagen i. W.

Peter Linden, Bonn.

Zu haben auch in allen —Lotteriegeschäften.—

In Bielefeld bei:

Heinr. Fuske, Bahnhofstraße, Goetze, H. E. Lütkemeyer, Sylvester Jansky. '29

Fortschrittliche Volkspartei Bielefeld.

Dienstag, den 28. Oktober, abends 8½ Uhr, in Remkes Theatersaal, Ulmenstraße 2:

Wählerversammlung.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über das Kompromißangebot der Nationalliberalen Partei zu den Stadtverordnetenwahlen.
2. Aufstellung der Kandidaten.
3. Besprechung kommunaler Angelegenheiten (Straßendurchbruch, Bau einer Badeanstalt usw.).

Zu dieser Versammlung werden alle fortschrittlichen Wähler der I., II. und III. Abteilung dringend eingeladen.

Der Vorstand.

?1554,28/10 Dr. Hermann Buddeberg, Vorsitzender.

Eintracht, Mittwoch, 29. Oktober

1813

Ein Zyklus von Ernst Lissauer.

Vorgetragen von

Emanuel Stockhausen

Hamburg. *1669,29/10

Eintrittskarten zu 3, 2 und 1 Mark, **Schülerkarten 50 Pfg.** in der Pfeffer'schen Buchhandlung und an der Abendkasse.

Lästige Haare

an Händen und Armen,

Damenbart entfernt leicht und schmerzlos in einigen Minuten das völlig giftfreie, unschädliche

Rino-Depilatorium.

Wird nur mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt. Ist durchaus haltbar und greift die Haut nicht an. **Flacon M. 1.25.**

Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co. G.m.b.H. Weinböhla

Depots: Sparrenberg-Drogerie Flora-Drogerie, Detmolder Str. 41, Parfümerie Schäfer, Rathausstrasse 7, Löwen-Drogerie, Bahnhofstrasse 21, Fortuna-Drogerie, Mühlenstrasse 5, ??

Ingenieur-Akademie Wismar, Ostsee. [Für Maschinen- und Elektrotechniker, Bauing., Geometer und Architekten. — (Eisenbetonbau und Kältetechnik.) Neue Laboratorien.

Herforderstr. geg. Kaiserstr. Nähe Haupt- u. Kleinbahnhof.

Möller's Institut für Zahnkranke

Zähne

glänzende Anerkennungen

Mäßige Preise.

Theater zur alten Post

Bahnhofstrasse 2a. Bahnhofstrasse 2a.

Dienstag bis inkl. Freitag:

Vollständig neues Programm.

Turi, der Wanderlappe

Ein Schauspiel aus Lappland von Alfred Lind in **4 Akten.**

Alfred Lind ist als ein glänzender und für derartig gross angelegte Film-Schauspiele wohl einzig dastehender Regisseur im In- und Auslande bekannt.

Dieser Film darf mit Recht ein hervorragender genannt werden, weil er uns in eine ferne Kultur führt, Menschen und Gewohnheiten derselben schildert und ein Panorama eigenartiger Naturaufnahmen aus dem ewigen Eise Lapplands bietet. 1665

Die vom Geschick Verfolgten.

Grosses Drama in **3 Akten.**

Wunderbare Wege des Schicksals entrollen sich in diesem gross angelegten Meisterwerk in äusserst fesselnden Szenen. Die Handlung hält die Zuschauer von Anfang bis zum Schluss in Spannung.

Der eifersüchtige Krämer. Eine schöne Komödie.

Eisenindustrie in Bombay. Interessante Bilder.

Alma wird Wäscherin. Wahre Lachsalven auslösende Humoreske.

Illustrierte Wochenschau. Neueste Ereignisse.

Einlagen.

BIOTOPHON-THEATER BIELEFELD

Heute Premiere des neuen hervorragenden Spielplans.

2 Glanzstücke! 2

Der verwunschene Prinz

aus dem bekannten Märchen, dessen Worte erzählen von Prinzen, die Schäferinnen heiraten, um an deren Seite glücklich zu sein.

2 Akte. **2 Akte.**

Der verwunschene Prinz.

Wild heulte das Meer und warf die Wogen auf, daß sie rollend sich dem Strande entgegenstürzten. Der Leuchtturm gab das Blinkfeuer und warf abwechselnd einen Strahlenbündel hin zu den Häusern der Menschen. Klein-Annaik hatte sich erhoben, im Grauen vor dem Sturm war sie an das Fenster getreten, da vernahm sie laute Stimmen, hörte sie hastige Rufe. Mit dem Fernrohr hatten die Schiffer ein brennendes Schiff erspäht, eiligst mußte man hinunter an den Strand, um Hilfe zu bringen, sonst war es zu spät.

Ferner:

In zwölfter Stunde

großes Spionage-Drama in 2 Akten.

Selbstlose Pflichterfüllung auf der einen und maßlose Eitelkeit und Eigenliebe auf der andern Seite sind die treibenden Kräfte dieses Dramas, welches auf uns umso größeren Eindruck macht, als es sich um militärische Geheimnisse handelt. Und wo diese im Spiele sind, fehlt es auch nie an Landesverrätern und Spionen, die all ihre List und Verwegenheit in die Wagschale werfen, um das erstrebte Ziel zu erreichen. Kein Wunder also, daß uns dieses Drama von der ersten bis zur letzten Szene in Atem hält und wir unwillkürlich von den erschütternden Ereignissen mitgerissen werden.

Außerdem der übrige Elite-Spielplan.

Tonbild-Theater

Niedernstrasse 12. Telephon 1907.

Heute und folgende Tage:

Der lebende Leichnam.

4 Akte. Nach dem gleichlautenden Roman von **Leo Tolstoi.** **4 Akte.**

Glänzende Rezensionen der gesamten Berliner Presse.

Eine von den vielen Kritiken der Tagespresse über „Der lebende Leichnam":

Die „B. Z." schreibt: „Tolstois „Lebender Leichnam" als Film. Im Cinestheater am Nollendorfplatz wurde zum ersten Male ein vieraktiger Film vorgeführt, dem die Handlung des Tolstoischen Dramas „Der lebende Leichnam" zugrunde lag. Der Filmdichter hat sich taktvoll nur die äusseren Umrisse des Werkes zu eigen gemacht und so eine eigene, für kinodramatische Wirkung sehr günstige Handlung geschaffen, die Anlass zu einer Reihe schöner und packender Massenszenen aus dem russischen Volksleben bietet."

Nordischer Kunstfilm. **Nordischer Kunstfilm.**

Waldemar Psylander

in dem nordischen Kunstfilm a1679

Die Flucht durch die Wolken.

Drama in 3 Akten

und der übrige Spielplan

Trotz hoher Anschaffungskosten keine Preiserhöhung.

№ 253. — 103. Jahrg.
Zweite Beilage

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 28. Oktober 1913.

Das Zeitalter der Freiheitskriege.

In seinem ersten Vortrage, den Prof. Dr. Küntzel am Sonnabend auf Veranlassung des Bezirks-Lehrervereins hielt, behandelte er Friedrich den Großen, Preußen und den Rationalismus sowie das Verhältnis von Staat, Individuum, Volk, Nation zueinander. Der Redner führte etwa folgendes aus:

Die Zeit der Befreiungskriege hat wie wenige eine hohe Bedeutung nicht nur wegen der gewaltigen Wirkungen, die von ihr ausgegangen sind, sondern weil sie sich bis auf den heutigen Tag erstrecken und hoffentlich ewig unverlierbar sind. Hier ist eine Geistigkeit in den weiteren führenden Schichten des Volkes zur politischen Tat emporgereift. Und diese Allgemeinheit und Gleichartigkeit unseres Volkes auf das Politische hin, auf geistigem Untergrunde, gibt der Bewegung den ethischen Wert.

Wenn man sich mit den starken führenden Naturen beschäftigt und Stein im Gegensatz zu Friedrich dem Großen und zu Bismarck betrachtet, so findet man, daß starke Fäden von einem zum andern gehen, daß es sich um eine gleichmäßig vorwärtsgehende Entwickelung handelt, um Weltanschauungsfragen. Die politische Romantik wird getragen vom Mißtrauen gegen den engen preußischen, friderizianischen Staat. Mit der neuen Epoche beginnt der Glauben an die Zukunft des Volkes, des deutschen Volkes. Man erkennt, daß Preußen der Staat der Intelligenz und Aufklärung ist, der es sich zur Ehre macht, geistige Werte zu beherbergen. Die Anschauungen und Urteile wechseln; die Verbindung von Macht und Geist ist das Charakteristische, was Friedrich der Große erstrebte. Dasselbe Problem beschäftigte auch die Romantiker, nur die Mittel waren anders. Am deutlichsten läßt sich die Einheitlichkeit der friderizianischen und der Freiheitsepoche darstellen in dem Wort Rankes, daß nicht nur der einzelne Mensch eine moralische Energie, sondern der Staat als Ganzes auch ein Lebewesen von größter moralischer Kraft sei.

Bei Friedrich dem Großen werden oft der König und der Philosoph als Gegensätze hingestellt; in Wahrheit ist er der König der Aufklärung. Durch ihn und unter ihm hat der Rationalismus, die Aufklärung die Herrschaft im Staate errungen. Für den philosophischen Geist, der die Zeit der Aufklärung durchtränkte und zur Wirkung trieb, war es kennzeichnend, daß er hinstrebte auf die Formung eines Weltbildes. Das Hineinsehen in die lange geschichtliche Reihe der Ereignisse, die Verknüpfung der Dinge miteinander, das ist das tiefste Bedürfnis dieses Zeitalters, das überall Vernunft sucht und findet. Die Vernunft der Zusammenhänge war nichts anderes als das, was andere mit Gott oder mit Gottheit umschrieben. Es konnte für die Zeitgenossen nichts Schöneres geben, als in diese Gedankengänge hineinzudringen und sich als ein Glied des geordneten, zusammenfassenden Weltzusammenhanges zu fühlen. Durch vernünftige Ueberlegung wurde der Gegensatz von Freiheit und Notwendigkeit aufgehoben, solche Philosophie führte den Menschen in den Pflichtenkreis gegenüber der Menschheit, gegenüber der politischen Gemeinschaft. Die Denkweise Friedrichs des Großen wirkte als Staatsphilosophie, sie lehrte den Menschen seine Pflichten. Seine Philosophie war in der Tat geeignet, einen praktischen Lebenswegweiser zu geben, zu lehren, daß der Mensch nicht ohne Ueberlegung handelt, sondern nach planvoller Ueberlegung, daß danach das Leben des einzelnen wie der Gemeinschaft geregelt ist. Kants Ausspruch, daß der Mensch nach Maximen leben soll, ist Lebensregel Friedrichs des Großen gewesen.

Ein Mensch, dem es Bedürfnis ist, nach planvoller Ueberlegung zu handeln, muß auch als Praktiker seine Grundüberzeugung niemals verleugnen. Dies spiegelt sich wider in der Anschauung über Friedrichs Stellung im Staate. Er sieht den ganzen Staat philosophisch als Einheit, sich selbst als Einheit im Staate. Friedrich hat es ausgesprochen, daß die Regierung wie ein philosophisches System aufgefaßt und in die Praxis übertragen werden müsse. Auch der Staatsbegriff der Teilung der Gewalten erfordert einheitliche Leitung in der Politik, diese muß einheitlich von einer Spitze aus geleitet werden. Das hat Friedrich der Große in einem Umfange getan, wie es kein Herrscher fertig gebracht hat. Er hat zwar diese ungeheure Aufgabe nicht voll und ganz erfüllen können, aber den Versuch hat er gemacht.

Es hat nur eine einzige Zeit im politischen Leben gegeben, wo er einem andern gefolgt ist. Die polnische Teilung ist als Notwendigkeit in der auswärtigen Politik ausschließlich von ihm angeregt worden. Oft handelte er in politischen Fragen, ohne daß seine Minister davon wußten. Für das Gebiet des Heerwesens ist Friedrich „sein eigener Connétable" gewesen, anspornend war seine Wirkung in der Münzpolitik. In der Schulpolitik, besonders im höheren Schulwesen, war Freiherr v. Zedlitz sein Vertreter, aber die Richtung ging vom König aus. In einer Denkschrift über das Justizwesen hat er, soweit möglich, sein philosophisches Glaubensbekenntnis, daß der Staat eine Einheit ist, durchgeführt.

Besonders stark tritt Friedrichs Einfluß zutage, wo er die Probleme der auswärtigen Politik löst. Eine Reihe alteingewurzelter Vorurteile gibt es für ihn überhaupt nicht. In einer Denkschrift äußert er sich darüber, welche Gebiete Preußen dazu bekommen müsse, um ein abgerundetes Gebiet zu erhalten. Daß andere diese Gebiete besitzen und was Kaiser und Reich dazu sagen, kümmert ihn nicht. Von seelischer Bindung an beide ist er von Anfang an frei. Seine auswärtige Politik hat manchmal Schaden dadurch gelitten, daß er bei anderen denselben Rationalismus voraussetzte, wie er ihn selbst befolgte. Er ist der echte Rationalist gewesen, weil er als Politiker jede Nachricht einreiht in die politische Einheit. So kommt es, daß er ständig arbeitet und alles zu einem Bilde formt, den Zusammenhang ahnend, System suchend und findend Politik macht.

Die Art und Weise, wie Friedrich seiner Politik die Ziele gesteckt hat, äußerte sich darin, daß er nahm, was er bekommen konnte. So nahm er Schlesien, weil er sein Land abrunden mußte. Er überlegte rationell die Dinge auf ferne Weiten, nicht ziel- und uferlos, sondern das Ziel hatte er von Anfang an fest im Auge. Eine konservative Art steckte in ihm; er fragte sich, was bedarf der Staat, daß er auf eigenen Füßen stehen kann. In ähnlicher Weise handelte er auf dem Gebiete des Heerwesens; in den Generalprinzipien vom Krieg legte er sein militär-philosophisches Glaubensbekenntnis ab. Ein Feldherr muß ein Vernunftwesen sein, das die kriegerischen Erfahrungen aller Zeiten vor Augen haben muß, damit er nicht blind darauf losgeht, sondern nach geschlossenen Plänen handelt. Dabei hat Friedrich aber vergessen, daß die Vernunft nicht allein maßgebend ist, und hat den Rationalismus überschätzt.

Friedrichs des Großen rationelle Denkweise zeigte sich auch auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik, des Fabrik- und Manufakturwesens, das er eingerichtet und selbst geleitet hat und mit aller Kraft vorwärts zu bringen suchte. Im Widerspruch zu der früheren Ansicht, daß die Industrie an natürliche Standorte gebunden sei, setzte er die Industrie künstlich an und schuf neue Gewerbezweige. Auch diese Tätigkeit erhob er zu einem System und zeigte hier das höchste Maß eines rationellen Wirtschaftskünstlers. Auch auf dem Gebiete der Landwirtschaft zeigte sich in steigendem Maße sein Rationalismus durch Zusammenlegung und dauerliche Scheidung von Ritter- und Bauernland, Aufteilung der Allmende, Einführung neuer Arten von Feldfrüchten, Trockenlegung von Sümpfen und Mooren und Umwandlung in brauchbares Land.

Bei dem König handelte es sich bei alledem in letzter Linie um geistige Ziele. Er sagte: Das Letzte und Höchste ist das Geistige. Jedem Menschen ist angeboren, was Friedrich genie de nation, nationalen Genius nennt. Die Nationalität ist für ihn emporgehoben in die Höhen höchster und feinster Geistigkeit. Will man diese Geistigkeit in die Menschheit hineinbringen, so braucht man geistig führende Schichten der Gesellschaft. Der Staat kann dieser Geistigkeit dienstbar werden dadurch, daß er Ruhe und Ordnung schafft, damit die Denker ihres Amtes walten können. Noch an einer zweiten Stelle ist die Möglichkeit einer entwickelnden Fürsorge; die Geistigkeit kann nur entstehen, wenn im Volke eine gewisse solide, genügende wirtschaftliche Unterlage vorhanden ist. Wie bei den Griechen sollte sich auf einer Schicht von Unfreiheit die Schicht der Freien aufbauen. Das Höchste sind für Friedrich die Dichter, die dem Volke den Weg zeigen. Der Staat kann dafür sorgen, daß für solche Genien der Boden vorbereitet wird, und zwar durch Schul- und Sprachpolitik, namentlich der oberen Schichten. Hier wird Friedrich dem Großen der Vorwurf gemacht, daß er unberührt geblieben sei vom nationalen Pulsschlag seines Volkes. Er glaubte durch die französische Geistigkeit die nationale Geistigkeit seines Volkes zu fördern, da diese, die dem Menschen angeboren ist, sich nur ausprägt bei dem, der denken gelernt hat. Dazu hielt er keine Sprache für so geeignet, wie das klassische, reine, logische Französisch. Diese Sprache sollte den Deutschen logisch rationell denken lehren, dann sproßte ihm der Geist der deutschen geistigen Nationalität auf; dazu sollte der Staat helfen. Diese Auffassung hat Friedrich von Voltaire übernommen.

Der Staat als solcher war für Friedrich ungeistig, aber er sollte das geistige nationale Denken zu den höchsten geistigen Zielen führen. Im Staate kann nur Gesundheit herrschen bei Anspannung aller Kräfte. Das Ziel der Vergeistigung des Volkes wird nicht hineingetragen bis in die untersten Schichten, wird aber schließlich auch in diese dringen durch einen Auslese-prozeß aus diesen unteren Schichten. Sie selbst werden immer untere Schichten bleiben und sind verurteilt, dienende Glieder der höheren Geistigkeit zu werden.

Friedrichs Pläne haben sich nicht ganz durchführen lassen, aber er hat danach gestrebt, er hat ihnen den Zug der Geistigkeit einverleibt. Die spätere Zeit hat vergessen, daß für ihn ein starker, kräftiger Staat die Voraussetzung des geistigen Lebens war. In der Vereinigung von Staat und Volk und Geistigkeit sah er das höchste Ziel. m.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Heepen, 27. Okt. (Jahrhundertfeier.) Da die Tage um den 18. Oktober durch anderweitige Feiern in Anspruch genommen waren, so veranstaltete der hiesige Jünglingsverein seine Jahrhundertgedenkfeier erst am Sonnabend und Sonntag. Beide Male war der Saal (Wedding) bis auf den letzten Platz gefüllt. Die ganze Feier wurde durch eine den ganzen Abend und den Sonntag nachmittag füllende Aufführung eingenommen. Im ganzen wurde, soweit es die Verhältnisse in Bezug auf Kostümierung, Regie und Darsteller gestatteten, gut gespielt. Das Stück „Das Volk steht auf" zeigte in mehreren Bildern kleine Szenen aus der Zeit der Unterdrückung, der Erhebung und Befreiung. Besonderes Interesse erweckte es dadurch, daß wichtige Persönlichkeiten damaliger Zeit (Blücher, Körner, Napoleon, Graf Meerfeld) in die Szenen verflochten wurden. Reicher Beifall belohnte deshalb sowohl die Darsteller als auch den Veranstalter der Feier, Herrn Pastor Philipps-Heepen.

○ **Senne I,** 27. Oktbr. (Volksversammlung.) Gestern fand im Lokale von Sprungmann eine vom Bürgerverein einberufene Volksversammlung statt, in der über alles mögliche geredet werden sollte. Diese Versammlung nahm aber, da freie Diskussion und unbeschränkte Redezeit festgesetzt war, einen anderen Verlauf, als man erwartet hatte. Da drei auswärtige Redner, die Herren Lineweg-Werther, Nottrup-Bielefeld und Dr. Schneider-Duisburg am Erscheinen verhindert waren, hatte Genosse Severing-Bielefeld freies Feld und wurde der eigentliche Redner des Abends. Er verstand es, eine Agitationsrede für seine Partei zu halten, sprach mit Konservative, Nationalliberale und den Bund der Landwirte, und ließ im großen ganzen die Freisinnigen gelten. Leider traten mehrere anwesende Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte und Konservative den Ausführungen des Redners nicht entgegen. Es wurde auf Vorschlag Severings beschlossen, eine Eingabe an die Stadtverordneten in Bielefeld zu richten, in der gebeten wird, Bielefeld möge sich verpflichten, an die Gemeinde von den Einkommen aus dem Wege Steuern zu zahlen und für den Schaden aufzukommen, den sie durch ihr Wasserwerk den Landwirten und Gemeinden zufüge. Herr Severing wird in der Stadtverordnetensitzung ganz energisch hierfür einzutreten. Zu der Aufstellung von Kandidaten zur bevorstehenden Gemeinderatswahl kam es nicht.

str. **Künsebeck,** 27. Okt. (Grundstücksverkauf.) Der Maler Hermann Jäckel hier erwarb von dem Rentner Hellweg in Bielefeld ein Grundstück in Größe von etwa 3½ Scheffelsaat zum Preise von 1560 Mk.

str. **Halle,** 27. Okt. (Jagdverpachtung. Bullenkörung.) Am Freitag wurde die vielumstrittene Gemeindejagd in Ascheloh neu verpachtet. Bestbietender blieb der Händler Brünger in Theenhausen mit 1270 Mk. Bei der Verpachtung im Dezember 1912 betrug das Höchstgebot 1290 Mk. — In dem am 8. Oktober im hiesigen Amtsbezirke abgehaltenen Körtermine wurden die Stiere nachstehend aufgeführter Besitzer angekört: Knemeyer-Hörste, Kaup-Hörste, Pohlmann-Hörste, Lükemann-Brockhagen, Sewiemöller-Brockhagen, Beckmann-Steinhagen, Kramme-Steinhagen, Kampmann-Steinhagen, Kisker-Eggeberg, Niemeyer-Oldendorf, Meyer-Hesseln, Gr.-Butenuth-Ascheloh, Ellerbrake-Eggeberg, Meyer-Künsebeck, Bohle-Hesseln und Möhlenbrock-Kölkebeck.

a. **Dissen** (T. W.), 27. Okt. (Turnerisches.) Das 5. Zusammenturnen der Frauenabteilungen des Osnabrücker Turngaus fand gestern vormittag in der neuen Turnhalle statt. Die Oberleitung lag in den Händen des Turnwarts Frömbling aus Osnabrück. Vertreten waren 2 Osnabrücker Vereine der Turnverein Melle und Dissen mit zusammen 34 Turnerinnen. Dem Turnen ging eine einstündige Beratung über wichtige Turnfragen voran. Nach Schluß des Turnens fand ein gemeinschaftliches Mittagsmahl im Hotel zur Post statt.

a. **Dissen** (T. W.), 27. Okt. (Der hiesige Jugendbund) veranstaltete gestern abend im Dallmeyerschen Festsaale aus Anlaß des Gedenktages der Völkerschlacht bei Leipzig das historische Festspiel „Andreas Hofer". Die jugendlichen Darsteller spielten ihre Rollen ganz vorzüglich. Die sehr zahlreich erschienenen Zuschauer folgten der Vorstellung mit regem Interesse.

○ **Gütersloh,** 27. Oktober. (Adventistenarbeit.) Man schreibt uns von hier: Zur Zeit ist die amerikanische Sekte der Adventisten in unserer Gemeinde an der Arbeit, um Anhänger für ihre Sache zu gewinnen. Dazu sollen auch apologetische Vorträge dienen, aber auch der Verkauf von Büchern mit denen ein Mann von Haus zu Haus geht. In den gestrigen Gottesdiensten wurde bekannt gegeben, daß die Pastoren nun die Gemeinde bitten, mit dieser Sache unverworren zu bleiben, sie sind auch gern bereit, Auskunft über diese Sekte zu geben, wenn solche von ihnen verlangt wird. Betreffs des Bücherverkaufs ist noch zu sagen, daß mit demselben schon im Frühjahr der Anfang gemacht wurde. Mancher hat schon ein Buch gekauft in den Glauben, damit dem Werke der Heidenmission zu dienen, während er in Wahrheit damit die Vorbereitung des Adventismus Vorschub geleistet hat. Diese adventistischen Bücher tragen auf der Titelseite, unten, die Anmerkung: Druck und Verlag der Internationalen Traktatgesellschaft, Hamburg. Es sei bemerkt, daß keine unserer deutschen Missionsgesellschaften Bücherverkäufer herumschicken.

—e **Herford,** 27. Oktober. (Kaninchen-Ausstellung.) Der hiesige Kaninchenzuchtverein veranstaltete gestern in den Lokalitäten des Herrn Fritz Liedtke seine 6. lokale Ausstellung unter Leitung des Herrn Rentiers Ebert. Die ausgestellten Tiere und sonstigen Produkte der Kaninchenzucht legten Zeugnis ab, daß die Mitglieder des Vereins zielbewußt daran arbeiten, den nutzbringenden Sport sachgemäß zu fördern. Der Besuch war ein recht befriedigender.

—e **Herford,** 27. Oktober. (Gedenkfeier.) Im evangelischen Vereinshause veranstaltete gestern der evangelische Jugendverein einen Familienabend als Gedenkfeier der Jahrhundertfeier der Völkerschlacht von Leipzig. Ansprachen, Musikvorträge, turnerische Uebungen und das Festspiel „Theodor Körner" machten den Inhalt des Abends aus und befriedigten die zahlreichen Zuschauer aufs beste.

—e **Schwarzenmoor** bei Herford, 27. Oktober. (Geflügelausstellung.) Seine 5. Lokalausstellung für Geflügel veranstaltete am letzten Sonnabend und Sonntag bei Gastwirt Hüffmann der hiesige Geflügelzuchtverein „Teutonia". Das ausgestellte Geflügel, welches von Herrn W. Kauffmann-Herford prämiiert war, wies durchweg gutes Material auf, welches besonders kräftig entwickelt war, was ja bei der günstigen Lage des Vereinsgebietes auch nicht anders zu erwarten ist. Verbunden mit der Ausstellung war ein Preisschießen mit Konzert und Volksbelustigung. Der Besuch war trotz der ungünstigen Witterung ein befriedigender.

ō **Hiddenhausen,** 28. Okt. (Feuer.) Am Sonnabend nachmittag brannte das Wohnhaus des Werkführers Scheffer hier vollständig nieder. Die Hiddenhausener Feuerwehr konnte infolge Wassermangels nichts ausrichten. Das Inventar wurde fast sämtlich gerettet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

ō **Hiddenhausen,** 28. Okt. (Ländliche Fortbildungsschule.) Der Unterricht in den ländlichen Fortbildungsschulen hat mit dem Beginn des Winterhalbjahres wieder angefangen. Daß auf diesem Gebiet mit besonderem Nachdruck gearbeitet wird, geht aus der steigenden Zahl der Schulen hervor, so daß jetzt in fast sämtlichen Gemeinden eine ländliche Fortbildungsschule eingerichtet ist.

a **Südlengern,** 26. Okt. (Verkoppelung.) Seit einigen Monaten werden hier die Vorbereitungsarbeiten für die Verkoppelung emsig betrieben. In den letzten Wochen wurden nun die Wege endgültig festgelegt und abgesteckt. Nur langsam geht die Verkoppelung ihren Fortgang, da die Verkoppelungs-Kommission sehr mit Privatinteressen der Interessanten zu kämpfen hat. Seit Freitag und Sonnabend ist man nun fleißig dabei, einen neuen Spielplatz für die Schule Südlengern I abzustecken. Hoffentlich werden dann auch bei der Neuanlage des Spielplatzes das alte Spritzenhaus und das Abort-Gebäude abgerissen und letzteres an einen passenderen Ort versetzt.

* **Ostscheidt** bei Mennighüffen, 28. Okt. (Posthilfstelle.) Hier tritt am 1. November eine Posthilfstelle in Wirksamkeit. Es werden dort Postwertzeichen verkauft und Postsendungen nach den bestehenden Dienstvorschriften zur Weiterbeförderung angenommen.

*— **Triburg,** 26. Oktober. (Das Oertchen Siebenstern dem Untergange geweiht.) Der benachbarte Ort Siebenstern ist dem Untergange geweiht. In ihm befand sich nämlich seit der Entstehung eine Glashütte, deren Besitzer jetzt in Konkurs geraten ist. Der Betrieb liegt still: etwa 70 Arbeiter sind gezwungen, auszuwandern. Der Ort besitzt eine katholische und eine evangelische Volksschule, letztere hat eine Schülerzahl von 12 Kindern. Da wenig Aussicht vorhanden ist, daß der Fabrikbetrieb aufgenommen wird, so wird das Oertchen Siebenstern bald aufgehört haben zu existieren.

* **Osnabrück,** 28. Okt. (Ein aufregender Vorfall) spielte sich laut „Osnbr. Tagebl." am Sonnabend nachmittag auf der Altstadt ab. Als zwei Kriminalbeamte zur Verhaftung eines von Münster aus steckbrieflich Verfolgten schreiten wollen, setzte sich dieser zur Wehr, versetzte einem der Kriminalbeamten einen heftigen Stockschlag in das Gesicht und entfloh. Der Umstand, daß der Flüchtige unterwegs plötzlich einen Revolver zog und mehrere Schüsse abgab, die aber glücklicherweise nicht trafen, veranlaßte auch die Kriminalbeamten, die Revolver zu ziehen. Als der Flüchtige abermals auf einen Kriminalbeamten anlegte, kam ihm der Beamte zuvor und gab einen Schuß auf den Flüchtigen ab. Der Verfolgte stürzte, von der Kugel in den Knochen des Oberschenkels getroffen, sofort zur Erde und blieb liegen. Er wurde mittels eines in dem nämlichen Augenblick die Straße passierenden Fuhrwerkes dem städtischen Krankenhause zugeführt. Nähere Feststellungen ergaben, daß es sich um einen sehr gefährlichen Menschen handelt, der von Münster aus wegen Raubes, Erpressung und zahlreicher Einbruchsdiebstähle gesucht wird, und auf dessen Gefährlichkeit die Behörden besonders aufmerksam machten.

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

Kamelhaar-

Schlafdecken

sehr preiswert bei

F. Mertens.

Zahnbürsten.

Große Auswahl in allen möglichen Formen für Herren, Damen u. Kinder.

Spezialität:

Garantie-Bürsten,

für die ich betr. Haltbarkeit weitestgeh. Garantie leiste. a2.12

Dr. Pierre Zahnbürste, Dr. Pfeffermanns Zahnbürste, Dr. Sylvester Zahnbürste, Dr. Witzel Kosmodontbürsten,

Ideal-Higienique-Bürsten

Extra weiche

Dachshaar-Zahnbürsten.

Gebiß-Bürsten.

L. Schaefer,

Rathausstr. 7.

Zu vermieten

Wohnungen,

4 und 5 Räume, abgeschlossen, mit Gas u. elektrischer Leitung, Bad und Balkon, im Neubau an der Melanchthonstraße zum 1. April 1914 zu vermieten. Mietpreise 375 bis 550 Mark.

Näheres Schloßhofstr. 41,

f5149,30.12

Kontor- und Lagerräume

in bester Geschäftslage sofort oder später zu vermieten.

Viktoriastraße 29.

o1342 11/11

Wohnungen,

4 u. 5 Räume nebst Zubehör, mit Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad, Kohlenaufzug u. Mädchenkammer, sind noch zum 1 April mietfrei. Zu erfrag. im Kontor.

f7291,28.10 **Paulusstr. 43.**

Herrschaftl. 1. Etage

6 Zimm., Küche, Bad, Mädchenk. und Zubehör, an der elektrischen Straßenbahn und im Mittelpunkt der Stadt, ist wegen Erkrankung zum 1. April 1914 zu vermieten. Preis 900 Mark. Besichtigung von 3 bis 5 Uhr.

Oberlehrer Schmidt,

Niederwall 7 a, Eing. Körnerstr.

†7493,28.10

II. Etage,

7 Räume, an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. Besichtigung von 10—3 Uhr.

Niedernstr. 1, 3. Et.

a7374,28.10

Etage

6 Zimmer und Küche, Badezimmer, Mädchenzimmer und Zubehör in der Nähe von Bahn und Post zum 1. April 1914 gesucht. Angebote mit Preisangabe unter B 7593 an die Exped. der Westf. Ztg. [31/10

Laden

in bester Geschäftslage von **Lemgo** (Lippe), abgesehen von Kolonialwaren, zu jedem Geschäft geeignet, mit Wohnung per sofort evtl. später preiswert zu vermieten.

Seit über 20 Jahren ist darin ein Weiß-, Kurz- und Spielwarengeschäft erfolgreich betrieben. ?1375,4/11

Offerten an

Gustav Petri, Lemgo.

Wohnung

von 5 Räumen, Bad und Zubehör zum 1. April zu vermieten. ?737,??

G. Schwieter, Rathausstr. 5.

Herrsch. I. Etage,

5 Zi[illegible] Küche, Bad, Mädchen-[illegible], per 1. April zu [illegible] **Tiemann, Arndt-**

z5.11

Amtliche Anzeigen

Stadtverordneten-Wahl.

Für die mit Ende ds. Js. nach Ablauf der Wahlzeit (bis Ende 1913) ausscheidenden und vor Ablauf der Wahlzeit (bis Ende 1913) ausgeschiedenen Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung, als:

a) von der 3. Abteilung:

Redakteur Karl Severing
Dreher Wilhelm Rüter
Schlosser Robert Stüwe
Zuschneider Friedrich Geest
Lagerhalter Wilhelm Mademann

b) von der 2. Abteilung:

Justizrat Adolf Bock
Architekt Heinrich Lütkemeyer
Malermeister Heinrich Kickert
Sanitätsrat Dr. med. Holtmeier
Fabrikant Adolf Halemeier

c) von der 1. Abteilung:

Professor Dr. Emil Nierhoff
Kommerzienrat August Tiemann
Fabrikant Karl Niemann
Sanitätsrat Dr. med. Esau
Fabrikant Fritz Vogt

sollen **Ergänzungswahlen,** für folgende vor Ablauf ihrer Wahlzeit ausgeschiedenen Mitglieder der a) **1. Abteilung** Fabrikant Arnold Bertelsmann, gewählt bis Ende 1915, b) **2. Abteilung** Kaufmann Hermann Nöcker, gewählt bis Ende 1915, c) der **3. Abteilung** Arbeiter Gustav Bäumer, gewählt bis Ende 1917, sollen **Ersatzwahlen** nach den Bestimmungen der Städteordnung vom 19. März 1856 und des Gesetzes vom 30. Juli 1900 stattfinden.

Die Wahl für die

3. Abteilung findet am 12. Nov. 1913, von 9—7 Uhr, ohne Unterbrechung

in 11 Abstimmungsbezirken statt und zwar gehören zum

1. Abstimmungs-Wahlort: Altes Rathaus, Am Markt:

Altstädter-Kirchplatz, Altstädter-Kirchstraße, Am Bach, Am Damm, Am Johannisberg, Am Markt, Am Zwinger, An der Gewerbeschule, Angerstraße, Bachstraße, Breite Straße, Brinkstraße, Burgstraße, Dammstraße, Fußbach, Gehrenberg, Goldstraße, Grabenstraße, Güsenstraße, Hagenbruchstraße, Hochstraße, Johnplatz, Kasernenstraße, Kesselstraße, Kleine Kesselstraße, Kleine Rosenstraße, Klosterplatz, Klosterstraße, Koblenzer Straße, Kreuzstraße, Mauerstraße, Nebelswall, Niedernstraße, Niederwall, Notpfortenstraße, Obernstraße, Oberntorwall, Pavenmarkt, Piggenstraße, Postgang, Rathausstraße, Renteistraße, Ritterstraße, Rosenstraße, Schillerplatz, Siekerstraße, Siekerwall, Spiegelstraße, Steinstraße, Süsterplatz, Ulmenstraße, Upmannstraße, Waldhof, Welle.

2. Abstimmungs-Wahlort: 5. Bürgerschule, Große Kurfürstenstraße:

Arndtstraße, Bergstraße, Bismarckstraße, Brüderstraße, Bürgerweg, Dornberger Straße, Dorotheenstraße, Ellerstraße, Fehrbellinerstraße, Friedenstraße, Goldbach, Große Kurfürstenstraße, Grünstraße, Hammerschmidtstraße, Humboldtstraße, Kl. Bergstraße, Laerstraße, Mindenerstraße, von der Reckestraße, Roonstraße, Schulstraße, Siechenmarschstraße, Waldstraße, Wertherstraße.

3. Abstimmungs-Wahlort: Bosse-Mittelschule, Bossestraße:

Bossestraße, Friedrichstraße, Gutenbergstraße, Johannis-Kirchplatz, Kriemhildstraße, Meindersstraße, Melanchthonstraße, Pestalozzistraße, Rolandstraße, Schloßhofstraße, Siegfriedstraße, Wittekindstraße.

4. Abstimmungs-Wahlort: 10. Bürgerschule, Gutenbergstraße:

Am Kamphof, Jöllenbeckerstraße, Kampstraße, Kochstraße, Kurzestraße, Mellerstraße, Teichstraße, Turmstraße, Weststraße.

5. Abstimmungs-Wahlort: 1. Bürgerschule, Sudbrackstraße:

Am Güterbahnhof, Bünder Str., Engersche Str., Ernst-Graebestraße, Gellershagener Straße, Küglerstraße, Lübbecker Straße, Neuenkirchener Straße, Nordstraße, Osnabrücker Str. Schildescher Straße, Schmiedestraße, Schwarzkopfstraße, Siegfriedplatz, Spengerstraße, Stadtheiderstraße, Sudbrackstraße, Theesener Straße.

6. Abstimmungs-Wahlort: Handelsfachschule, Herforderstraße:

Albrechtstraße, Allestraße, Am Hauptbahnhof, Am Kreishaus, Am Lehmstich, Bahnhofstraße, Borsigstraße, Brandenburgerstraße, Buddestraße, Düppelstraße, Feilenstraße, Heinrichstraße, Herforderstraße, Josephstraße, Kaiserstraße, Kaiser-Wilhelm-Platz, Kavalleriestraße, Kleine Bahnhofstraße, Königstraße, Lützowstraße, Markgrafenstraße, Märkischestraße, Maibachstraße, Missundestraße, Pauluskirchplatz, Paulusstraße, Prinzenstraße, Reichsbankstraße, Reichspoststraße, Siemensstraße, Thielenstraße, Waldemarstraße, Weidenstraße, Wiesenstraße, Wilhelmstraße, Wilhelm-Bertelsmann-Straße, Zimmerstraße.

7. Abstimmungswahlort: Falkmittelschule, Kaiserstraße:

Augustastraße, Blumenstraße, Brüderpfad, Brunnenstraße, Falkstraße, Heeper Straße, Hermannstraße, Holländischestraße, Körnerstraße, Kronenstraße, Marktstraße, Metzerstraße, Moltkestraße, Mühlenstraße, Sadowastraße, Schlosserstraße, Sedanstraße, Spinnereistraße, Turnerstraße, Viktoriastraße, Waldeckstraße, Webereistraße, Weißenburgerstraße, Wörthstraße.

8. Abstimmungs-Wahlort: 8. Bürgerschule, Petristraße:

Bleichstraße, Feldstraße, Finkenstraße, Flachsstraße, Hakenort, Hermann-Delius-Straße, Petristraße, Stadtholz, Walkenweg, Ziegelstraße.

9. Abstimmungs-Wahlort: 11. Bürgerschule, Fröbelstraße:

Eduard-Windthorst-Straße, Ehlentrupper Weg, Fröbelstraße, Große Howe, Heimweg, Jakobusstraße, Kleine Howe, Niedermühlenkamp, Oelmühlenstraße, Oststraße, Spindelstraße,

10. Abstimmungs-Wahlort: 2. Bürgerschule, Rohrteichstraße:

Alsenstraße, Beethovenstraße, Bielsteinstraße, Buchenstraße, Detmolder Straße, Diesterwegstraße, Gabelsbergerstraße, Gartenstraße, Gerichtstraße, Goebenstraße, Jüngstraße, Karlstraße, Kastanienstraße, Klußstraße, Königsbrügge, Lessingstraße, Lippischestraße, Löbellstraße, Lortzingstraße, Luisenstraße, Mittelstraße, Mozartstraße, Oerlinghauserstraße, Ravensbergerstraße, Rohrteichstraße, Schumannstraße, Sparenstraße, Teutoburgerstraße.

11. Abstimmungs-Wahlort: 12. Bürgerschule, Bülowstraße:

Am Mühlendamm, Am Sparenberg, Am Steinbrink, Am Wellenkotten, Arbeiterheim, Blücherstraße, Breitenbachstraße, Bülowstraße, Bunnenmannstraße, Burastieg, Freiligrathstraße, Friedhofstraße, Geibelstraße, Gneisenaustraße, Goethestraße, Grenzweg, Gütersloher Straße, Hallerweg, Hohenzollernstraße, Johannistal, Langenhagen, Lastweg, Lutterstraße, Nordfeld, Sandhagen, Scharnhorststraße, Steinmetzstraße, Uhlandstraße, Zastrowstraße.

Die Wahl für die

2. Abteilung findet am **13. November d. Js. von 10 bis 6 Uhr ohne Unterbrechung im alten Rathause am Markt in 2 Abstimmungsgruppen** statt

und zwar umfaßt die **1. Abstimmungsgruppe** die in der Liste der stimmfähigen Bürger für die 2. Abteilung aufgeführten Wähler, deren Namen mit einem der Buchstaben von A bis K beginnt, die **2. Abstimmungsgruppe** die in dieser Liste aufgeführten Wähler, deren Namen mit einem der Buchstaben von L bis Z beginnt. Die **1. Abstimmungsgruppe wählt im Zimmer 3, die 2. Abstimmungsgruppe im Saal des alten Rathauses.**

Die Wahl für die

1. Abteilung findet am **14. November d. Js. von 11½ bis 1 Uhr im alten Rathause am Markt** statt.

Wahlberechtigt sind nur die in der Liste der stimmfähigen Bürger verzeichneten Wähler.

Die Hälfte der von jeder Abteilung zu wählenden Stadtverordneten muß aus Hausbesitzern (Eigentümern, Nießbrauchern und solchen, die ein erhebliches Besitzrecht haben) bestehen. (§§ 16 und 22 der Städteordnung.) Die Vertretung jeder Abteilung muß zu jeder Zeit zur Hälfte die Eigenschaft von Hausbesitzern haben. Nach den Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts sind unter Hausbesitzern nur die Besitzer eines Wohnhauses zu verstehen (darunter sind **Miteigentümer** eines Hauses nicht zu verstehen). In der 1. Abteilung waren 13 Hausbesitzer, von denen 4 ausscheiden und einer ausgeschieden ist; der Stadtverordnete Sackmann ist nicht mehr Hausbesitzer. In der 2. Abteilung waren 13 Hausbesitzer, von denen 5 ausscheiden und einer ausgeschieden ist. In der 3. Abteilung waren 8 Hausbesitzer, von denen 3 ausscheiden und einer ausgeschieden ist. Da 8 Stadtverordnete in jeder Abteilung Hausbesitzer sein müssen, müssen bei der diesjährigen Stadtverordnetenwahl in der 3. Abteilung 4 Hausbesitzer und muß in der 2. und 1. Abteilung je ein Hausbesitzer gewählt werden.

Bielefeld, den 23. Oktober 1913.

Der Magistrat.

Das Wahlgeschäft wird sehr erleichtert, wenn die Wähler behufs schnellerer Ordnung der mündlich zu Protokoll zu erklärenden Stimmen **geschriebene oder gedruckte Zettel** mit zur Stelle bringen, welche die Namen der zu wählenden Kandidaten enthalten und zwar in folgender Reihenfolge: 1 **Ergänzungswahl** (je 5 Stadtverordnete), 2. **Ersatzwahl** (in jeder Abteilung ein Stadtverordneter).

Sodann empfiehlt es sich, daß der Wähler sich die **laufende Nummer,** unter welcher er in der vor der Wahl ausgegebenen Liste eingetragen steht, genau merkt, um so das Auffinden seines Namens in der Liste bei der Wahl zu erleichtern. Besonders wird noch darauf hingewiesen, daß die Wahl der 3. Abteilung nicht, wie früher, an 2 Tagen, sondern diesmal nur an einem Tage stattfindet. Es wird in der 3. Abteilung von 9 bis 7 Uhr, in der 2. Abteilung von 10 bis 6 Uhr **ohne Unterbrechung** gewählt.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abteilung B ist bei Nr. 95 (**Firma Ramesohl & Schmidt,** Aktiengesellschaft in Bielefeld) heute folgendes eingetragen worden: Der Sitz ist von Bielefeld nach Oelde verlegt. Die Verlegung hat am 30. September 1913 stattgefunden. ?1667

Bielefeld, den 24. Oktober 1913.

Königliches Amtsgericht.

Folgende zur Konkursmasse Dr. Soldan aus Hiddenhausen, jetzt unbekannten Aufenthalts, gehörenden Gegenstände, als: ?1700

Sämtliche gut erhaltenen medizinischen Instrumente, wie: Personenwage, 2 elektrische Apparate, 1 Zahnzangenbesteck, Sterilisierapparate, geburtshilflicher Koffer mit (Besteck) Instrumenten, Narkoseapparat, Serumspritzen, Instrumenteschrank usw.,

ferner:

1 fast neuer Pelzmantel (Neuwert ca. 250 Mk.), **mehrere medizinische Bücher**

sollen aus der Hand verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich wenden an

Konkursverwalter **Erdbrügger,**

Gilshausen (Kreis Herford).

Neustädter Kirche zu Bielefeld.

Sonntag, den 9. November, abends 8¼ Uhr:

Jesus und die Samariterin.

Oratorium für Soli, Chor, Orchester und Orgel.

Musik von **W. Rudnick.**

Leitung: Herr Organist **K. Schlingmann.**

Solisten:

Samariterin: Frl. **Emmy Holzkämper,** Konzert- und Oratoriensängerin, **Berlin** (Alt).
Jesus: Herr **A. N. Harzen-Müller,** Konzert- und Oratoriensänger, **Berlin** (Baßbariton).
Erzählung: Frl. **Gertrud Schröder,** Bielefeld (Sopran).
Orgel: Herr Organist **Alfred Meinicke, Bethel.**
Chor: Der verstärkte **Neustädter Kirchenchor.**
Orchester: **Streichorchester** von 22 Musikern.

Preise der Plätze:

Numerierter Stuhlplatz auf dem Hohen Chor **2.00** Mark, Kreuzschiffe und Emporen **1.00** Mark. Hauptschiff u. Seitengänge **0,50** Mark.

Vorverkauf in der Buch- und Kunsthandlung des Herrn **Otto Fischer,** Obernstraße 45. †1682

HOTEL zur POST

Täglich ausser Montag und Sonnabend

Kaffee-Konzert

Hotel Kaiserhof.

Täglich: **Nachmittags-Konzerte**

ausser Montags und Sonnabends.

Frisches Kaffeegebäck in grosser Auswahl.

Abend-Konzerte Anfang 7½ Uhr. *1694,?

In den Halbjahres-Kursus

können bis **Anfang November** noch

einige Damen und Herren

die sich eine gründliche kaufmännische Ausbildung aneignen wollen, eintreten. Ein Zurückbleiben der später Eintretenden ist nicht zu befürchten, da der durchgenommene Lehrstoff nachgeholt wird.

Prospekt und Auskünfte kostenlos durch die

Private kaufmänn. Fachschule Kohlhase

Waschkessel-Oefen!

Schweres, erstklassiges Fabrikat mit handgearbeitetem Kupferkessel, Zirkulationszug (D. R. G. M. 394 226) u. **verzinktem, innen ausgemauertem Stahlblechmantel,** schweren gußeisern. Türen und Füßen.

Langjähr. Haltbarkeit.

Diese Kesselöfen, sind mit feuerfesten Steinen ausgemauert und darum jedem ähnlichen Fabrikate, welches mit irgend einer Masse ausgeschmiert ist, unbedingt vorzuziehen. z3110.??

Besichtigung erwünscht!

Adolf Heine, Ritterstraße 57.

Bekanntmachung.

Der durch Beschluß der Gemeindevertretung von Brake auf die Dauer von sechs Jahren wiedergewählte **Gemeindevorsteher-Stellvertreter Jobst Oldemeyer** ist nach erfolgter Bestätigung durch den Hern Landrat mit Hinweis auf den früher geleisteten Diensteid von mir verpflichtet worden. z1688,28.10

Schildesche, den 25. Oktober 1913.

Der Amtmann: Brendel.

Zu verkaufen

Meine in bester Lage, dicht am Bahnhof gelegene, modern eingerichtete †29.10

Möbelfabrik

mit Sägewerk und hinreichender Wasserkraft ist unter günst. Bedingungen sofort preiswert zu verkaufen oder auch eventl. zu verpachten. Offerten unter H K 1698 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Tadellos erhaltener o1660

Salon-Schrank

und

Salon-Spiegel

Mahagoni, zu verkaufen.

Wertherstraße 8.

Pianino,

von **Rosenkranz**-Dresden. Firma mit Weltruf der besten Instrumente u. a. m.

A. Weidner, Falkstr. 2.

z30.10

zu Bielefeld.
ábends 8¼ Uhr:
mariterin.
chester und Orgel.
nick.
Schlingmann.

ämper, Konzert- und
erlin (Alt).
-Müller, Konzert- und
lin (Baßbariton).
der, Bielefeld (Sopran).
Meinicke, Bethel.
dterKirchenchor.
von 22 Musikern.
tze:
en Chor 2.00 Mark,
.00 Mark.
,50 Mark.
sthandlung des Herrn
traße 45. †1682

POST
und
Sonnabend
onzert

hof.
-Konzerte
abends.
sser Auswahl.
½ Uhr. *1694.?

s-Kursus
nber noch
Herren
ufmännische
ntreten. Ein
retenden ist
genommene
ird.
os durch die
ule Kohlhase

Oefen!
erstklassiges Fa-
andgearbeitetem
, Zirkulations-
(G. M. 394 226)
em, innen aus-
m Stahlblech
weren gußeisern.
Füßen.
Haltbarkeit.
löfen, sind mit
Steinen ausge-
darum jedem
abrikate, welches
iner Masse aus-
ist, unbedingt
z3110.??
t!
straße 57.

ng.
rtretung von Brake
wählte Gemeinde-
meyer ist nach er-
ndrat mit Hinweis
n mir verpflichtet
z1688,28.10
3.
ann: Brendel.

3 erhaltener o1660
n-Schrank
und
n-Spiegel
, zu verkaufen.
Bertherstraße 8.

anino,
nkranz-Dresden.
Weltruf der besten
mente u. a. m.
dner, Falkstr. 2.
z30.10

Offene Stellen

Malergehilfen,
jüngeren, sofort gesucht. E. Lüthje, Holzhausen, Kreis Lübbecke. b1695,29/10

Bäckergesellen,
jüngeren, zum 5. oder 6. November gesucht. Ravensbergerstraße 76. a8074,29.10

Bäckergeselle,
selbständig, auf sofort gesucht. Th. Schelp, Ehlentrupper Weg. 8013,29/10

Laufbursche
für Nachmittags sofort gesucht. Alleestraße 12. *8034

Bäckergeselle,
junger, auf sofort gesucht. Kurfürstenstr. 21. *8038,30/10

Lauf-
und Arbeitsbursche für sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. der Westf. Zeitung. t?

Bäckergehilfen,
jüngeren, krankheitshalber auf sofort gesucht. W. Ameling, Halle i. W. b1675,29/10

Laufbursche,
14—15jährig, sofort oder in 14 Tagen gesucht. Th. Wolpers.

Hausbursche,
14—15 Jahre alt, Radfahrer, stadtkundig, Wohnung und Kost im Hause, sucht per sofort. Hülsmann, Breitestr. 10. z8178,29.10

Festonnäherin
geübte auf sofort gesucht. Bleichstraße 5 Hinterhaus. t29.10

2. Köchin
auch für die kalte Küche, Gehalt 30—40 Mk. pro Monat. Niedernstraße 22. o

Hausmädchen,
tüchtiges, gesucht für sofort oder 15. November. Näheres Frau W. Bökenkamp, Düppelstraße 14. a8105,1.11

Mädchen,
welches kochen kann, oder einfaches Fräulein auf bald oder zum 1. Januar 1914 gesucht. Offerten unter K 8060 an die Exp. d. Westf. Zeitg. z30.10

Gesucht
ein älteres Mädchen od. Witwe ohne Anhang, Plätterin bevorzugt, zur Führung eines kleinen Haushalts bei einen älteren Herrn auf sofort gesucht. — Wiesenstraße 14. f8149,29.10

Mädchen
sauber und zuverlässig für bald gesucht. Kaiserstr. 70 p. 128.

Stickerin
für Namen und Monogramme gesucht. Probearbeit mitbringen P. Kofoeter, Viktoriastr. 26. !8088,30/10

Mädchen,
sauberes, für jungen Haushalt zum 1. Jan. nach Soest i. W. gesucht. Meldungen Lützowstraße 12 II. '8019

Stundenfrau,
prop., gesucht. Paulusstr. 32l. §28.10

Jüngeres
ordentl. Mädchen, das zu Hause schläft und kinderlieb ist, gesucht. Ravensberger Str. 56, part. '7952,28/10

Gehilfin
für Damenschneiderei sucht E. Wellmann, Schildesche, Herforder Straße 11. !7758,28.10

Kräftiges
sauberes Mädchen für Küche und Haushalt zum 1. Januar gesucht. Frau Otto Glänzer, Gehrenberg 17. t28.

Plattstichstickerinnen
für Kochs Adlernähmaschinen gegen hohen Akkordlohn gesucht. Wilh. Pralle, Brunnenstraße 15. '1692,30/10

Jüngeres Mädchen
zur Aushülfe gesucht. Fräul. Büscher, Löbellstr. 13. !8142

Lehrmädchen
und Maschinennäherin für Aussteuerwäsche gesucht. Frau A. Mühlenstädt, Weststr. 22. !8125,3.11

Mädchen
für Haus und Küche gegen hohen Lohn gesucht. Friedenstraße 11. z3.11

Kindermädchen
zu zwei Kindern für ganze Tage gesucht. Stirnberg, Niederwall 13 z29.10

Mädchen,
tüchtiges, zum Alleindienen für sofort gesucht. Näheres in der Exped. der Westf. Zeitung. i

Lehrmädchen
gesucht b. sofortiger Vergütung für besseres Spezialgeschäft. Näheres in der Expedition der Westfäl. Ztg. '1658

Stellen-Gesuche

Mädchen,
junges, besseres, 16 Jahre, sucht Stellung mit Familienanschluß im kleinen Haushalt. Offerten unter H 8179 an die Exped. der Westf. Zeitung. b

Waschfrau,
tüchtige, zuverlässige, sucht noch Stellen. Kreuzstr. 51, 1. Et. z

Erfahrenes Mädchen
das kochen kann, sucht bald oder später Stelle bei einzelnen Leuten. Neuberger, Ravensberger Straße 59, pt. [1/11

Suche
für meine Tochter, auf feinere Damenschneiderei ausgebildet, Stellung auf halbe Tage. Angebote unter F 8172 an die Exped. der Westfäl. Ztg. [

Mädchen !8208
suchen auf sofort oder 1. November Stellung. Frau Auguste Disselhoff, gewerbl. Stellenvermittlerin, Hermannstr. 19.

Haushälterin,
ältere, tüchtige, sucht Stelle in bess. frauenlosen Haushalt. Off. unter C 7486 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. z28.10

Junges Mädchen
welches die Küche erlernt hat, im Nähen sowie allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht passende Stellung in guten Privathaushalt auf sofort oder später. Offerten unter B 8151 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. o

Verkäuferin,
17 Jahre alt, welche soeben die Lehre beendet, sucht Stellung in größerem Geschäft, Manufaktur- u. Modewarenbranche, eventl. zur Aushülfe. Offerten unter P 8205 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Zu vermieten

Detmolder Str. 64
5 kleine Oberräume an ruhige Leute, monatlich 21.— Mark, mietfrei. b8224

Abgeschlossene
3-Zimmer-Wohnung sucht Brautpaar zum 1. oder 15. Dezember. Angebote an R. Appel, Wittekindstraße 3 a II. o8045

Wohnung,
1. Etg., im Zweifamilienhause, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, an ruhige Mieter per 1. April oder früher zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 7. B. f8108,1.11

2 kleine
Wohnungen im Gehrenberg sofort oder später zu vermieten. Nachzufr. bei Wilh. Schulze, Kaiserstr. 97 b, Laden. *8029,30

Fortzugshalber
Wohnung, 3 gerade Räume, sofort oder 1. Dezember zu vermieten. Offert. unter 1630 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *29/10

Wohnung,
7 Räume u. Zubehör, 1 Etg., z. 1. Apr. 1914 zu vermieten. Bahnhofstraße 18. p29.10

Wohnung,
3 Zimmer und Küche, für Mk. 200 mit Gartenland zu vermieten. Jöllenbecker Str. 102. '8219,1/11

3-Zimmerwohnung
mit Zubehör, abgeschl., 1. Et., wegzugshalber ab 1. Nov. zu vermieten. Schloßhofstraße 40, 1. Etage. '8221

Wohnung
sehr schöne, 4 Räume, zum 1. November mietfrei. Nachzufragen Jöllenbecker Str. 96, 1. Etage. †7707,28.10

Wohnung,
1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenkammer und Mansardenzimmer, hübsch und komfortabel eingerichtet, per gleich oder später zu vermieten. Waldeckstraße 6a, part. i1.11

2 Zimmer
an alleinstehende Dame zu vermieten. Lützowstraße 20. f7750,30.10

Wohnung,
4 Räume, zu vermieten. Näh. in der Exped. der Westfäl. Zeitung. 28192

Kontorräume,
große, helle, in nächster Nähe der Post und des Rathauses. Anfragen: Viktoriastr. 2, erste Etage, bei Dr. Stohmann. 7776,15/11'

Die
von Herrn Buer bewohnte 2. Etage, 5 Räume, Küche, Bad usw. ist wegen Fortzuges von hier, sofort oder später zu vermieten. Herforderstr. 83. o1600 30/12

Kleine
abgeschlossene Etage im herrschaftlichen Hause. Am Sparenberg 2, 2. Etage, 4 Zimmer nebst Wohnküche u. Zubehör sofort zu vermieten. Herm. Paderstein, Bankgeschäft, Schillerplatz 3. c31/12

Zimmer,
großes, freundlich möbliertes, für besseren Herrn zu Nov. frei. Herforder Str. 91. b8171

Erkerzimmer,
freundlich möbl., mit Morgenkaffee, separater Eingang, sofort zu vermieten. Ravensbergerstraße 36, 1. Etg. r. b8181

Zimmer,
gut möbliert, zu vermieten. Grabenstr. 21a II. 28167,1/11

Zimmer
mit Morgenkaffe zu vermieten. Obernt orwall 18, 2. Et. l. t30.

Kost
und Logis frei. Jöllenbeckerstraße 76. t30.10

Zimmer
schön möbliert, zu vermieten. Welle 26. o28/10

Ladenlokal
für Weihnachtszwecke billig zu vermieten. Herforder Str. 39.

Kost
und Logis frei. Siechenmarschstraße 6, part. !8164,1/11

Zimmer
2 möblierte, billig zu vermieten. Siechenmarschstr. 32 II. t

Herrenzimmer,
Salon und Schlafzimmer, fein möbliert, mit Schreibtisch und Klavier, sofort zu vermieten. Hermannstr. 72. 28170,31/10

Zimmer,
freundlich möbliert, an 1 oder 2 Herren zum 1. November zu vermieten. Bahnhofstraße 25, 3. Etage. a8102

Zimmer,
freundlich möbl., mit oder ohne Pension zum 1. Nov. zu vermieten. Dorotheenstr. 26, 1. Et. l.*

Zimmer,
möbliertes, helles, gesundes, zu vermieten. Grabenstraße 8, 1. Etage. !8091,29/10

Möbl. Zimmer
zum 1. November zu vermieten. Kurfürstenstraße 91, 1. Etage. '2805,29/10

Zimmer,
großes, möbliert, für Wohn- u. Schlafzimmer, zu vermieten. Hermannstraße 50. !7959,28

Zimmer,
elegant möbliert, ist zu vermieten. Friedenstraße 3 II. !7333,30.10

Zimmer
mit Pension zu verm. Viktoriastraße 17. [8003,28/10

Zimmer
möbliert, an Herrn oder Dame Herforder Straße 78 III. Eingang Alleestraße. o30/10

Zimmer
mit Morgenkaffee für junge Mädchen oder Herrn. Rohrteichstr. 60a, pt. '8106,29/10

Wohn-
und Schlafzimmer, elegant möbliert, in besserem, ruhigem Hause zu vermieten. Kaiserstraße 145 I. '8196

Wohn-
u. Schlafzimmer, hübsch möbl., mit oder ohne Pension z. vermieten. Obernstr. 3 I. '8197

Zimmer,
2 gut möblierte, sofort zu vermieten. Kaiserstr. 159, 2. Et. Näheres im Laden, part. '1/11

Wohn-
und Schlafzimmer, besseres, und ein großes Zimmer zum 1. November zu vermieten. Bürgerweg 46 II. c

Balkonzimmer,
gut möbl., in besserem Hause zu vermieten. Hermannstr. 62. 8121,8/11b

Junges Mädchen
zum Mitbewohnen eines möbl. Zimmers gesucht. — Bürgerweg 68, Eingang Wittekindstraße. b8124

Zimmer,
möbliert, an Herrn oder Dame mit oder ohne Pension zu vermieten. Nähe Bahnhof. Jöllenbecker Straße 77, part. [8147

Zimmer
freundlich möbl., an 1 oder 2 Personen per sofort oder später zu vermieten. Siegfriedstr. 15, parterre. [8163,30/10

Zimmer
möbliert, frei. Frau Thiede, Niedernstr. 18, Seiteneingang. †8184

Zimmer
möbl., zu vermieten. Friedrichstraße 29 II. †8185

Zimmer,
gut möbliert, mit Heizung, Straßenfront, separaten Eingang, per 1. 11. zu vermieten. Buddestraße 1 II l. !8211

Zimmer,
möbl., parterre, separat, sofort zu vermieten. Siechenmarschstraße 49. !8131

Logis
frei. Hermannstr. 18. §28.10

Zimmer,
möbliert, kleines, zu vermieten. Arndtstr. 54, 1. Et. r. ?,28/10

Wohn-
und Schlafzimmer, gut möbl., zu vermieten. 2 Minuten vom Hauptbahnhof. Herforder Str. Nr. 55. b7301,28/10

Zimmer,
leeres, schönes, an bessere Dame zu vermieten. Ravensberger Straße 60, 2. Et. z

Zimmer,
freundlich möbl., für Geschäftsfräulein usw., Nähe Bahnhofstraße mietfrei. Wo, sagt die Exped. der Westf. Ztg. [8109

Miet-Gesuche

Brautpaar
sucht per sofort zwei einfach möbl. Zimmer, woselbst gekocht werden kann. Gefl. Offerten unter R 8222 an die Exped. der Westf. Zeitung. b

Mädchen,
jung., sucht leere Bodenkammer zu mieten im Preise von 3—4 Mark. Zu erfragen in der Exped. der Westf. Zeitung.

Wohnung,
2—3 Räume, 50—60 Taler jährlich, gesucht. Offerten unter L 8087 an die Expedit. der Westfäl. Zeitung. !

Wohnung
abgeschlossen, 4—5 Räume, im Preise von 300 bis 400 Mk., Nähe der Heeper Straße von 4 erwachsenen Personen zum 1. April 1914 gesucht. Offert. unter G 8175 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. o

Zimmer
mit Mittagstisch sucht junger Mann. Offerten mit Preis unter D 8156 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. o

Junger Mann
sucht im westlichen Stadtteil möbl. Zimmer mit Morgenkaffee oder voller Pension. Offerten mit Preisang. unter H 8025 an die Exped. der Westf. Ztg. a

Handwerker
sucht einfach möbliertes Zimmer Nähe Bahnhof, auch Altenschildescher Straße. Offerten unter G 8017 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. erbeten.

Wohnung,
kleine, nicht höher als 2. Etage, sucht auf sofort oder später junges kinderloses Ehepaar. Offerten unter F 7708 an die Exped. der Westf. Zeitg. ?,28

Lagerraum
eventl. Werkstatt zu mieten gesucht. Offerten unt. C 8155 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. o30/10

Junges Fräulein
sucht zum 1. November ein freundlich möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisangab. unt. V 8126 an die Expedit. der Westfäl. Zeitung. l

Verkäufe

Pianos,
Harmoniums erstklassige Fabrikate! Reiche Auswahl! Gelegenheitskäufe! Höchster Rabatt! Bielefelder Piano- und Harmonium-Haus Otto Stierstadt, Grabenstr. 21 a. t27,??

Schreibmaschine
und Vervielfältigungs-Apparat spottbillig zu verkaufen. Einenkel, Herforder Straße 39. !

Speisezwiebeln,
beste deutsche Dauerware, gebe noch zu dem sehr billigen Preise von 3,90 Mark per Sack ab, obgleich die heutige Forderung bedeutend höher ist. Löwenstein, Gehrenberg 35. !8160,30/10

Winterjacke
schwarz, ganz billig abzugeben. Kaiserstraße 155, 3. Et. r. t

Polierter
Tisch, billig zu verkaufen. Kaiserstraße 155, 3. Et. r. t

Zum Einkellern
sämtliche Speisekartoffeln in geschmackvoller Ware, sowie prima Futterkartoffeln liefert billigst franko Keller. Herm. Ottensmann, Webereistr. 28, Telephon 895. o8176

Handtücher, Küchentücher neue Tischwäsche!
Ganz besonders vorteilhafte Posten, teils zurückgesetzte Muster, teils Sachen mit Webefehlern sind in Tischtüchern, Servietten, Küchentüchern, Handtüchern u. Taschentüchern eingetroffen. Für Reflektanten auf einfachere Tischtücher bietet sich diesesmal ganz hervorragende Kaufgelegenheit. Ebenfalls stelle ich einen größeren Posten sehr kostbarer Tafeltücher, weil fehlerhaft oder angestaubt 2c. sehr billig in wunderschöner Auswahl außerordentlich preiswert zum Verkauf. Servietten empfehle Dtzd. von 5 Mk. an, reinleinene Musterservietten soweit Vorrat Dtzd. 5 Mk. 65/66 cm groß. — Ein sehr großes Quantum hochfeiner Servietten u. Handtücher, weil fehlerhaft, fabelhaft billig. Einen Posten reinleinener kräftiger karierter Küchentücher ohne Fehler verkaufe trotz steigender Garnpreise 60/60 cm groß Dtzd. mit 4.50 Mk., sowie diverse andere Qualitäten und Größen zu noch alten bekannten Preisen In Taschentüchern ist ebenfalls ein größeres Quantum neu eingetroffen und empfehle dieselben zu den bisherigen bekannt billigen Preisen. Neue Damastabfälle Pfd. (25—30 St.) 1 Mark. Blusenreste für 2,50, 3,00, 4,00 Mk., sowie sehr geschmackvolle Hemdblusenflanelle stets am Lager, einfache Maßanfertigung übernehme für 2,50 Mk. Hardebeck, Leinen- und Wäschegeschäft, Golbach 58, 1. Etage. !1680,1/11

Mehrere Kisten
zu verkaufen. Breitestr. 11. a

Mettwurst,
Münsterländer, ff. zum Kochen und Rohaufschnitt. H. Mäuser Ww., Altst. Kirchstr. 18. f8122

Kleiderschrank,
zweitüriger, gut erhaltener, billig zu verkaufen. Weststraße 3, 1. Et. r. z

Ueberzieher,
passend für schlanke, mittlere Figur, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Weststraße 3, parterre rechts. z

Bückinge,
große, sehr fett, gut geräuchert, Stück nur 10 Pfg. Löwenstein, Gehrenberg 35. f8161

Bohnerbürste,
große, billig abzugeb. Wertherstraße 10. [8059,29/10

Stühle
4 Stück und 1 Reisekorb billig abzugeben. Bielsteinstraße 2b, 2. Etage. o8041

Hülsenfrüchte,
weichkochende, Magdeburger Sauerkohl. H. Mäuser Ww., Altst. Kirchstraße 18. f8113

200 Zentner
Speisekartoffeln, gelbfleischige Industrie à 2.50 frei Keller hat noch abzugeben W. Oldermann, Ravensberger Str. 76. [8056

Herd,
gebrauchter, gut erhaltener, wegen Fortzug für 35 Mk. zu verkaufen. Ritterstr. 27, pt. [

Obstbäume,
Buschform, gute, echte Sorten, preiswert zu verkaufen wegen Platzmangel. Heinrich Uffmann, Gellershagen, am Bültmannskrug. !7981,1.11

Bantam-Hühner,
3 Hühner und ein Hahn, wegen Platzmangel billig abzugeben. Fröbelstr. 84 I l. !7984,28.10

Wirtschaft,
Nähe großer Fabriken, bei 12 000 Mark Anzahlung oder andere Werte zu verkaufen. Offerten unter C 7970 an die Exped. der Westf. Ztg. [29/10

2 Familienhaus
in der Göbenstraße mit schönem Garten zu verkaufen. J. Lehmann, Paulusstraße 19 II. t29.

Säulen-Ofen,
gut erhalten, und Standuhr (Pendule) spottbillig zu verkaufen. Kreuzstraße 2. i28.10

Regale,
3 gut erhaltene Regale billig abzugeben. Gehrenberg 13. a7698,28.10

Gasthof
in Lippe für den billigen Preis von Mk. 25 000 sofort zu verkaufen. Offerten unter J 8188 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. o1/11

Besseres Piano
von Mann & Co., wenig gespielt, wegen Fortzug der Herrschaft mit Noten für 330 Mk. sofort verkäuflich. Eiliges Angebot. Näheres Viktoriastr. 63, part. ?8194

Viel Geld
verdienen Sie, wenn Sie Ihre Ulster, Paletots und Anzüge nur bei Koch & Co. Nachf., Niedernstr. 16, kaufen. Größte Auswahl, tadelloser Sitz, wirklich billige Preise. ?1685

Eier
Erhielt heute wieder Sendung frischer Eier. 10 Stück von 75 Pfennig an. Butter- und Eierhaus Reichspoststr. c

Butter
frisch eingetroffen. Süßrahmbutter 1,50 Mk., Gutsbutter 1,35 Mk., Bauernbutter 1,25 Mark. Butter- u. Eierhaus Reichspoststraße. c8225

Ofen.
Ein gut erhaltener irischer Ofen und 25 Jahrgänge der Gartenlaube billig abzugeben Märkischestr. 24 part. c

Umzugshalber
billig zu verkaufen Hochhaupt-Bettstelle m. Matratze, Spiegel mit Konsol, ein- u. zweitüriger Kleiderschrank, Stühle 2,40 M., Gaskocher 6,00 Mk., Ofen 6,00 Mark, Sofa 5,00 Mk. Einenkel, Herforderstr. 39. c

Endlich
die richtige Mischung feinster Kaffeesorten in Karlsbader Kaffeegewürz. ½ Pfund 60 Pfennig. Butter- und Eierhaus Reichspoststraße 12. c

Bettstelle
mit Matratze, fast neu, billig zu verkaufen. Kaiserstr. 22, ptr. links. i8140

Waschkessel
zu verkaufen. Zu erfragen bei L. Weishaupt, Heeperstr. 34. i8153

Sofa,
noch sehr gut erhalten, wegen Platzmangel zu verkaufen. Alleestr. 2, parterre. i8162

Arbeiter-
Garderoben ganz enorm billig nur bei Koch & Co. Nachfolger, Niedernstraße 16, im Triumph-Automat. b1686

Gelegenheitskauf.
Posten weiche Pique-Serviteurs zum Aussuchen Stück 55 Pfg., Wert bis Mk. 1,50. J. Adam, Obernstr. 36, nicht mehr Obernstraße 51. [1678,31/10

Fortzugshalber
moderne Schlafzimmer-Einrichtung im ganzen oder auch einzeln spottbillig zu verkaufen. Brunnenstr. 17 III. [8144

Ofen,
(Miesner) kleiner, zu kaufen gesucht. Offert. unter S 8227 an die Exped. der Westfäl. Zeitung z28.10

Bücherschrank,
modernen, zu kaufen gesucht. Offerten unter S 8226 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. z28.10

Winterpaletot,
fast neu, mittlere Figur, billig abzugeben. Kavalleriestr. 18 I.

Schaukasten
mit Spiegel, 1,70×70, Gasbeleuchtung (Olsobrenner). Bahnhofstraße 9. z8229

Dauerbrenner,
gut erhalten, billig abzugeben. Rolandstraße 6 III. b24/10

Kostüm- u. Kleiderstoffe,
Blusen, enorm billig durch Ersparung der hohen Ladenmiete. Körnerstr. 4, 1. Etage. !8199,30.10

Kutschwagen,
neue und gebrauchte, billig zu verkaufen. F. W. Gerber, Herforder Straße 64. i30.10

Handkarre
billig zu verkaufen. Herforder Straße 64. i30.10

Obstbäume
in Hochstämmen, Spalieren, Kordons und nur edlen Sorten verkauft C. Cramer, Siegfriedstraße 1. i1369,30.12

Abfallseifen.
ff. Toilette-Seifen nach Gewicht und zum Aussuchen, Kernseifen nach Gewicht, Seifenpulver nach Gewicht, per Pfd. 20 Pfg., 5 Pfd. in Leinenbeutel 95 Pfg., Aufnehmer, Bohnerwachs usw. billig und gut empfiehlt die Seifenfabrik - Verkaufsstelle Jöllenbecker und Bahnhofstr.-Ecke. ?1562,1/11

Räucherwaren,
Bücklinge, Sprotten, Spickaal, Lachs täglich frisch bei Ludwig Jacke, Am Markt 6. f3930,30.12

Waschöfen,
Original Fiskake, mit handgearbeiteten Kupferkesseln. Fritz Fiskake, Bielefeld. Fabrik und Lager. Siegfriedstr. 37. *2847,30.10

Käse.
Harzer Bauernkäse, kleine Harzkäse, vollreifer Limburger Käse empfiehlt Ludwig Jacke, Am Markt 6. f3928,30.12

Quernäher
große Partie, gebrauchte, billig abzugeben. Voß, Nähmaschinenhandlung, Bahnhofstr. 12. 1.11

Wurst-
und Fleischwaren in vorzüglichster Qualität, täglich frisch eintreffend, empfiehlt Ludwig Jacke, Am Markt 6. i30.12.

Großer Möbelverkauf.
Verkaufe große Posten Speise-, Herren- und Schlafzimmer, sowie Küchen, Stuben, auch große Posten Plüschsofas, Vertikow, Spiegel, Stühle, Faulenzer, Flurgardroben usw. zu jeden nur annehmbaren Preisen. Nur erstklassige Arbeit. Fillies Wohnungsausstellung, Bahnhofstraße 18. Liefere nach auswärts franko. §6.11

Kochherd
kleiner, schwarzer, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Zeitung. [8202

Ledertuchsofa
wird billig verkauft. Wo sagt die Exped. der Westf. Zeitung.

2 Winterkostüme,
1 Wintermantel, gut erhalten, mittlere Figur, für 4, 9, 14 Mk. abzugeben. 1 Nähtisch 6 Mk., 1 Metronom statt 10 Mk. für 5 Mk. und Noten zu halbem Preise. Wo sagt die Exped. der Westf. Zeitung. !,??

Kauf-Gesuche

Getragene
Herren-Kleidungsstücke, auch Schuhe, sowie gebrauchte Möbel kauft stets zu höchsten Preisen. Frau Anna Aumann, früher Wilh. Meier, Renteistraße 19. :8072,1.11

Benzinmotor,
kleiner, stationär, von 1—2 PS. zu kaufen gesucht. Offerten unter E 8169 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Sitzbadewanne
gebrauchte, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. J 8039 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. o

Schlang kommt
sofort und zahlt wegen großen Umsatz für getragene Jackettanzüge, Smokinganzüge, Frackanzüge, Uniformsachen, Hosen, Stiefel, bessere Damenkleider, ganze Nachlaßkleider die höchsten Preise. — Kaufe alles. Postkarte erbittet Schlang, Breite Straße 11. !8026,3/11

Wohnhaus,
kleines, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis und näheren Angaben unter R 8101 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *

Einfamilienhaus
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe 2c. J. Lehmann, Paulusstr. 19 II. '29/10

Wellmann
Mauerstraße 6, kauft getragene Herrenkleider und Wertsachen aller Art und bezahlt nur die besten Preise. †1003,31.10

Wohnhaus,
gut verzinslich, zu kaufen gesucht. Offert. unter J 8189 an die Exped. der Westf. Ztg. l,1

Wellmann,
Mauerstr. 6, kauft getragene Herrenkleider, sowie Wertsachen jeder Art zu höchsten Preisen. :4628,30.10

Zigarren-
oder Papierwaren-Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten unter S 8107 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Münz
kommt sofort und zahlt wegen großer Nachfrage für sämtliche getragene Jackett-, Smoking-, Frack-, Gehrock-Anzüge, Hosen, Westen, einzelne Jacketts, Paletots, Ulster, Schuhe, Damenkleider, sowie ganze Nachlässe die besten Preise. Komme auch nach auswärts. Postkarte erbittet Münz, Piggenstr. 10. ?7437,29/10

Sitzbadewanne
gut erhalten, zu kaufen gesucht Offerten unter R 7670 an die Exp. der Westf. Ztg. †28.10

Unterricht

Einjährigen-Examen
gründliche Vorbereitung in Morgen- oder Abendunterricht. Eintritt jederzeit. Gute Erfolge, bisher bestanden alle Schüler.— Vorbereitung zu den Schulprüfungen. — Beaufsichtigung der Schularbeiten in täglichem Silentium monatlich 15.— Mk. Flaskämper, Grabenstraße 21a, Nähe Jahnplatz. b30/10

Privatunterricht,
Schularbeiten-Ueberwachung. Rech, Oberntorwall 18. i8139

Engländerin
wünscht Stunden zu geben. Gefl. Offerten unter K 8193 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. z28.10

Osterversetzung
gefördert durch tägliche Nachmittagsarbeit bei Lehrer. Off. unter R 4102 an die Exped. d. Westfäl. Zeitung. i30.10

Geldverkehr

Darlehen
von angesehener Bank vermittelt Carl Pieper, Friedrichstraße 59 I. :1.11

Hypotheken
und Darlehen auch ohne Bürgen auf Hausstand an reelle Personen vom Selbstgeber vermittelt O. Brinkmann, Mellerstr. 65 I. :28.10

Verschiedenes

Knabe,
6 Jahre, gegen Vergütung oder als eigen abzugeben. Damm 6.

Entlaufen
deutscher Schäferhund, 11 Monate, dunkel, mit Kettenhalsband. Düppelstraße 11. o

Automobile
offene und geschlossene Wagen vermietet Klöpping, Bahnhofstraße 23, Telephon 2149. o8040

Damenhüte
werden billig umgearbeitet und modernisiert. E. Möller, Kaiserstraße 159, Ecke Ravensberger Straße. [8057,18/11

Hund
zugelaufen, schwarzer Dobermann. Sieker I Nr. 17. *8100

Gesangverein,
alter, sucht tüchtigen Dirigenten (nur Lehrer) für Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag abends. Honorar nach Uebereinkunft. Offerten unt. F 8004 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,29/10

Wo
könnte junge Frau das Kragen- u. Manschettennähen erlernen? Offerten unter M 7727 an die Exped. der Westf. Ztg. b28

Kirmes
Amerikan. Photo, Reichspoststraße 12, 12 Bilder 50 Pfg.

Ich zahle
Prozente für Automaten-Aufstellung. R 102 postl. Würzburg. z29.10

Empfehle !8203
mich zum Ausbessern der Wäsche und Damen-Garderobe. F. Steinkamp, Bielsteinstr. 39.

Zur Ordnung
von Geschäftsbüchern, Anfertigung von Prozeßinformationen, Durchführung von Akkorden, Beschaffung von Darlehn, auch zur 1. und 2. Stelle, empfiehlt sich erfahrener Kaufmann. Off. unter Z 7771 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. '30/10

Baby-Waagen
zu verleihen. Bequemes, zuverlässiges Wiegen. Leihgebühr pro Monat: Mk. 1,50. Klarholz & Beiderbeck, Bahnhofstraße 30, Fernsprecher 732 !1805,23/9??

Haarflechten
von ausgekämmten Haaren fertigt billigst an P. Kornills, Friseur, Altst. Kirchstraße 12. *15033,?

Vervielfältigungen
jeder Art mittels Schreibmaschine liefert sauber, schnell und billig Bureau „Smith Premier", Lützowstr. 22. a30/12

Schneiderin,
geübte, empfiehlt sich zur Anfertigung von Kostümen, Kleidern usw. Guter Sitz, mäßige Preisberechnung. Zu erfragen in der Exped. der Westf. Ztg. !7814,28.10

Autofahrten
für Nah- und Fernverkehr werden billig ausgeführt. Voß Kaiserstraße, Telefon 1709. t5847,31.10

M. K.

Blutarme

Bleichsüchtige, Genesende und Wöchnerinnen trinken als nervenstärkendes, blutbildendes u. appetitförderndes Mittel das durch D. R.-Patent ausgezeichnete, angenehm wie Portwein schmeckende Bioglobin. Durch seinen Gehalt an Hämoglobin in leichtverdaulicher Form stellt Bioglobin bei seinem billigen Preise ein geradezu ideales Kräftigungsmittel dar. In Flaschen zu 2.50 und 1.00 in allen Drogerien und beim Inhaber der Patentlizenz

Adler-Drogerie
Niedernstraße

Maximilian Koch

Zahn-Praxis
H. Wesemann,
Ecke Alter Markt
Eingang: Rathausstrasse 2.
Telephon 1891.

Künstliche Zähne
mit u. ohne Gaumenplatte
Kronen u. Brücken.

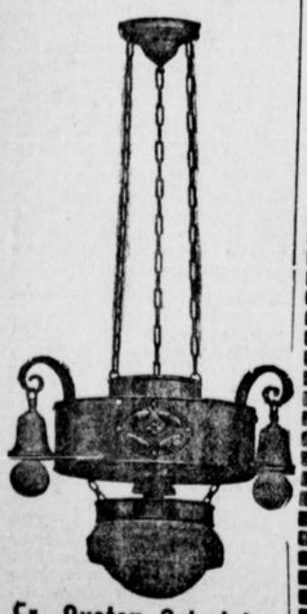
Garantie
für Brauchbarkeit, guten Sitz und natürliches Aussehen.

Mäßige Preise.
Schonendste Behandlung.
Künstlerische Ausführung.

*369122.4

Drucksachen lief. schnellst. J. D. Küster Nfg.

Moderne Beleuchtungskörper für **Gas** und **elektr. Licht.**



*4724.2

Fr. Gustav Schwieter,
Bielefeld, Rathausstr. 5.

Schuh Baum ist unübertrefflich

leistungsfähig! Eine Tatsache, von der sich jeder leicht überzeugen kann!!

Verkaufsstellen in vielen Großstädten

Einheitspreis für Herren- und Damen-Stiefel **7.50** Gala-Qualität = Mk. 10,50.

Bielefeld nur Niedernstr. 17.

Postversand per Nachnahme.

Vollendete Büste
erhalten Sie durch
Elixir Lavalier.
Aeusserlich sicher wirkend. Präparat von Lavalier, Paris. Preis pro Flasche Mk. 6.—.
Zu haben in Bielefeld:
Parfümerie **L. Schaefer,**
Rathausstasse 7. 1662,2/12

Damentaschen
enorme Auswahl jeder Preislage.

Carl Barlag
Spezialhaus für Reisebedarf und feine Lederwaren.
Niedernstr. 37. Fernruf 322.

Abbruch.

Die Firma Gildemeister & Co., A.-G., beabsichtigt das Fabrikgebäude Kl. Bahnhofstrasse Nr. 8, die ehemalige Arminiushütte, auf Abbruch zu verkaufen und nimmt Angebote bis zum 31. Oktober d. Js. entgegen.

Die Bedingungen liegen in meinem Bureau, Siekerwall 12, aus.

Architekt W. Wiethüchter.
1656' Telef. 333.

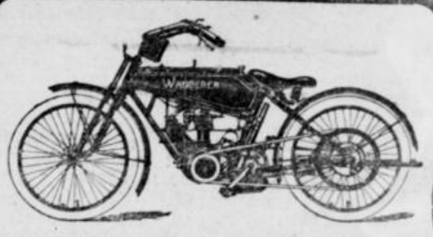
Schwachstrom.
Selbständiger Schwachstrom-Monteur
für Reihenschaltungsanlagen per sofort gesucht.
Westfälische Telephon-Gesellschaft m. b. H.,
Viktoriastrasse 29. *8018

Billige Arbeiter-
Ein- u. Zweifamilienhäuser
sind unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen durch
S. Katzenstein Söhne.
2528,2*

Küppersbusch-Öfen
vereinigen überraschende Leistung
höchste Eleganz
billigste Preise

F. KÜPPERSBUSCH & SÖHNE A.G. GELSENKIRCHEN
JAHRESPRODUKTION 120000 ÖFEN u. HERDE. KATALOGE AUF WUNSCH DIREKT
LIEFERUNG NUR DURCH EISENHANDLUNGEN

Strümpfe.
Gute Qualitäten und gediegene, sachgemäße Ausführung sind die besonderen Vorzüge :: :: meiner sämtlichen Strumpfwaren. :: ::
Georg Siepe,
Tel. Nr. 73. BIELEFELD. Am Markt 7.



2 Zylinder 3 PS.
1 „ 1½ „
sind unerreicht.
Generalvertreter:
Louis Voss
Bahnhofstr. 12. Telephon 1582.
*1650

Schwämme
Grösstes Lager in Schwämmen aller Art
Unerreichte Auswahl in großen, feinen
Toilette- und Badeschwämmen
Beste griechische Ware!
Feine weiche
Kinderschwämme
Durchaus haltbare
Wagenschwämme
Putzschwämme
Schultafelschwämme
Gummischwämme
in allen Größen vorrätig.
L. Schaefer,
Rathausstrasse 7.
01663 18/11

Wanzen Schwaben
sowie alles andere Ungeziefer vertilgt unt. Garantie
Herm. Griebel,
Kammerjäger Wittekindstr. 25.

H. Filges Sohn
BIELEFELD
Heeper Strasse 66
Telephon 2212.
Spezial-Geschäft für
gute Betten.
30.12, 4958 g

Stadt-Koch!
Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Zubereitung jeglicher Festessen. Beste Ausführung im Geschmack als Anrichten zusichernd, bittet um Zuspruch **Robert Lösch,** Wiesenstraße 13 parterre.
†246,31.12